

Anleitungs-und Instandhaltungsheft

HYPERMOTARD

HYPERMOTARD 939 SP



Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

HYPERMOTARD

HYPERMOTARD 939 SP

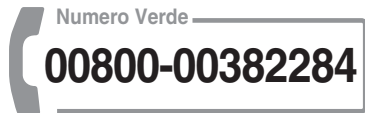
Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.



Hinweise

Die Anrufe sind sowohl aus dem Festnetz, als auch aus dem Mobilfunknetz für Sie kostenfrei.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 8

Führungslinien zur Sicherheit 8

Im Anleitungsheft verwendete

Hinweissymbole 9

Zulässiger Einsatz 10

Pflichten des Fahrers 10

Schulung des Fahrers 11

Kleidung 12

„Best Practices“ für die Sicherheit 13

Tanken 16

Fahrt mit voller Zuladung 17

Informationen zur Zuladung 17

Gefährliche Produkte - Warnhinweise 18

Fahrzeug-Identifizierungsnummer 20

Motor-Identifikationsnummer 21

Cockpit (Dashboard) 22

Cockpit 22

Im Heft verwendete Akronyme und

Abkürzungen 27

Technologisches Wörterbuch 27

Funktionstasten 29

Hauptfunktionen 30

Einstellung und Anzeige der Parameter 31

Anzeige der Fahrzeuggeschwindigkeit 33

Motordrehzahlanzeige (RPM) 34

Ganganzeige 35

Funktionen - Menü 1 37

Kilometerzähler 38

Tageskilometerzähler 1 39

Tageskilometerzähler 2 40

Kilometerzähler für Kraftstoffreserve 41

Durchschnittlicher Verbrauch 42

Momentaner Verbrauch 43

Durchschnittsgeschwindigkeit 44

Fahrzeit 45

Funktionen - Menü 2 46

Kühlflüssigkeitstemperatur 47

Umgebungslufttemperatur 49

Uhr 50

Set Up - Angabe des eingestellten Riding

Modes 51

DTC	52	Funktion - Batteriespannung (BATTERY)	107
ABS	59	Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)	108
Inspektionsanzeige (SERVICE)	64	Immobilizer-Code (PIN CODE)	109
Anzeige der aktiven / nicht aktiven „LAP“- Funktion	67	Funktion - Änderung der Maßeinheiten (UNITS)	117
Set-Up-Funktion (RIDING MODE) (Wechsel des Fahrmodus)	68	Weitere Funktionen	126
Fehleranzeige (ERRORS)	72	Lichterkontrollsteuerung	128
Setting-Menü	78	Das Immobilizer-System	131
Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE)	80	Schlüssel	132
DTC Set-Up	84	Betriebswert	133
ABS Set-Up	86	Duplikation der Schlüssel	134
ENGINE Set-Up	88	Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe	135
ALL DEFAULT (Rücksetzen der Default-Parameter aller RIDING MODES)	90	Fahrsteuerungen	138
DEFAULT (Rücksetzen der Default-Parameter eines einzelnen Riding Modes)	92	Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads	138
Einstellung der Rückbeleuchtung des Cockpits (B.LIGHT)	94	Zündschlüsselschalter und Lenkersperre	139
Funktion - Rundenzeit (LAP): Aktivierung/ Deaktivierung LAP (Rundenzeit)	96	Linke Umschalereinheit	140
Funktion - Rundenzeit (LAP): LAP- Registrierung	98	Kupplungssteuerhebel	141
Funktion - Rundenzeit (LAP): Anzeige der gespeicherten LAPs (Rundenzeiten)	100	Rechter Umschalter	144
Uhreinstellfunktion (CLOCK)	104	Gasdrehgriff	145
		Vorderer Bremshebel	146
		Hinterradbremspedal	147
		Schaltpedal	148

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremsepedal 149

Hauptelemente und -vorrichtungen 151

Position am Motorrad 151
Kraftstofftankverschluss 152
Sitzbankschloss 153
Helmbefestigungskabel 155
Seitenständer 157
Einstellung der Vorderradgabel 158
Einstellung des hinteren Federbeins 160

Einsatznormen 162

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz 162
Kontrollen vor dem Start 164
ABS-Vorrichtung 166
Anlass des Motorrads 167
Start und Fahrt des Motorrads 169
Bremsung 170
ABS (Antiblockiersystem) 170
Stopp des Motorrads 172
Parken 173
Tanken 175

Mitgeliefertes Zubehör 176

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 177

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands 177
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands 178
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes 180
Laden der Batterie 181
Kontrolle der Antriebskettenspannung 185
Schmieren der Antriebskette 187
Austausch der vorderen Scheinwerferlampen 188
Austausch der Blinkerlampen 191
Kennzeichenbeleuchtung 192
Ausrichten des Scheinwerfers 193
Einstellung der Rückspiegel 195
Tubeless-Reifen 196
Kontrolle des Motorölstands 199
Reinigung und Austausch der Zündkerze 201
Allgemeine Reinigung 202
Langer Stillstand 203
Wichtige Warnhinweise 203

Instandhaltungsplan 205

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 205
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden
auszuübende Arbeiten 209

Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 226
Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 226

Technische Eigenschaften 210

Gewichte 210
Maße 211
Betriebsstoffe 212
Motor 214
Ventilsteuerung 215
Leistung 216
Zündkerzen 216
Kraftstoffversorgung 216
Bremsen 216
Antrieb 217
Rahmen 218
Räder 218
Reifen 218
Radfederungen 219
Auspuffanlage 219
Verfügbare Farben 219
Elektrische Anlage 220

Einleitung

Führungslinien zur Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, das den

Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.

In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 205.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von

Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;

- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Achtung

Dieses Motorrad ist für den Einsatz auf der Straße konzipiert und kann gelegentlich auf unbefestigtem Straßenbelag genutzt werden. Unsachgemäße Verwendung in Bereichen für die das Fahrzeug nicht konzipiert wurde (z.B. schwerer Geländeeinsatz), kann zu einem Kontrollverlust über das Motorrad führen, wodurch das Unfallrisiko steigen könnte.

Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.

Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 406kg/895lb nicht überschreiten.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung


Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.


Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.


Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.


 **Achtung**
Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.


Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

 **Achtung**
Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

 **Achtung**
Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

 **Achtung**
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

 **Achtung**
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das

Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 10 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.

- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 167).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern/-taschen und Topcase/ Hecktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und muss auf jeden Fall den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen“ in S. 196 nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

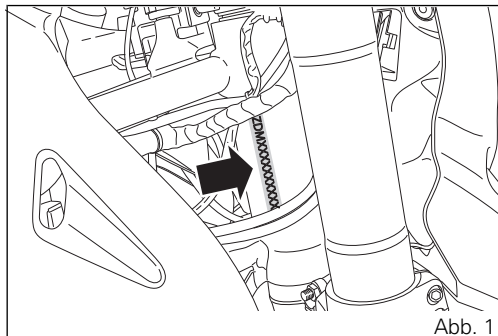


Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Wir empfehlen, die Rahmennummer (Abb. 1) Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich einzutragen.

Rahmen-Nr.



Motor-Identifikationsnummer

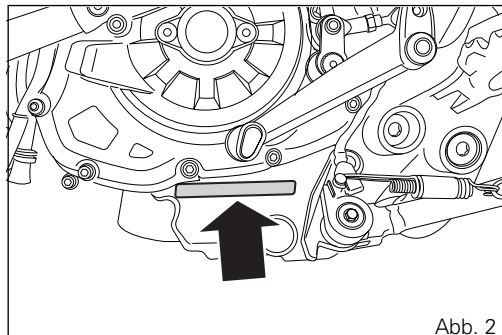


Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Wir empfehlen, die Motornummer (Abb. 2) Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich einzutragen.

Motor-Nr.



Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) Dot-Matrix-LCD.

2) DREHZAHLMESSER (min^{-1}).

Zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

3) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).

Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

4) FERNLICHTANZEIGE  (BLAU).

Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern auf.

5) MOTORÖLDRUCKANZEIGE  (ROT).

Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „Key-ON“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.



Wichtig


Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

6) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE  (OCKER).

Leuchtet auf, sobald sich der Tank im Reservezustand befindet. In diesem Fall sind noch circa 4 Liter Kraftstoff verfügbar.

7) BLINKERANZEIGEN  (GRÜN).

Die Anzeige des jeweils eingeschalteten Blinkers blinkt. Bei sich in Funktion befindlicher Hazard-Funktion (4 Blinker) blinken beide auf.

8) KONTROLLLEUCHTE „FAHRZEUG-/MOTORDIAGNOSE - EOBD“  (OCKER).

Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ auf und hat, in einigen Fällen, die Motorblockierung zur Folge.

9) DREHZAHLBEGRENZERANZEIGE (SCHALTBLITZ) - „OVER REV“ / ANZEIGE DER TRAKTIONSKONTROLLE „DTC“ (ROT).

Schnitt der Einspritzung	On - Permanent
--------------------------	----------------

	Drehzahlbegrenzeranzeige „Over rev“
Keine Unterbrechung	Off
1. Schwellenwert - Drehzahl vor Begrenzerauslösung (*)	On - PERMANENT
Begrenzer (Unterbrechung bei Überdrehzahl) (*)	On - blinkend

(*) Jedes Motorsteuergerät kann dem jeweiligen Modell gemäß als auf ein unterschiedliches „Setting“ der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst kalibriert resultieren.

	Anzeige bei Auslösen der DTC
Keine Auslösung	Off
Schnitt der Zündvorstellung	On - Permanent



Hinweise

Im besonderen Fall, bei dem es gleichzeitig zum Aufleuchten der Kontrollleuchten aufgrund der „Over rev“-Funktion und dem Auslösen der DTC kommt, gibt das Cockpit der „Over rev“-Funktion den Vorrang.

10) ABS-KONTROLLLEUCHTE (ABS) (OCKER) .

Motor ausgeschaltet oder laufender Motor mit einer Geschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
-	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion	ABS über die Menüfunktion „ABS“ ausgeschaltet (**)
Motor eingeschaltet mit Geschwindigkeit über 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
ABS freigeschaltet, funktioniert	ABS freigeschaltet, jedoch wegen eines Problems noch nicht in Funktion	ABS über die Menüfunktion (**) gesperrt oder ABS freigeschaltet, jedoch wegen eines Problems noch nicht in Funktion

(**) Das ABS kann erst dann effektiv als außer Betrieb gesetzt betrachtet werden, wenn die Kontrollleuchte auch nach dem Motorstart weiterhin aufblinkt.

11) ALLGEMEINE WARNLEUCHTE (OCKER).

Leuchtet bei Auftreten von „Fahrzeug“- bzw. aktiven Fehlern auf, die von anderen Steuergeräten als das Motorsteuergerät angezeigt werden.

12) DTC-STATUSANZEIGE (OCKER).

Diese Kontrollleuchte zeigt die erfolgte Aktivierung oder Deaktivierung des DTC-Systems an.

Geschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph)		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
DTC freigeschaltet und funktionstüchtig	DTC freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion, in der Initialisierungsphase oder in Funktion mit eingeschränkter Leistung	DTC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts
Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph)		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
DTC freigeschaltet und funktionstüchtig	DTC freigeschaltet, jedoch mit einer Störung im System, die eine eingeschränkte Leistungsabgabe zur Folge hat	DTC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts

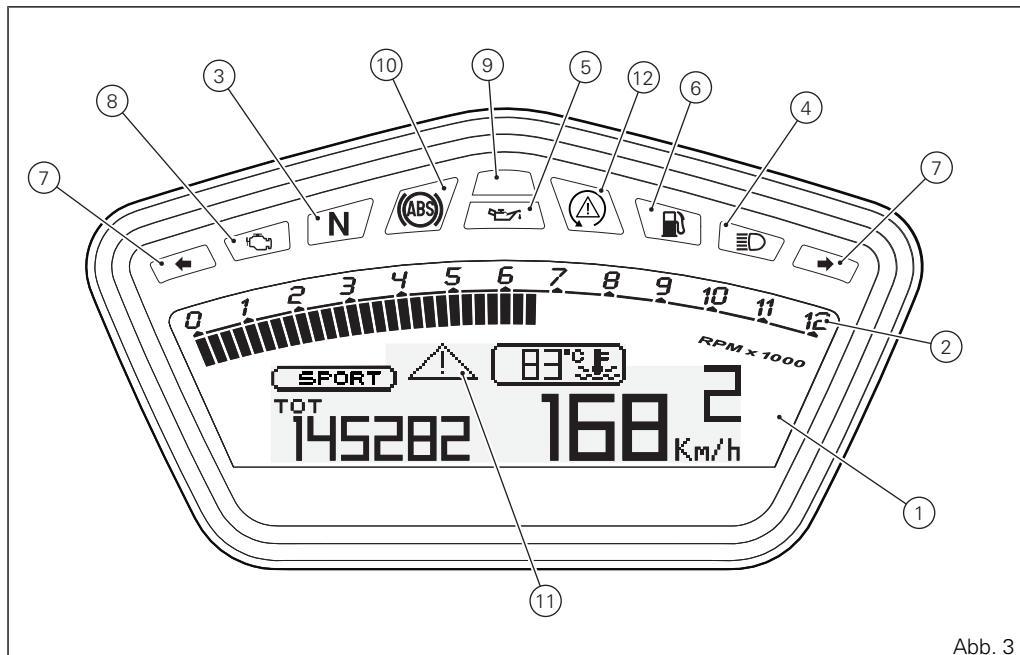


Abb. 3

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS

Antilock Braking System

BBS

Black Box System

CAN

Controller Area Network

DDA

DUCATI Data Acquisition

DSB

Dashboard

DTC

DUCATI Traction Control

ECU

Engine Control Unit

Technologisches Wörterbuch

Riding Mode

Der Fahrer kann unter drei unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Modes) die für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am

besten geeignete Einstellung wählen. Die Riding Modes ermöglichen eine sofortige Variation der vom Motor abgegebenen Leistung (ENGINE), der Ansprechstufen des Bremssteuersystems (ABS), der Ansprechstufen der Traktionskontrolle (DTC).

Folgende Konfigurationen sind möglich:

Sport, Touring und Urban (bei Hypermotard und Hyperstrada);

Race, Sport und Wet (bei Hypermotard SP).

Der Fahrer kann die in den jeweiligen Riding Modes vorhandenen Voreinstellungen variieren.

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf insgesamt acht Ansprechstufen. Jede davon wurde so programmiert, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe „acht“ kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für erfahrene Motorradfahrer ausgelegten Stufe „eins“ mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Anti-lock Braking System (ABS)

Beim in der Hypermotard verbauten ABS handelt es sich um ein System, das eine Integralbremsung mit Abhebekontrolle des Hinterrads umsetzt, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität während den Abbremsverfahren zu gewährleisten. Das ABS bietet unterschiedliche Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

Ride by Wire (RbW)

Das „Ride by Wire“-System ist eine elektronische Steuervorrichtung für die Öffnungs- und Schließfunktion der Drosselklappen. Der Wegfall der mechanischen Verbindung zwischen dem Gasdrehgriff und dem Drosselklappenkörper ermöglicht dem Motorsteuergerät die Regulierung der Leistungsabgabe durch entsprechendes Einwirken auf den Öffnungswinkel der Drosselklappen.

Das „Ride by Wire“ bietet nicht nur in Abhängigkeit des jeweils gewählten Riding Mode (Engine) den Erhalt unterschiedlicher Leistungen und Abgaben, sondern steuert auch der Kontrolle eines Reifenschlupfs am Hinterrad (DTC) bei.

Funktionstasten

1) STEUERTASTE

Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▲“.

2) STEUERTASTE

Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▼“.

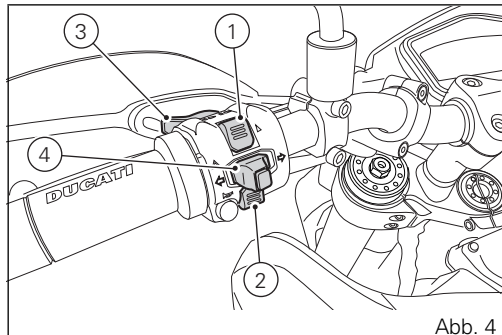
3) LICHTHUPENTASTE „FLASH“

Die Taste, der normalerweise die Funktion als Lichthupensteuerung unterliegt, kann hier auch zum Abrufen der LAP-Funktionen verwendet werden.

4) BLINKERRÜCKSTELLTASTE

Die normalerweise zum Ein-/Aussschalten der Blinkerfunktion verwendete Taste kann auch für die MENÜ-Navigation und die Aktivierung des „Riding Mode“ verwendet werden.

Wird diese Taste 3 Sekunden lang nach links gedrückt, aktiviert sie die „Hazard“-Funktion (vier Blinker - Warnblinkfunktion).



Hauptfunktionen



Achtung

Einstellungen ausschließlich bei stehendem Motorrad am Cockpit vornehmen. Niemals während der Fahrt Einstellungen am Cockpit vornehmen.

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen:

- 1) Motordrehzahlanzeige;
- 2) Anzeige der Fahrzeuggeschwindigkeit;
- 3) Anzeige des eingelegten Gangs;
- 4) MENÜ 1 (Kilometerzähler, Trip 1, Trip 2, Trip Fuel, durchschnittlicher Verbrauch, Momentaner Verbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit und Fahrzeit) – Menü UP-MAP und Set-up Menü Riding Mode;
- 5) MENÜ 2 (Kühflüssigkeitstemperatur, Umgebungsluft und Uhr);
- 6) Name des eingestellten Riding Modes;
- 7) Einstellungen DTC und ABS des Riding Modes.

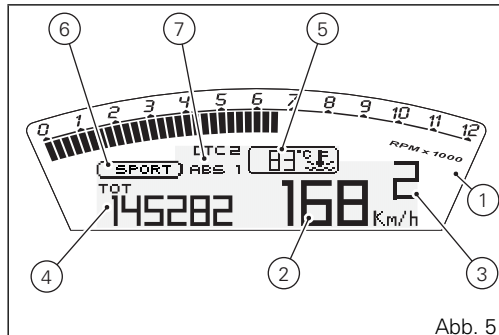


Abb. 5



Wichtig

Das Motorrad nicht benutzen, wenn die Temperatur den Höchstwert erreicht hat, da es sonst zu einem Motorschaden kommen kann.

Einstellung und Anzeige der Parameter

Beim Einschalten des Cockpits wird der Drehzahlmesser aktiviert, der von 0 auf 11000 ansteigt und daraufhin wieder auf 0 zurückgeht; im Dot-Matrix-Teil wird der Durchlauf des Schriftzugs „DUCATI HYPERMOTARD“ aktiviert. Die Kontrollleuchten leuchten von außen nach innen laufend auf.

Am Ende des Checks zeigt das Cockpit stets als „Hauptanzeige“ den Kilometerzähler (TOT), die Temperatur des Motorkühlflüssigkeit und den „Fahrmodus“ an.

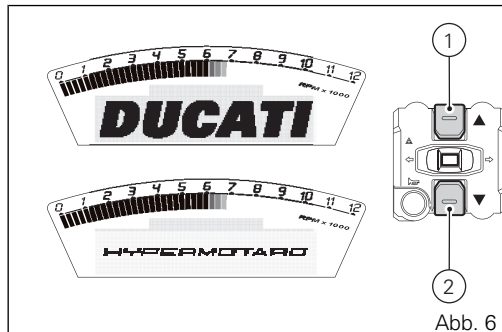


Abb. 6

Nach Beendigung des anfänglichen Checks zeigt das Cockpit die „Hauptanzeige“ an, in der folgende Informationen gegeben werden:

- MENÜ 1 (3): TOT - Kilometerzähler;
- MENÜ 2 (4): Temperaturanzeige der Motorkühflüssigkeit
- SET UP - Angabe des eingestellten „Riding Mode“ (5);
- Anzeige der Motordrehzahl (RPM) (7);
- Anzeige der Fahrzeuggeschwindigkeit (8);
- „SERVICE“-Anzeige (nur wenn aktiviert);
- Anzeige des eingelegten Gangs (9).

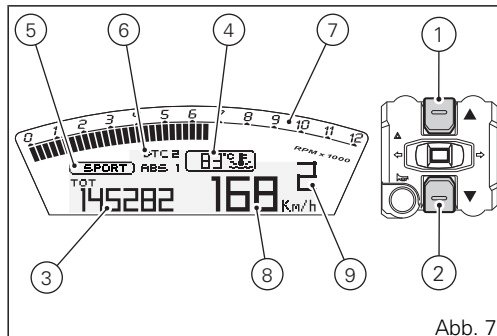


Abb. 7

Über die Taste (2) kann das MENÜ 1 durchgescrollt werden, wobei der Übergang auf folgende Funktionen erfolgt:

- TRIP 1 - Tageskilometerzähler 1;
- TRIP 2 - Tageskilometerzähler 2;
- TRIP FUEL - Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (nur wenn aktiviert);
- CONS. AVG - Durchschnittlicher Verbrauch
- CONS. - Momentaner Verbrauch;
- SPEED AVG - Durchschnittliche Geschwindigkeit;
- TRIP TIME - Fahrzeit.

Über die Taste (1) kann das MENÜ 2 durchgescrollt werden, wobei der Übergang auf folgende Funktionen erfolgt:

- AIR - Lufttemperatur;
- Uhr.

Anzeige der Fahrzeuggeschwindigkeit

Unter dieser Funktion wird die Fahrzeuggeschwindigkeit angezeigt (je nach gewähltem Maßeinheitensystem, km/h oder mph). Das Cockpit empfängt die Information der realen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht Display zur Anzeige. Die anzeigbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 299 km/h (186 mph). Bei Überschreiten der 299 km/h (186 mph) werden die Striche „- - -“ (nicht blinkend) angezeigt.

Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Daten, zeigt es permanent „- - -“ (nicht blinkend) an.

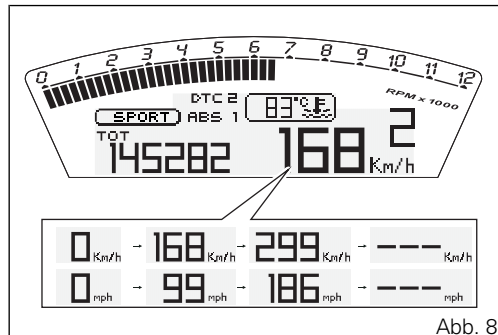


Abb. 8

Motordrehzahlanzeige (RPM)

Unter dieser Funktion wird die Motordrehzahl angezeigt.

Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt den entsprechenden Wert an.

Der Wert wird progressiv von links nach rechts angezeigt und damit die Drehzahl angegeben.

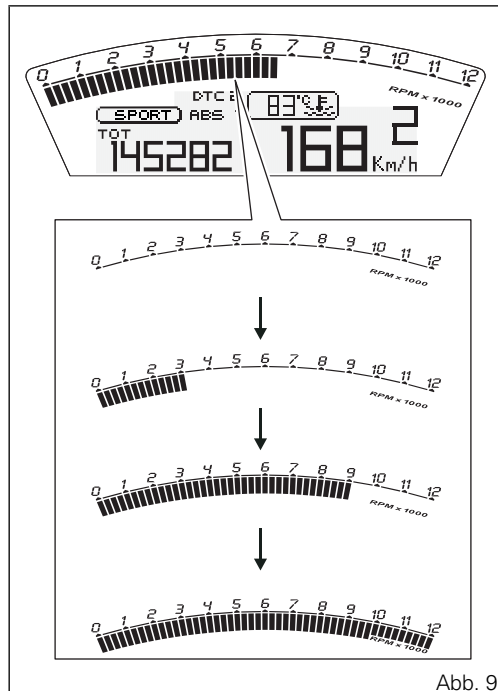


Abb. 9

Ganganzeige

Das Cockpit empfängt die Information bezüglich des eingelegten Gangs und bringt die entsprechende Nummer im Display zur Anzeige.

Bei eingelegtem Gang wird eine Nummer von „1“ bis „6“ angegeben, während im Leerlauf der Buchstabe „N“ angezeigt wird.

Ist ein Umschalten erforderlich, wird der Buchstabe „C“ angezeigt.

Zur Anzeige von „-“ kommt es, wenn:

- die Gänge noch nicht „eingelernt“ wurden („-“ und Kontrollleuchte Neutral (Leerlauf) blinken);
- der Gangsensor sich im Fehlerzustand befindet („-“ permanent und Anzeige des Fehlers GEAR);
- das Cockpit keine Daten bezüglich des eingelegten Gangs erhält („-“ blinkend).

Während dem am Fahrzeug erforderlichen Einlernverfahren der Gänge wird der Benutzer durch entsprechende, im Display angezeigte Informationen angeleitet.

Das Cockpit weist auf das erfolgte Speicherverfahren des jeweiligen Gangs und darauf hin, in den nächsten Gang zu schalten. Blinken im Cockpit anstelle der

Angabe des eingelegten Gangs der Buchstabe „C“ sowie die Kontrollleuchte des Neutral „N“ in schneller Sequenz auf, muss in den nächsten Gang geschaltet werden.

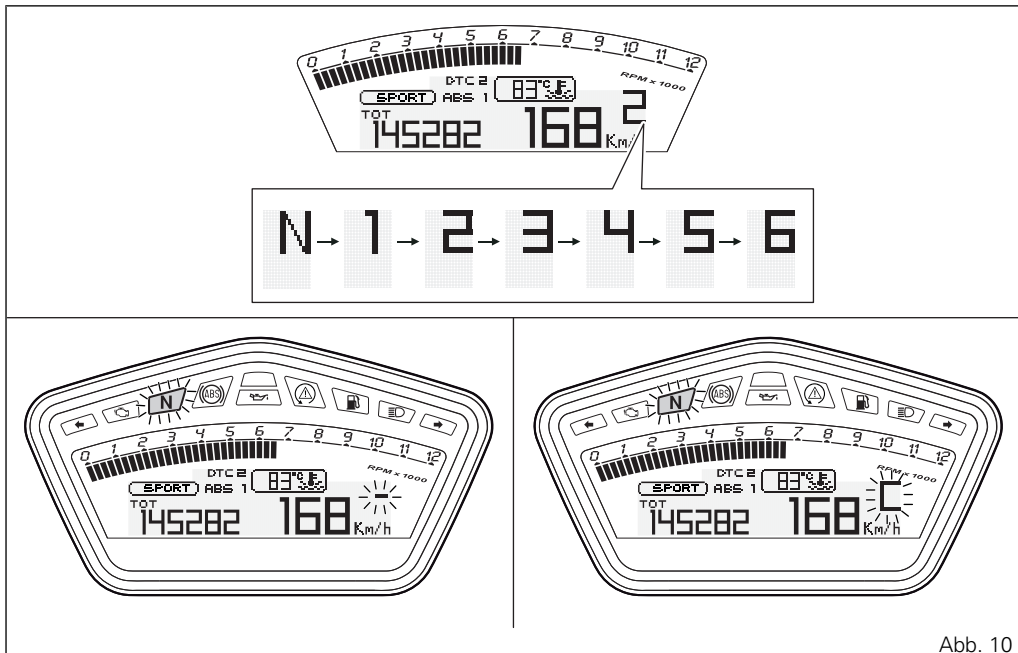
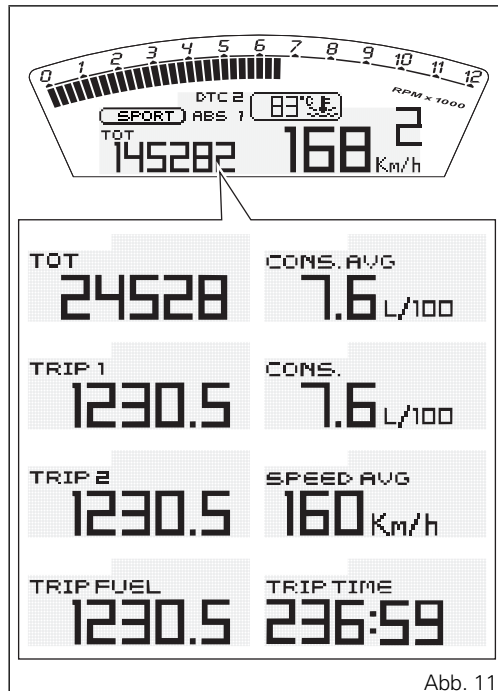


Abb. 10

Funktionen - Menü 1

Im MENÜ 1 enthaltene Funktionen:

- Kilometerzähler (TOT);
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP1);
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP2);
- Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL);
- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG);
- Momentaner Verbrauch (CONS.);
- Durchschnittliche Geschwindigkeit (SPEED AVG);
- Fahrzeit (TRIP TIME).



Kilometerzähler

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der insgesamt hinterlegten Strecke (je nach spezifischer Anwendung in km oder Meilen).

Beim „Key-on“ ruft das System diese Funktion automatisch ab.

Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann nicht auf Null gesetzt werden. Überschreitet der Wert 199.999 km (oder 199.999 Meilen), wird die Angabe „199999“ permanent angezeigt.

Hinweise

Bei Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

Hinweise

Werden die Striche „ — — — “ in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

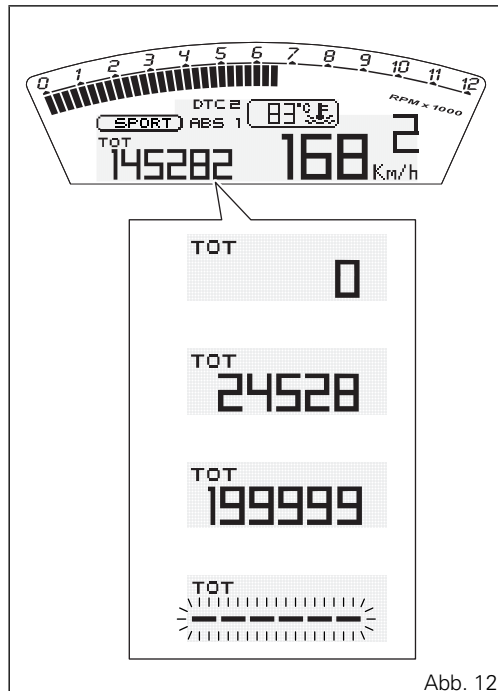


Abb. 12

Tageskilometerzähler 1

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der hinterlegten Teilstrecke bzw. der Tageskilometer (je nach spezifischer Anwendung in km oder Meilen). Befindet man sich in dieser Funktion und drückt 3 Sekunden lang die Taste (1), wird die Anzeige auf Null gesetzt. Überschreitet der entsprechende Kilometerstand 9999.9, wird die Zahl auf Null gesetzt und die Zählung beginnt automatisch von neuem. Sobald die Maßeinheiten des Systems geändert oder die Versorgung unterbrochen wird (Battery Off), wird die Anzeige der hinterlegten Strecke auf Null gesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null (unter Berücksichtigung der eventuell neu eingestellten Maßeinheiten).

Hinweise

Durch das Nullsetzen dieser Anzeige werden auch die Funktionen „Durchschnittlicher Verbrauch“, „Durchschnittliche Geschwindigkeit“ und „Fahrzeit“ auf Null gesetzt.

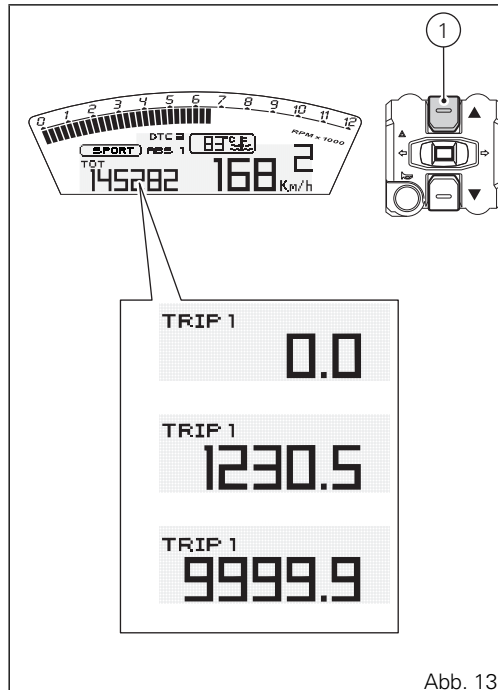


Abb. 13

Tageskilometerzähler 2

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der hinterlegten Teilstrecke bzw. der Tageskilometer (je nach spezifischer Anwendung in km oder Meilen). Befindet man sich in dieser Funktion und drückt 3 Sekunden lang die Taste (1), wird die Anzeige auf Null gesetzt. Überschreitet der entsprechende Kilometerstand 9999.9, wird die Zahl auf Null gesetzt und die Zählung beginnt automatisch von neuem. Sobald die Maßeinheiten des Systems geändert oder die Versorgung unterbrochen wird (Battery Off), wird die Anzeige der hinterlegten Strecke auf Null gesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null (unter Berücksichtigung der eventuell neu eingestellten Maßeinheiten).

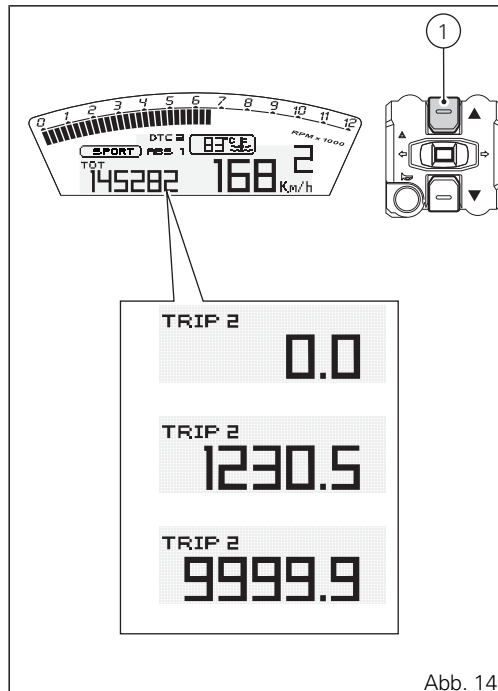


Abb. 14

Kilometerzähler für Kraftstoffreserve

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der mit dem Fahrzeug im Reservenzustand hinterlegten Strecke (je nach spezifischer Anwendung in km oder Meilen). Beim Aufleuchten der Reserveanzeige wird, unabhängig von der angezeigten Funktion, automatisch die „TRIP FUEL“ Anzeige aktiviert. Über die Taste (2) kann dann das Menü 1 bzw. dessen weitere Funktionen durchgescrollt werden. Sollte der Reservenzustand weiterhin bestehen bleiben, wird die Angabe auch nach dem Key-OFF gespeichert. Die Zählung bricht automatisch ab, sobald sich das Fahrzeug nicht mehr im Reservenzustand befindet. Beim Überschreiten der Ziffer 9999.9 wird der Zähler automatisch auf Null gesetzt und die Zählung beginnt von neuem. Ist die Funktion TRIP FUEL nicht aktiv, ist die entsprechende Seite im Menü 1 nicht verfügbar.

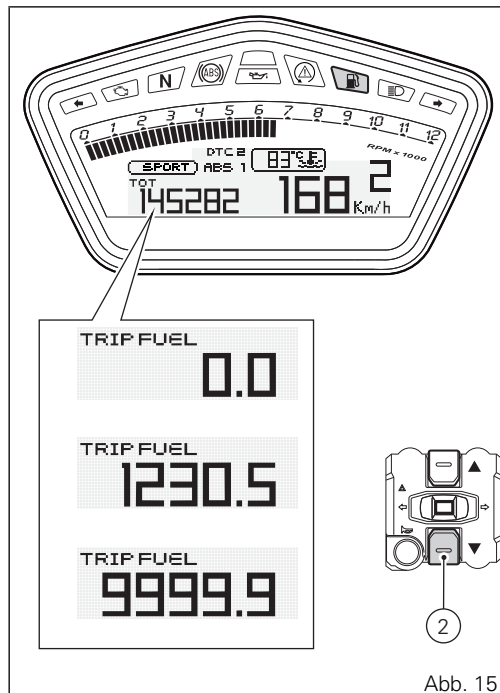


Abb. 15

Durchschnittlicher Verbrauch

Diese Funktion zeigt den „durchschnittlichen“ Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die seit dem letzten Reset des Trip 1 hinterlegte Strecke. Bei Nullsetzung des Trip 1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display die Striche „---“ angezeigt. Bei der Version Europa, Japan und China wird der Wert in „L / 100“ (Litern / 100 km) angegeben. Über die Funktion „Setting special“ kann jedoch die Maßeinheit „Km / L“ (Kilometer / Liter) eingestellt werden. Bei der Version UK wird der Wert in „mpg UK“ (Meilen pro UK Gallonen) angegeben. Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (die Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor werden in der Berechnung nicht berücksichtigt).

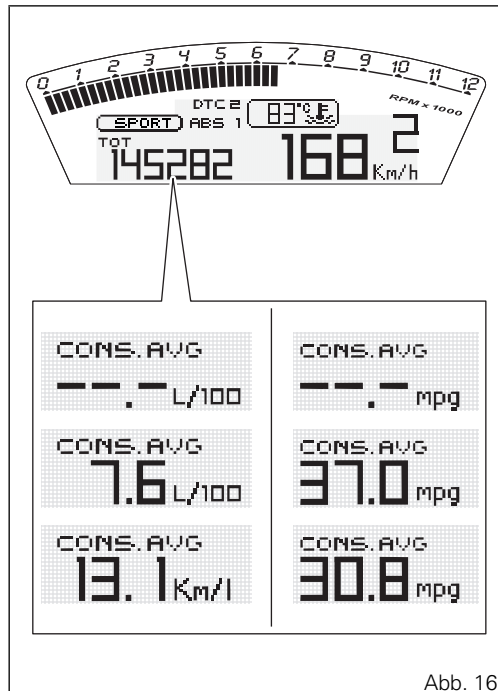


Abb. 16

Momentaner Verbrauch

Diese Funktion zeigt den „momentanen“ Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der letzten Sekunde hinterlegten Strecke. Bei der Version Europa, Japan und China wird der Wert in „L / 100“ (Litern / 100 km) angegeben. Über die Funktion „Setting special“ kann jedoch die Maßeinheit „Km / L“ (Kilometer / Liter) eingestellt werden. Bei der Version UK wird der Wert in „mpg UK“ (Meilen pro UK Gallonen) angegeben.

Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit = 0 und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt). In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden im Display die Striche „- - -“ angezeigt.

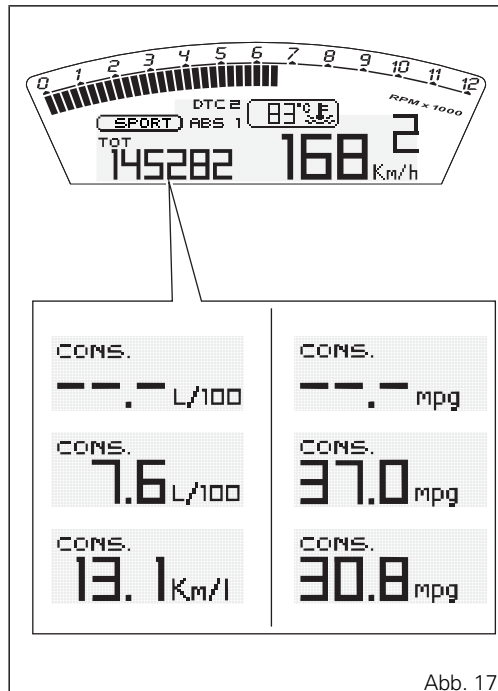


Abb. 17

Durchschnittsgeschwindigkeit

Diese Funktion zeigt die „durchschnittliche“ Geschwindigkeit des Fahrzeugs an.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des Trip 1 hinterlegte Strecke und verstrichene Zeit. Bei Nullsetzung des Trip 1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display die Striche „- - -“ angezeigt. Die aktive Phase der Berechnung erfolgt, sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt). Der kalkulierte Wert wird um 5 % erhöht angezeigt und ist so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit angestimmt.

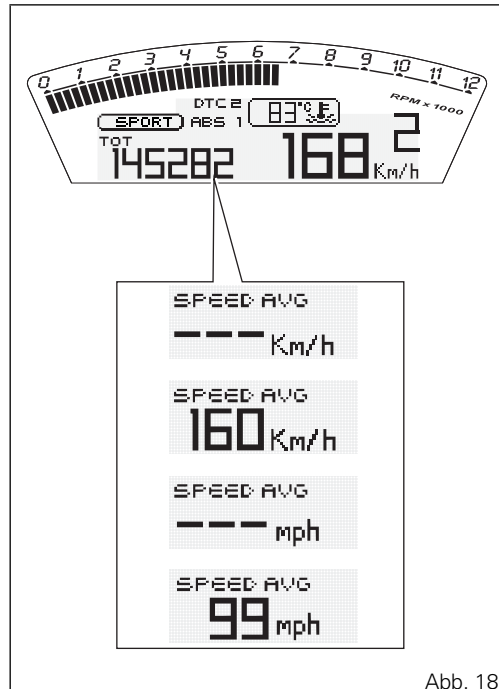


Abb. 18

Fahrzeit

Diese Funktion zeigt die „Fahrzeit“ des Fahrzeugs an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des „Trip 1“ verstrichene Zeit. Bei einer Nullsetzung des Trip 1 wird dieser Wert auf Null gesetzt.

Die aktive Phase der Zählung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch gestoppt und läuft automatisch erneut weiter, sobald die aktive Phase der Berechnung von Neuem beginnt).

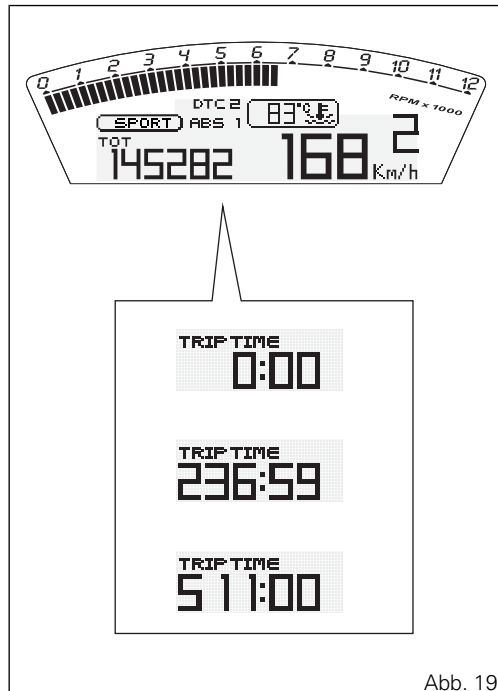


Abb. 19

Funktionen - Menü 2

Im MENÜ 2 enthaltene Funktionen:

- Motorkühlflüssigkeitstemperatur;
- Umgebungslufttemperatur (AIR);
- Uhr.

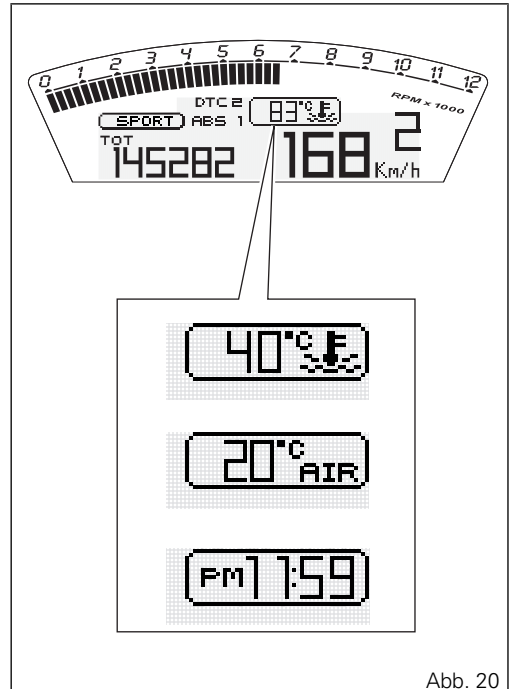


Abb. 20

Kühflüssigkeitstemperatur

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Kühflüssigkeitstemperatur (°C oder °F je nach spezifischer Anwendung).

Das Cockpit empfängt die Information der Temperatur und zeigt sie an.

Die Werte werden wie folgt angezeigt:

- liegt der Wert zwischen -39 °C und +39 °C, wird die Angabe „LO“ permanent im Cockpit angezeigt;
- liegt der Wert zwischen +40 °C und +120 °C, wird der entsprechende Wert permanent im Cockpit angezeigt;
- entspricht der Wert +121 °C oder liegt er darüber, blinkt die Angabe „HI“ im Cockpit auf.



Hinweise

Im Fall eines „Fehlers“ des Sensors blinken die Striche („- -“) und gleichzeitig leuchtet die Kontrollleuchte der „Motor-/Fahrzeugdiagnose - EOBD“ auf.

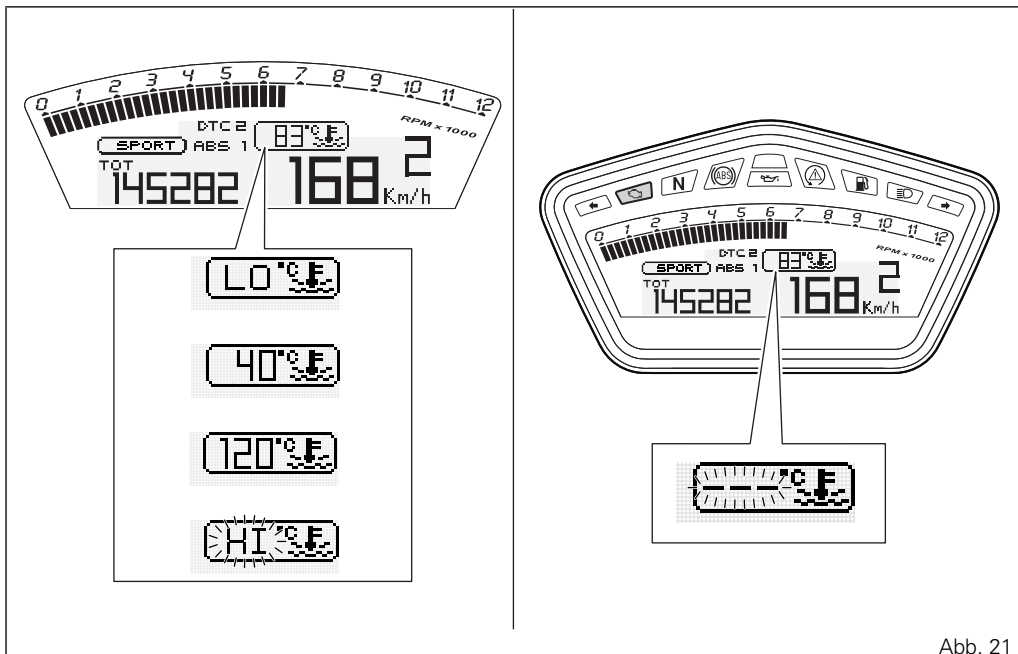


Abb. 21

Umgebungslufttemperatur

Diese Funktion gibt die Umgebungstemperatur an. Das Cockpit nimmt die Temperatur direkt am Sensor an und bringt sie im Display zur Anzeige.



Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

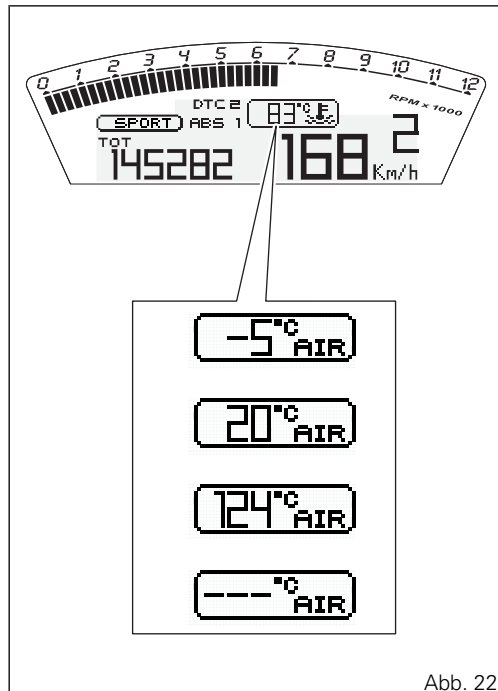


Abb. 22

Uhr

Unter dieser Funktion wird die Uhrzeit angezeigt.
Die Uhrzeit wird stets in folgender Sequenz
angezeigt:

- AM von 12:00 bis 11:59;
- PM von 12:00 bis 11:59.

Im Fall einer Unterbrechung der Versorgung über die
Batterie (Batt-OFF) wird die Uhr beim erneuten
Herstellen der Spannung und beim nächsten Key-ON
rückgesetzt und beginnt die Zeitanzeige automatisch
bei „0:00“.

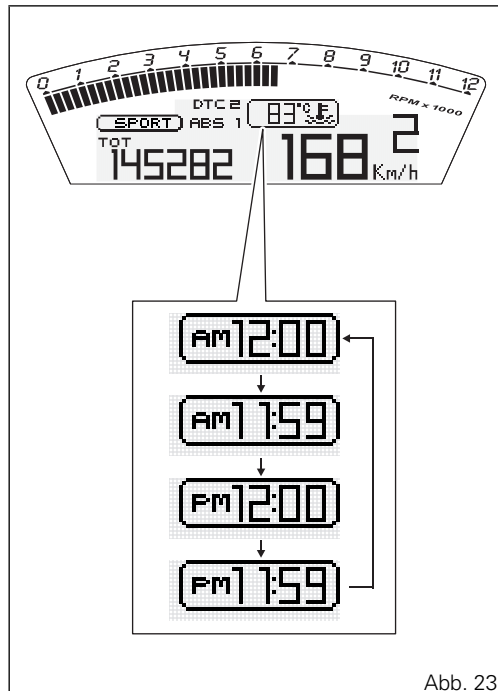


Abb. 23

Set Up - Angabe des eingestellten Riding Modes

Diese Funktion gibt den am Fahrzeug eingestellten Fahrmodus an.

Jeder Fahrmodus kann über die Riding Mode-Funktion geändert werden.

Angegeben werden der gewählte Fahrmodus, die Ansprechstufe der Traction Control (DTC) und die daran gekoppelte ABS-Stufe.

Es stehen drei Fahrmodi zur Verfügung: RACE, SPORT, WET.

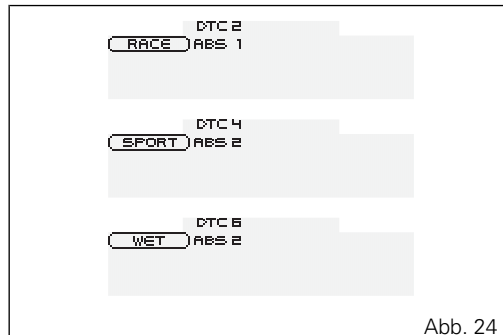


Abb. 24

DTC

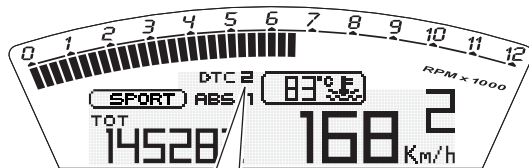
Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DTC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DTC die Angabe DTC und ein numerischer Wert von 1 bis 8 der Ansprechstufe der Traction Control in Permanentanzeige;
- bei aktivierter DTC, jedoch aufgrund einer Störung im Modus mit eingeschränkter Funktion aktivem System, die Angabe DTC und der numerische Wert von 1 bis 8 (blinkend) der Ansprechstufe der DTC; darüber hinaus blinkt die DTC-Kontrollleuchte auf;
- bei deaktivierter DTC die Angabe DTC mit dem permanent angezeigten Symbol „-“;
- bei DTC oder Black Box-Steuergerät im Fehlerzustand wird die Angabe DTC mit dem blinkenden Symbol „-“ angezeigt, darüber hinaus leuchtet die DTC-Kontrollleuchte permanent auf.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



DTC 1 → DTC 2 → DTC 3 → DTC 4 → DTC 5 → DTC 6 → DTC 7 → DTC 8 → DTC -

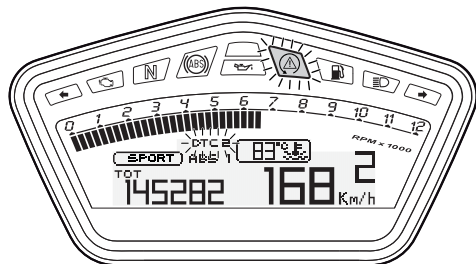
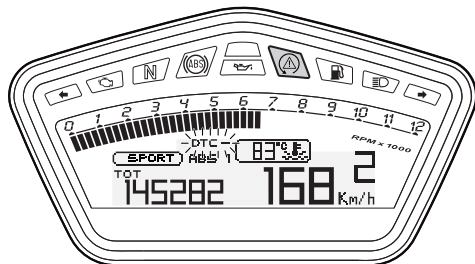


Abb. 25

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Auslösestufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet sind:

DTC-STUFE	RIDING MODE	EINSATZ	DEFAULT?
1	TRACK Professional	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NEIN
2	TRACK	Rennstreckeneinsatz (und Straßeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer).	Ist die im Default des Riding Mode „RACE“ eingestellte Stufe.
3	SPORT	Sportlicher Fahrstil sowohl auf Straße als auch auf Rennstrecke.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
4	TOURING	Außerstädtischer Touringfahrstil.	NEIN
5	CRUISE	Touringfahrstil auf langen Strecken.	NEIN
6	URBAN	Einsatz im Stadtverkehr	NEIN

DTC-STUFE	RIDING MODE	EINSATZ	DEFAULT?
7	RAIN	Nasse oder feuchte Straße.	Ist die im Default des Riding Mode „WET“ eingestellte Stufe.
8	HEAVY RAIN	Nasse Straße mit starkem Regen oder sehr rutschige Fahrbahn.	NEIN

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die 8 Stufen des im Motorrad installierten DTC Systems wurden mit der Bereifung der Erstausrüstung (Fabrikat, Modell und Abmessungen) eingestellt. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen kann die einwandfreie Systemfunktion beeinträchtigen.

Erstbereifung des Motorrads: (Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 180/55ZR17).

- Pirelli Diablo Supercorsa SP;
- Pirelli Diablo Rosso II;
- Pirelli Scorpion Trail.

Bei geringfügigen Änderungen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichende Marke und/oder anderes Modell, aber gleicher Größenklasse (Hinten = 180/55-17; Vorne = 120/70-17), reicht womöglich die Wahl einer der verfügbaren Stufen aus, um die optimale Funktionalität des Systems wiederherzustellen. Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der

Erstausrüstung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht wird, dass keine der 8 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung bietet. In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden. Auf Stufe 8 spricht das DTC-Steuergerät beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 8 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab. In Stufen 1 und 2 lässt das DTC-Steuergerät sowohl das Spinning als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei der Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz).

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit
Ist die Strecke durch Kurven gleichmäßiger Geschwindigkeit gekennzeichnet, resultiert die Wahl der zufriedenstellenden Auslösestufe als relativ einfach. Auf einer Strecke mit äußerst langsam zu befahrenden Haarnadelkurven muss eine Kompromisslösung gefunden werden (in einer Haarnadelkurve spricht die DTC stärker an als in den übrigen Kurven).

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen).

Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 5, 4 usw. zu fahren, bis man die passende DTC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DTC aktivieren, die Stufe DTC 6 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Stil fahren. Sollte die DTC invasiv reagieren, wird empfohlen, die Ansprechstufe DTC 5 zu testen. Sollte sich auch dieser RM zu stark auswirken, die Ansprechstufe DTC 4 testen. Sollte keine Ansprechstufe den Ansprüchen des eigenen Fahrstils entsprechen, kann die Stufe den Angaben der vorstehenden Tabelle gemäß gewählt werden,

bis die angenehmste Ansprechstufe gefunden wurde.

Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils vorliegen sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).

ABS

Da das Motorrad mit dem ABS ausgestattet ist, wird im Cockpit das entsprechende Rechteck mit Angabe des jeweiligen Funktionszustands des ABS angezeigt.

Das Cockpit zeigt Folgendes an:

- bei aktiviertem ABS die Angabe ABS und der Wert von 1 bis 3 der eingestellten Ansprechstufe;
- bei deaktiviertem ABS die Angabe ABS mit dem permanent angezeigten Symbol „- -“;
- bei ABS in einem undefinierten Status die Angabe ABS und der Wert von 1 bis 3 der eingestellten Ansprechstufe und die ABS-Kontrollleuchte blinkt;
- bei ABS im Fehlerzustand die Angabe ABS mit dem blinkenden Symbol „- - “ und permanent leuchtender ABS-Kontrollleuchte.

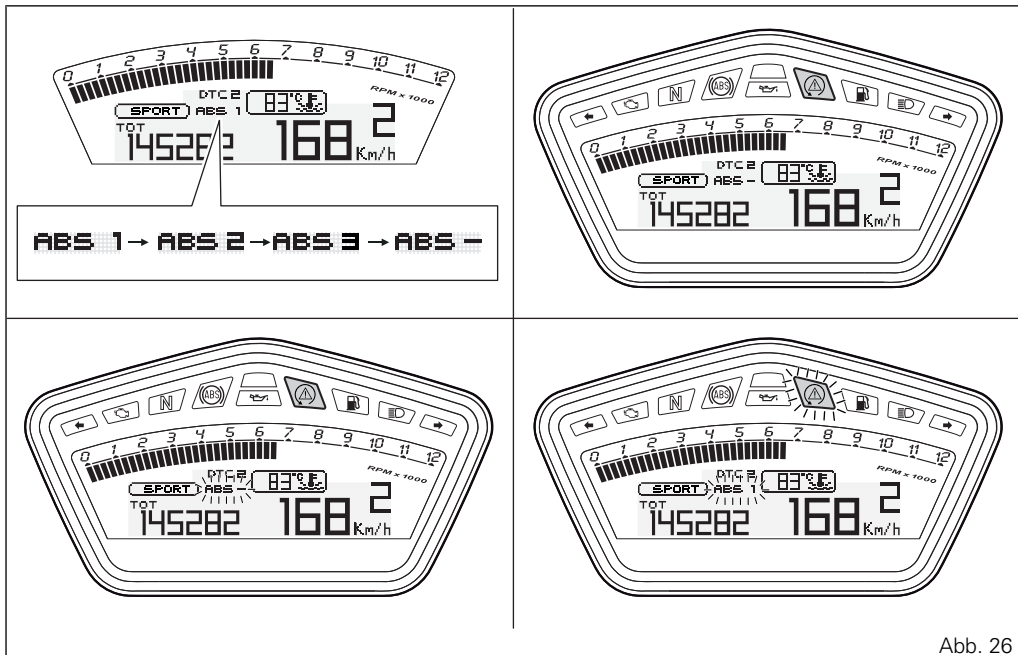


Abb. 26

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

STUFE	STIL	EINSATZ	DEFAULT?
OFF		Das ABS ist deaktiviert.	NEIN
1	RACE	Ausschließlicher Einsatz durch erfahrene Fahrer (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das ABS greift in diesem Modus nur am Vorderrad ein und verhindert dessen Blockierung. Gleichzeitig gewährleistet es die maximal mögliche Leistung. Am Hinterrad findet hingegen keinerlei Kontrolle statt. Die Lift up*-Kontrolle ist NICHT aktiv.	Ist die im Default des Riding Modes „RACE“ eingestellte Stufe.
2	SPORT	Einsatz auf Straße mit guten Haftungsbedingungen. Das ABS wirkt in diesem Modus auf beide Räder. Die Anti-Lift-Up*-Kontrollen sind aktiv. Diese Kalibrierung gibt der Bremsleistung den Vorzug, wobei gleichzeitig eine hohe Stabilität während des Bremsvorgangs und die Anti-Lift-Up*-Kontrolle aufrecht erhalten werden.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.

STUFE	STIL	EINSATZ	DEFAULT?
3	WET	Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen. Das ABS wirkt in diesem Modus auf beide Räder. Diese Einstellung gibt der maximalen Fahrzeugstabilität und dem Vorbeugen des Lift-up den Vorzug, gewährleistet jedoch gleichzeitig maximale Abdrosselleistungen auf höchstem Niveau.	Ist die im Default des Riding Modes „WET“ eingestellte Stufe

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die Stufen des in Ihrem Motorrad installierten ABS-Systems wurden mit der Bereifung seiner Erstausrüstung eingestellt.

Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Erstbereifung des Motorrads: (Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 180/55ZR17).

- Pirelli Diablo Supercorsa SP;
- Pirelli Diablo Rosso II;
- Pirelli Scorpion Trail.

Bei Wahl der Stufe 3 wird das ABS so auslösen, dass eine sehr stabile Bremsung sowie eine gute „Lift up“-Kontrolle und -Vorbeugung gewährleistet werden und das Fahrzeug über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden

kann. Bei Übergang von der Stufe 3 auf die Stufe 2 wird der Bremsleistung gegenüber der maximalen Stabilitäts- und Anti-Lift-Up-Kontrolle, die jedoch weiterhin aktiv geschaltet ist, der Vorzug gegeben. Die Stufe 1 wurde spezifisch für den Rennstreckeneinsatz entwickelt: hier ist keinerlei Anti-lift-up-Kontrolle aktiv geschaltet und die Hinterradbremse unterliegt keiner Kontrolle seitens des ABS.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw...);
- 2) Die Erfahrung und das Feingefühl des Fahrers.

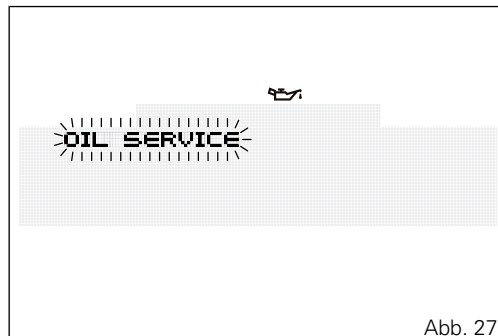
Sind die Bedingungen nicht optimal (bzw. entsprechen denen unter Punkt 1) und/oder den weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 2 empfohlen.

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die programmierten Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen. Die Reset der Serviceanzeige können ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Erste Anzeige: OIL SERVICE (1000 Km)

Die erste Inspektionsanzeige ist die des „OIL SERVICE“, die bei Erreichen der ersten 1000 km (600 Meilen) des Kilometerzählerstands aktiviert wird. Die Angabe „OIL SERVICE“ wird bei jedem Key-On 5 Sekunden lang blinkend aktiviert. Das Symbol des OIL SERVICE wird hingegen permanent im Display angezeigt. Beide Anzeigen bleiben so lange aktiv, bis ihr „Reset“ seitens einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgt.



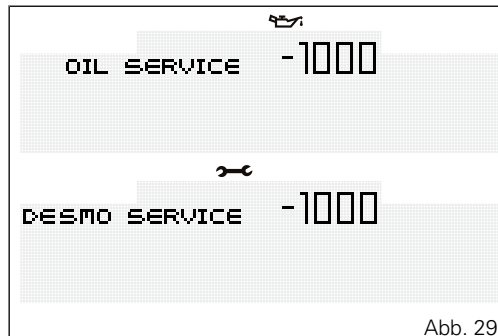
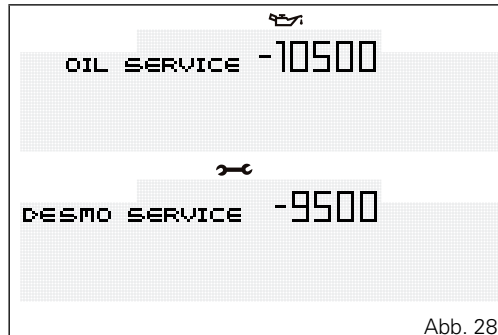
Anzeige der verbleibenden Kilometer - OIL SERVICE oder DESMO SERVICE (Countdown)

Nach dem ersten „Reset“ der OIL SERVICE-Angabe (der 1000 km) zeigt das Cockpit bei jedem Key-On einen Hinweis auf die nächste Servicefälligkeit („OIL SERVICE“ oder „DESMO SERVICE“) sowie die bis dahin noch verbleibenden Kilometer an.

Die Angabe „OIL SERVICE“ oder „DESMO SERVICE“, die jeweiligen Symbole und die verbleibenden Kilometer werden bei jedem Key-On 2 Sekunden lang „permanent“ angezeigt.

Fehlen noch 1000 km bis zum Erreichen des Schwellenwerts der Inspektion, wird die Angabe beim Key-On 5 Sekunden lang angezeigt.

Beide Anzeigen bleiben so lange aktiv, bis ihr „Reset“ seitens einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgt.



Anzeige OIL SERVICE oder DESMO SERVICE (erreichter Kilometerstand)

Bei Erreichen des Kilometerstands, bei dem die Instandhaltung erforderlich ist, zeigt das System bei jedem Key-On den durchzuführenden Inspektionstyp an: „OIL SERVICE“ oder „DESMO SERVICE“.

Die Angabe „OIL SERVICE“ oder „DESMO SERVICE“ wird bei jedem Key-On 5 Sekunden lang blinkend aktiviert. Das Symbol des OIL SERVICE oder des DESMO SERVICE wird hingegen permanent im Display angezeigt.

Beide Anzeigen bleiben so lange aktiv, bis ihr „Reset“ seitens einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgt.

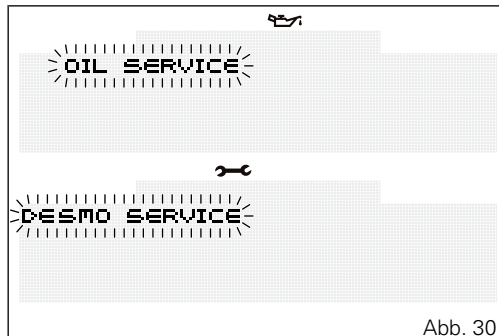


Abb. 30

Anzeige der aktiven / nicht aktiven „LAP“- Funktion

Diese Funktion weist darauf hin, dass die „LAP“-
Funktion (Rundenzeit) aktiv geschaltet ist.

Der erloschene Zustand der Angabe „LAP“ ist ein
Hinweis darauf, dass diese Funktion deaktiviert ist.

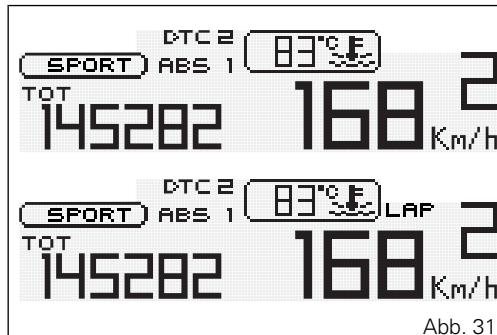


Abb. 31

Set-Up-Funktion (RIDING MODE) (Wechsel des Fahrmodus)

In dieser Funktion kann der Fahrmodus des Fahrzeugs geändert werden. Jedem Fahrmodus ist eine andere Ansprechstufe der Traktionskontrolle (DTC - Ducati Traction Control) eine unterschiedliche Bremskontrolle (ABS - Anti-lock Braking System) sowie eine unterschiedliche Motorabgabe und -leistung (Engine) zugeordnet. Der Wechsel auf einen anderen Fahrmodus erfolgt durch einfaches Drücken der Taste (4), dann wird im Display das Menü aktiviert. Bei Änderung des Riding Mode wird Folgendes geändert:

- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle „DTC“ (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und OFF);
- die Motorleistung „Engine“, die ihrerseits das Verhalten der Drosselklappe (HIGH, MEDIUM und LOW) ändern wird;
- die Einstellung des „ABS“ (1, 2, 3 und OFF).

Auf jedes einzelne Drücken der Taste (4) wird im Cockpit in der Scroll-Funktion ein Fahrmodus nach dem anderen unterlegt.

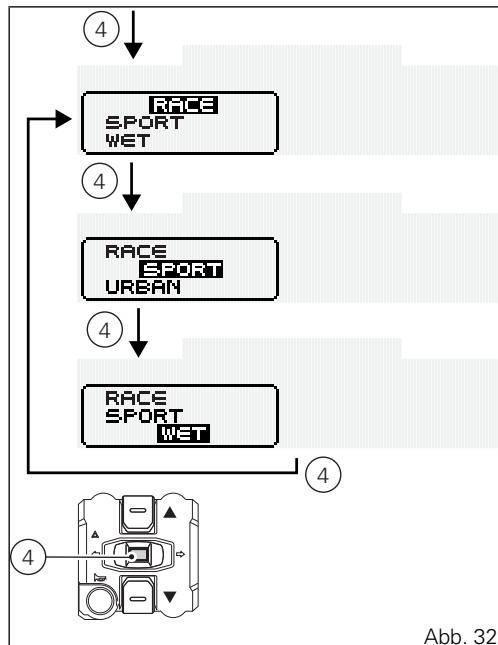
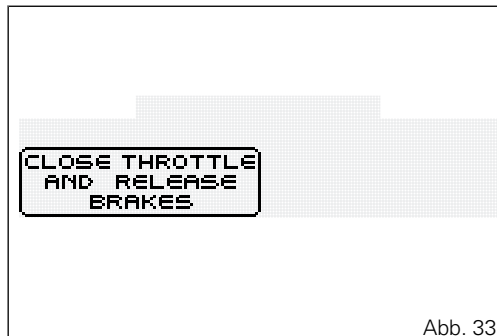


Abb. 32

Hat man den gewünschten Fahrmodus markiert, überprüft das Cockpit auf das Drücken der Taste (4) hin 3 Sekunden lang die Position der Gassteuerung und den Bremsdruck am Vorder- und am Hinterrad:

- ist die Gassteuerung „geschlossen“ und resultieren die Bremsen als zurück gelassen oder steht das Fahrzeug, wird im Cockpit der gewählte Fahrmodus (*) angezeigt und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;
- ist die Gassteuerung „geöffnet“ oder resultieren die Bremsen als betätigt und bewegt sich das Fahrzeug, wird im Cockpitdisplay die Angabe „CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES“ aktiviert und erst wenn alle Bedingungen gegeben sind (Gassteuerung geschlossen und Bremsen zurückgelassen oder stehendes Fahrzeug) wird im Cockpit der gewählte Fahrmodus (*) bestätigt und wieder auf die Standard-Anzeige umgeschaltet.



Hinweise

(*) Erfolgt gemeinsam mit dem Wechsel des Riding Modes auch ein Wechsel des Zustands des ABS von on/off oder off/on, startet das Cockpit bei Bestätigung des gewählten Fahrmodus auch das „Verfahren zur Aktivierung / Deaktivierung des ABS“.

Werden auf die Angabe „CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES“ hin der Gasdrehgriff nicht innerhalb von 5 Sekunden zurückgedreht und die Bremsen nicht zurückgelassen oder das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit von Null gebracht, wird das

Umschaltverfahren des Riding Modes nicht ausgeführt und, ohne jegliche Änderung der Einstellungen, auf die „Standard-Anzeige“ zurückgeschaltet.

Wird das „SET UP“-Menü aktiviert und die Taste (4) nicht innerhalb von 10 Sekunden gedrückt, unterbricht das Cockpit automatisch diese Anzeigefunktion, ohne eine Änderung zu übernehmen.



Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

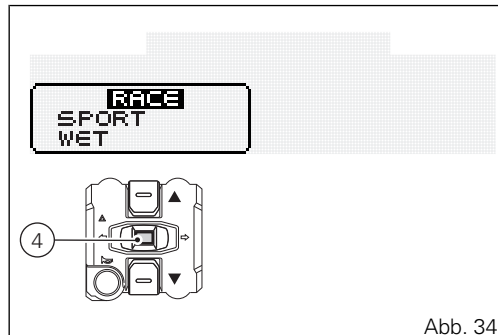


Abb. 34

Fehleranzeige (ERRORS)

Über diese Funktion können eventuelle anormale Ansprechverhalten des Fahrzeugs erfasst werden. Am Cockpit wird ein ggf. abweichendes Verhalten (ERRORS) des Fahrzeugs in Echtzeit angezeigt.

Bei Auslösen eines oder mehrerer Fehler kommt es stets zum Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte: die EOBD-Kontrollleuchte (A) im Fall der Fehler, die direkt mit dem Motorsteuergerät in Zusammenhang stehen, oder die Allgemeinen Warnleuchte (B), bei anderen Fehlern.

Bei Aktivierung eines oder mehrerer „Fehler“ während des Fahrbetriebs wird die Seite „ERRORS“ im Setting-Menü aktiviert: Zur Anzeige der Liste müssen das Setting-Menü und hier die Seite „ERRORS“ geöffnet werden, die nur dann aktiv geschaltet wird, wenn mindestens ein Fehler vorliegt.

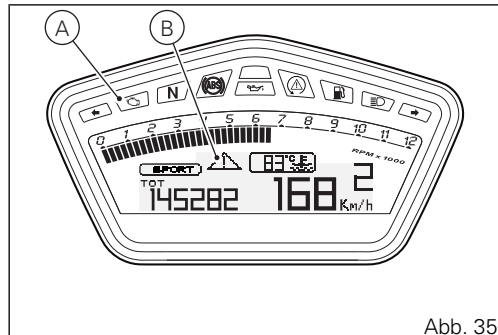


Abb. 35

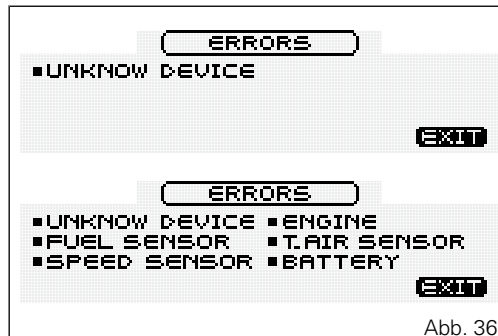


Abb. 36

Sind mehrere Fehler vorhanden, werden auch die Angaben „NEXT“ und „PREVIEW“ automatisch aktiviert, um die Seite ändern zu können. Zum Wechseln der Seite über die Tasten (1) und (2) die Angaben „NEXT“ und „PREVIEW“ wählen, dann die Taste (4) drücken. Das Setting-Menü kann jederzeit durch Drücken der Taste (4) mit markierter Angabe „EXIT“ verlassen bzw. wieder abgerufen werden.



Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ERRORS

- UNKNOW DEVICE
- ENGINE
- FUEL SENSOR
- T. AIR SENSOR
- SPEED SENSOR
- BATTERY

NEXT

EXIT

①

ERRORS

- UNKNOW DEVICE
- ENGINE
- FUEL SENSOR
- T. AIR SENSOR
- SPEED SENSOR
- BATTERY

NEXT

EXIT

②

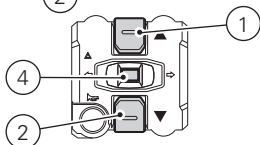
ERRORS

- BBS
- FAN
- HEATING GRIPS

PREVIEW

EXIT

②



ERRORS

- BBS
- FAN
- HEATING GRIPS
- IMMOBILIZER
- STOP LIGHT
- DASHBOARD

PREVIEW

EXIT

①

ERRORS

- BBS
- FAN
- HEATING GRIPS
- IMMOBILIZER
- STOP LIGHT
- DASHBOARD

PREVIEW

NEXT

EXIT

②

ERRORS








- CAN LINE


PREVIEW








EXIT

Abb. 37

Nachstehend die Tabelle mit den möglichen Fehleranzeigen.

Angezeigter Fehler	Beschreibung	Kontrollleuchte
CAN LINE	„BUS Off“ CAN-Leitung (Kommunikationsleitung der verschiedenen Steuergeräte)	
UNKNOWN DEVICE	Steuergerät nicht vom System erkannt – falsche SW	
ABS	Keine Kommunikation mit dem ABS-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt	
BBS	Keine Kommunikation mit dem BBS-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt	
	Allgemeine Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts	
	Funktionsstörung des Stellantriebs der Auslasssteuerung EXVL	
DASHBOARD	Keine Kommunikation mit dem DSB-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt	
IMMOBILIZER	Fehlender Schlüssel	
	Unbekannter Schlüssel	
	Antenne nicht funktionstüchtig	

Angezeigter Fehler	Beschreibung	Kontrollleuchte
ENGINE	Keine Kommunikation mit dem ECU-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt	
	Allgemeine Funktionsstörung des ECU-Steuergeräts	
	Funktionsstörung des Drosselklappensensors	
	Funktionsstörung des Relais und/oder Drosselklappenstellantriebs	
	Funktionsstörung des Drucksensors	
	Funktionsstörung des Kühflüssigkeitssensors	
	Funktionsstörung des Luftsensors im Lufteinlasskanal	
	Funktionsstörung des Einspritzrelais	
	Funktionsstörung der Zündspule	
	Funktionsstörung der Einspritzdüse	
	Funktionsstörung des Drehzahlsensors	
	Funktionsstörung der Lambdasonde oder des Heizelements der Lambdasonde	
	Funktionsstörung des Anlasserrelais	
Funktionsstörung des Sekundärluftsenors		

Angezeigter Fehler	Beschreibung	Kontrollleuchte
FUEL SENSOR	Funktionsstörung des NTC-Sensors der Reserve	
SPEED SENSOR	Funktionsstörung des vorderen und/oder hinteren Geschwindigkeitssensors	
BATTERY	Batteriespannung zu hoch oder zu niedrig	
STOP LIGHT	Bremslicht nicht funktionstüchtig	
FAN	Funktionsstörung des Elektrokühllüfterrads	
T_AIR SENSOR	Funktionsstörung des Umgebungslufttemperatursensors	
H.GRIPS	Funktionsstörung eines oder beider der beheizten Lenkergriffe	

Setting-Menü

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs eingestellt / freigeschaltet werden.

In dieses „Setting-Menü“ gelangt man, indem man zwei Sekunden lang die Taste (2) drückt: Innerhalb des Menüs ist kein Durchscrollen der Funktionen im Segmentdisplay mehr möglich.



Wichtig

Aus Sicherheitsgründen kann das Setting-Menü nur bei Fahrzeuggeschwindigkeiten von 20 km/h oder darunter geöffnet werden. Befindet man sich in diesem Menü und überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit von 20 km/h, wird es automatisch vom Cockpit geschlossen und erneut die „Hauptanzeige“ geöffnet.

Im Setting-Menü sind folgende Angaben enthalten:

- Fahrstil-Personalisierung (R.MODE);
- Einstellung der Rückbeleuchtung (B.LIGHT);
- Aktivierung und Anzeige der Rundenzeit (LAP);
- Aktivierung und Änderung des PIN CODE (PIN);
- Uhreinstellung (CLOCK);
- Einstellung der Maßeinheiten (UNITS);
- Angabe der Batteriespannung (BATT.);

- Anzeige der Motordrehzahl (RPM);
- Fehleranzeige, nur aktiv, wenn ein oder mehrere Fehler vorhanden sind (ERRORS);
- EXIT.

Um das Setting-Menü verlassen zu können, muss mit den Tasten (1) oder (2) die Angabe „EXIT“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

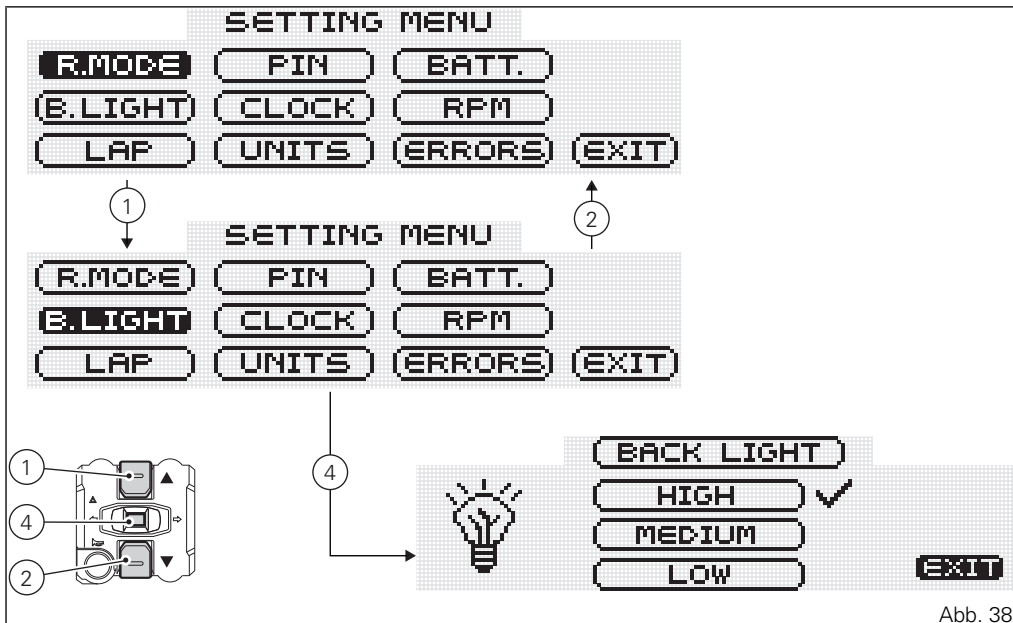


Abb. 38

Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE)

Anhand dieser Funktion kann jeder Fahrmodus den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite R.MODE abgerufen werden.

Bei Öffnen der Funktion werden im Display die drei Fahrmodi (RACE, SPORT und WET) angezeigt.

Darüber hinaus wird die Funktion ALL DEFAULT angezeigt, über die das Rücksetzen der von Ducati eingegebenen Parametern in allen Fahrmodi möglich ist.

Über die Tasten (1) und (2) kann der Fahrmodus, der geändert werden soll, oder die Funktion ALL DEFAULT gewählt werden.



Hinweise

Steht links neben der Angabe ALL DEFAULT ein Symbol, ist das ein Hinweis darauf, dass es sich um die Default-Einstellungen handelt, also um die von Ducati eingegebenen Parameter.

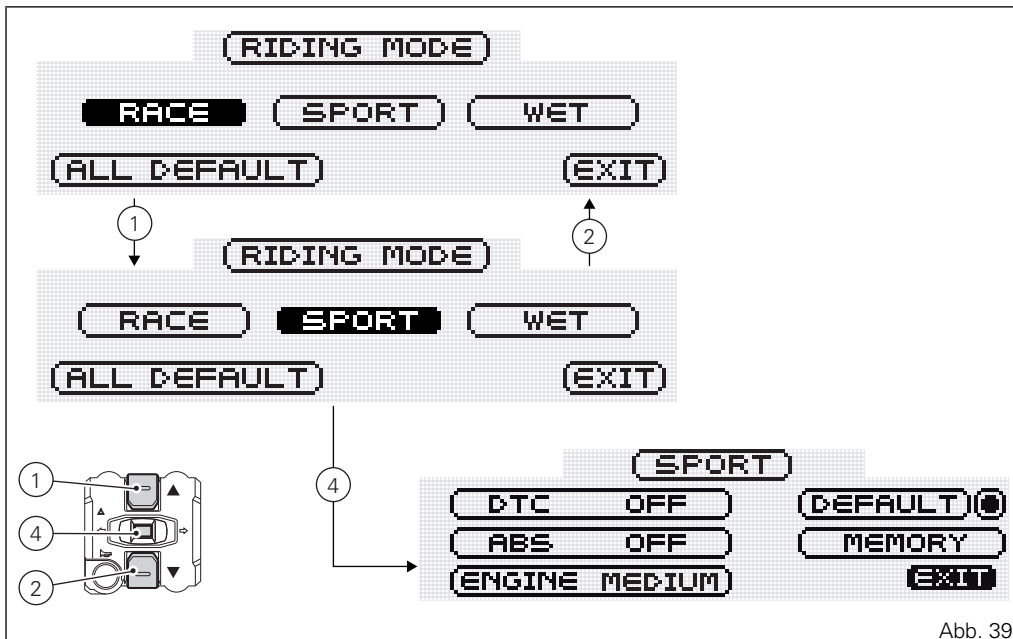


Abb. 39

Zum Personalisieren der Parameter den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, dann die Taste (4) drücken.

Bei den personalisierbaren Parametern handelt es sich um die der DTC (Ducati Traction Control), des ABS (Antilock Braking System) und von „ENGINE“ (Motor).

Über die Tasten (1) und (2) kann der Parameter gewählt werden, der personalisiert werden soll. Jeder geänderte (personalisierte) Parameter wird auch nach einem Battery-Off im Speicher gehalten. Es ist außerdem möglich, die Parameter eines einzelnen Fahrmodus über die Funktion DEFAULT wieder herzustellen.



Hinweise

Steht rechts neben der Angabe ALL DEFAULT ein Symbol, ist das ein Hinweis darauf, dass es sich um die Default-Einstellungen handelt, also um die von Ducati eingegebenen Parameter.



Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up“ des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT“ empfohlen.

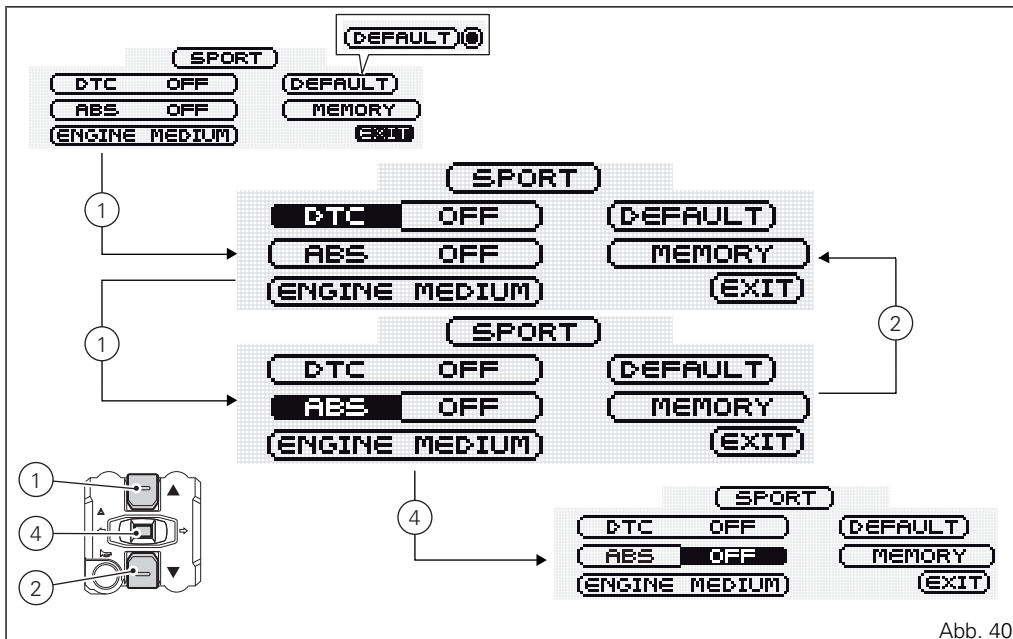


Abb. 40

DTC Set-Up

Diese Funktion ermöglicht eine Personalisierung der Ansprechstufe der DTC (Ducati Traction Control) und eine eventuelle Rücksetzung.

Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite R.MODE abgerufen werden.

Über die Tasten (1) und (2) den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, dann die Taste (4) drücken.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe DTC wählen und die Taste (4) für beide Einstellungen drücken.

An diesem Punkt, wiederum über die Tasten (1) und (2) können die Ansprechstufen der DTC erhöht oder gemindert werden. Zum Bestätigen der neuen Stufe die Taste (4) drücken.

Die möglichen Einstellungen reichen von 01 bis 08 und OFF.



Hinweise

Mittels Eingabe der Angabe OFF wird die DTC deaktiviert.

Wurde die neue Einstellung gewählt, die Taste (4) drücken.

Im Cockpit wird automatisch die Angabe „MEMORY“ angezeigt. Zum Speichern der neuen

Einstellung muss die Taste (4) 3 Sekunden lang gedrückt werden. Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ angezeigt, um das effektiv erfolgte Umschalten anzuzeigen.

Es wird automatisch die Angabe „EXIT“ angezeigt. Zum Verlassen und den Rücksprung in das Setting-Menü die Taste (4) drücken.



Hinweise

Steht rechts neben der Angabe ALL DEFAULT ein Symbol, ist das ein Hinweis darauf, dass es sich um die Default-Einstellungen handelt, also um die von Ducati eingegebenen Parameter.

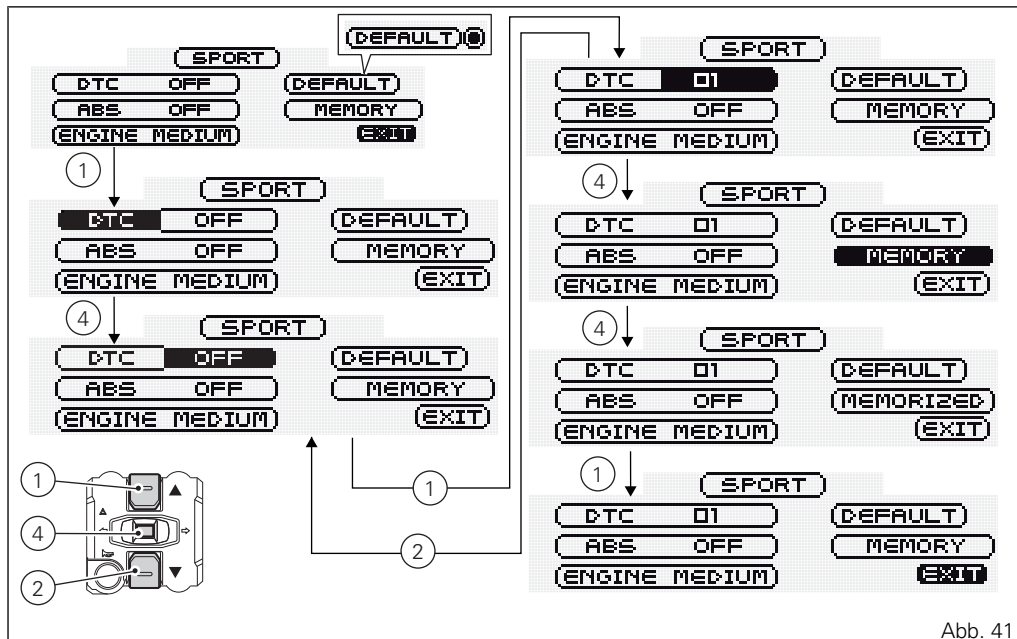


Abb. 41

ABS Set-Up

Unter dieser Funktion kann die Ansprechstufe des ABS (Antilock Braking System) auf die persönlichen Ansprüche eingestellt und das System eventuell auch ausgeschaltet werden. Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite R.MODE abgerufen werden.

Über die Tasten (1) und (2) den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, dann die Taste (4) drücken. Über die Tasten (1) und (2) die Angabe ABS wählen und die Taste (4) für beide Einstellungen drücken. An diesem Punkt, wiederum über die Tasten (1) und (2) können die Ansprechstufen des ABS erhöht oder gemindert werden. Zum Bestätigen der neuen Stufe die Taste (4) drücken.

Die möglichen Einstellungen sind 01, 02, 03 und OFF.

Hinweise

Mittels Eingabe der Angabe OFF wird das ABS deaktiviert und die entsprechende ABS-Kontrollleuchte wird blinken.

Wurde die neue Einstellung gewählt, die Taste (4) drücken. Im Cockpit wird automatisch die Angabe „MEMORY“ angezeigt. Zum Speichern der neuen

Einstellung muss die Taste (4) 3 Sekunden lang gedrückt werden.

Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ angezeigt, um das effektiv erfolgte Umschalten anzuzeigen. Es wird automatisch die Angabe „EXIT“ angezeigt. Zum Verlassen und den Rücksprung in das Setting-Menü die Taste (4) drücken.



Hinweise

Bei der Wahl und dem Speichern des Status OFF des ABS empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit beim Fahren walten zu lassen und darauf zu achten, wie man bremst.



Hinweise

Steht rechts neben der Angabe ALL DEFAULT ein Symbol, ist das ein Hinweis darauf, dass es sich um die Default-Einstellungen handelt, also um die von Ducati eingegebenen Parameter.

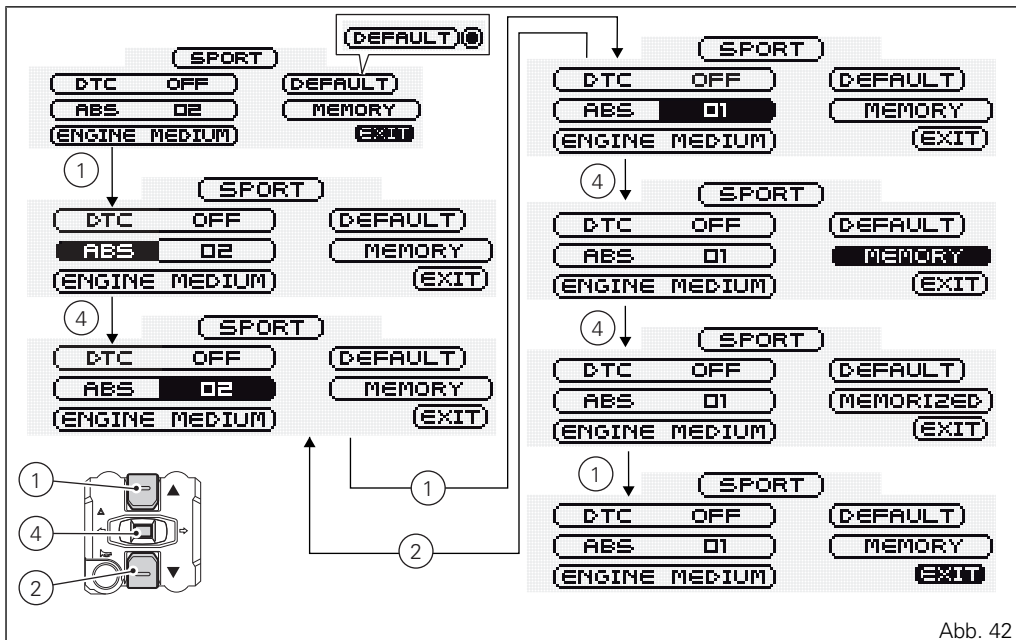


Abb. 42

ENGINE Set-Up

Diese Funktion ermöglicht das Personalisieren der Leistung und der Abgabe des ENGINE (Motors).

Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite „R.MODE“ abgerufen werden. Über die Tasten (1) und (2) den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, dann die Taste (4) drücken.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „ENGINE“ wählen und die Taste (4) für beide Einstellungen drücken.

An diesem Punkt, wiederum über die Tasten (1) und (2) können die Ansprechstufen von ENGINE erhöht oder gemindert werden. Zum Bestätigen der neuen Stufe die Taste (4) drücken.

Die möglichen Einstellungen sind HIGH, MEDIUM und LOW. Wurde die neue Einstellung gewählt, die Taste (4) drücken. Im Cockpit wird automatisch die Angabe „MEMORY“ angezeigt. Zum Speichern der neuen Einstellung muss die Taste (4) 3 Sekunden lang gedrückt werden.

Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ angezeigt, um das effektiv erfolgte Umschalten anzuzeigen. Es wird automatisch die Angabe „EXIT“

angezeigt. Zum Verlassen und den Rücksprung in das Setting-Menü die Taste (4) drücken.



Hinweise

Steht rechts neben der Angabe ALL DEFAULT ein Symbol, ist das ein Hinweis darauf, dass es sich um die Default-Einstellungen handelt, also um die von Ducati eingegebenen Parameter.

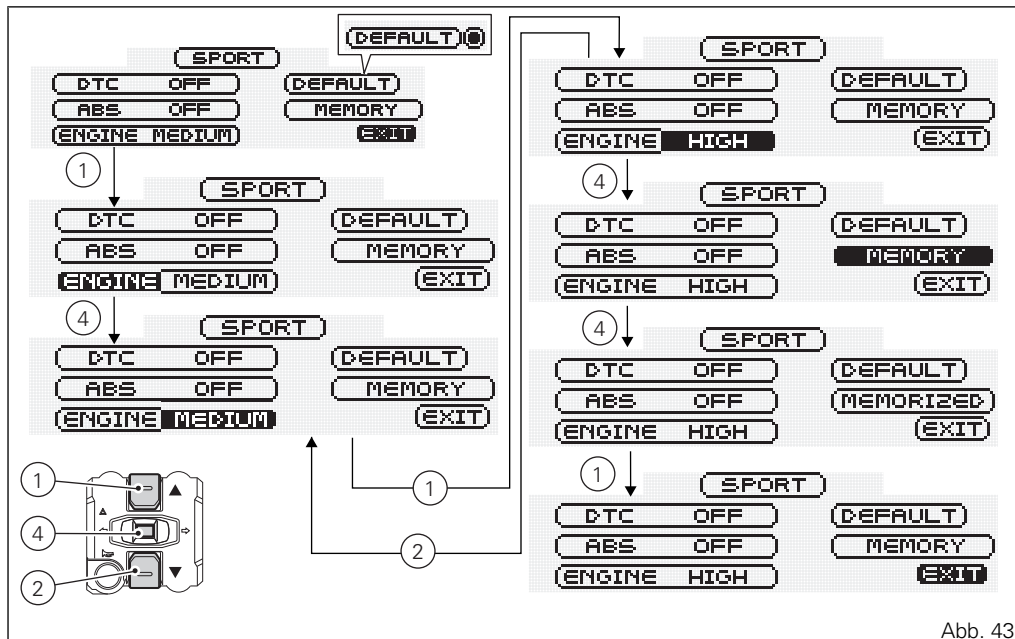


Abb. 43

ALL DEFAULT (Rücksetzen der Default-Parameter aller RIDING MODES)

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen auf alle von Ducati in den Riding Modes RACE, SPORT und WET eingegebenen Parametern.

Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite „R.MODE“ abgerufen werden.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „ALL DEFAULT“ wählen und die Taste (4) 3 Sekunden lang drücken.

An diesem Punkt steht anstelle der Angabe „ALL DEFAULT“ 3 Sekunden lang der Hinweis „PLEASE WAIT...“, der angibt, dass das Cockpit die Default-Parameter aller Riding Modes wieder rücksetzt.

Nach Ablauf der 3 Sekunden wird automatisch die Angabe „EXIT“ angezeigt. Zum Verlassen und den Rücksprung in das Setting-Menü die Taste (4) drücken.



Hinweise

Steht links neben der Angabe ALL DEFAULT ein Symbol, ist das ein Hinweis darauf, dass es sich um die Default-Einstellungen handelt, also um die von Ducati eingegebenen Parameter.

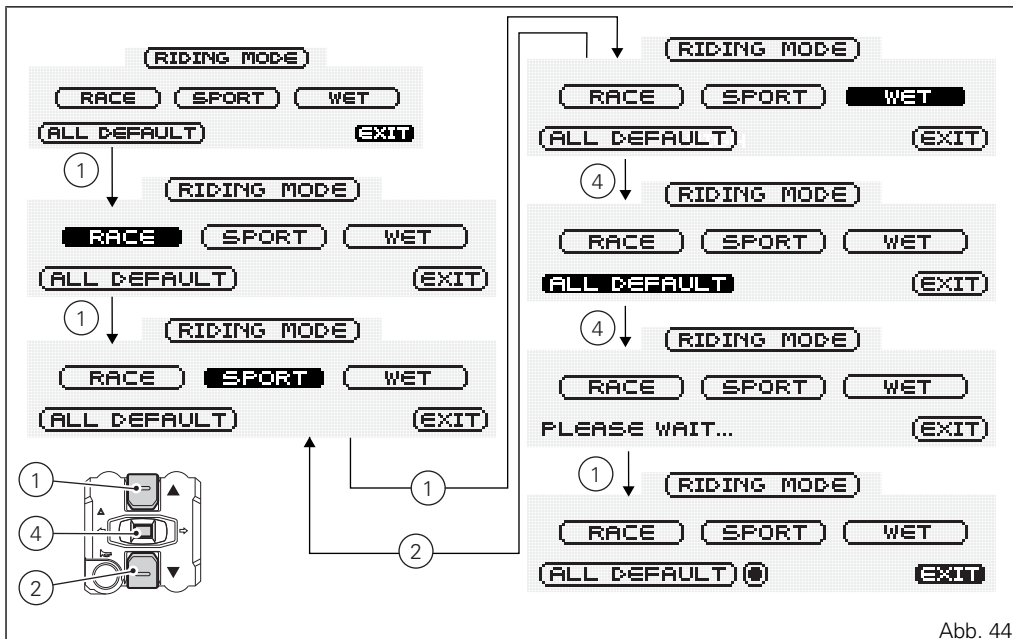


Abb. 44

DEFAULT (Rücksetzen der Default-Parameter eines einzelnen Riding Modes)
Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der von Ducati für einen einzelnen Fahrmodus eingestellten Parameter.

Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite „R.MODE“ abgerufen werden.

Über die Tasten (1) und (2) den Fahrmodus wählen, dessen Parameter wieder auf die Default-Werte rückgesetzt werden sollen, dann die Taste (4) drücken. Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DEFAULT“ wählen und die Taste (4) 3 Sekunden lang drücken.

An diesem Punkt steht anstelle der Angabe „DEFAULT“ 3 Sekunden lang der Hinweis „PLEASE WAIT...“, der angibt, dass das Cockpit die Default-Parameter des gewählten Riding Modes wieder rücksetzt.

Nach Ablauf der 3 Sekunden wird automatisch die Angabe „EXIT“ angezeigt. Zum Verlassen und den Rücksprung in das Setting-Menü die Taste (4) drücken.



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen bereits um die des Defaults, wird rechts neben der Angabe „DEFAULT“ stets ein Symbol (Kreis mit Punkt) angezeigt.

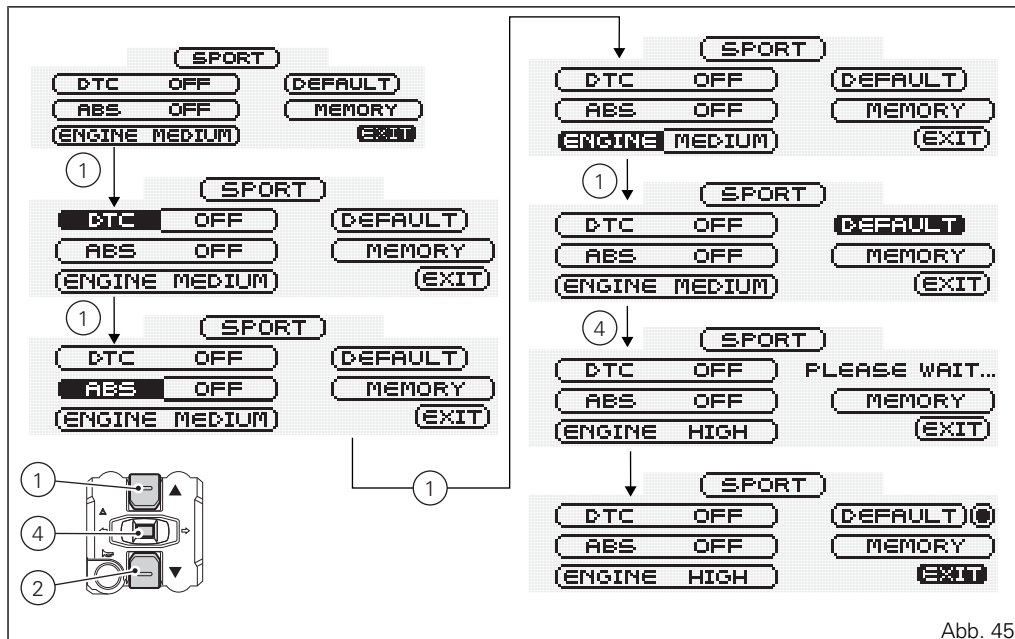


Abb. 45

Einstellung der Rückbeleuchtung des Cockpits (B.LIGHT)

Über diese Funktion kann die Helligkeit der „Rückbeleuchtung“ des Cockpits eingestellt werden.

Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite „B.LIGHT“ abgerufen werden.

Die Anzeige übermittelt die Informationen wie folgt:

- der Haken (V) gibt die aktuelle Einstellung an;
- über die Tasten (1) und (2) kann eine neue Einstellung gewählt werden;
- zum Speichern der neuen Einstellung muss die Taste (4) gedrückt werden. Der Haken (V) wird sich an der gespeicherten Bedingung ausgerichtet.

Zum Verlassen die Angabe „EXIT“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

- 1) Einstellung HIGH: beim Speichern dieser Bedingung wird die Rückbeleuchtung auf ihre maximale Leistung gesetzt.
- 2) Einstellung MEDIUM: beim Speichern dieser Bedingung wird die Rückbeleuchtung um circa 30 % ihrer maximalen Leistung reduziert.

- 3) Einstellung LOW: beim Speichern dieser Bedingung wird die Rückbeleuchtung um circa 50% ihrer maximalen Leistung reduziert.



Hinweise

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung wird, nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem nächsten Key-On, die Rückbeleuchtung stets auf die maximale Einstellung gesetzt.

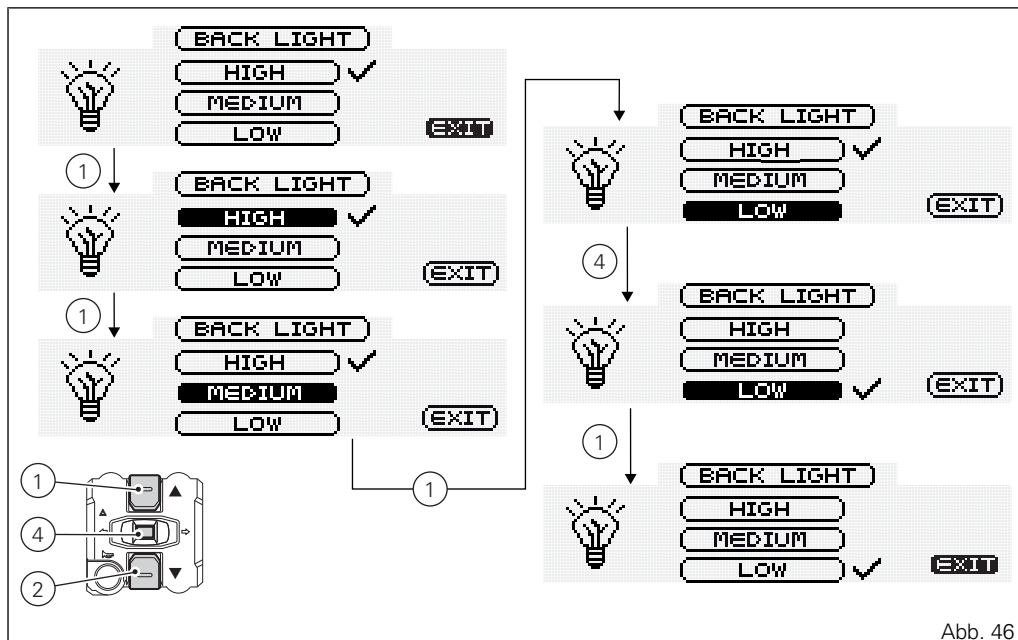


Abb. 46

Funktion - Rundenzzeit (LAP): Aktivierung/ Deaktivierung LAP (Rundenzzeit)

Über diese Funktion kann die LAP-Funktion (Rundenzzeit) ein- oder ausgeschaltet werden.

Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite „LAP“ abgerufen werden.

Die Anzeige übermittelt die Informationen wie folgt:

- der Haken (V) gibt die aktuelle Einstellung an;
- über die Tasten (1) und (2) kann eine neue Einstellung gewählt werden;
- zum Speichern der neuen Einstellung muss die Taste (4) gedrückt werden. Der Haken (V) wird sich an der gespeicherten Bedingung ausgerichtet.

Zum Verlassen die Angabe „EXIT“ wählen, dann die Taste (4) drücken. Wird der Zustand „OFF“ gespeichert, wird die LAP-Funktion deaktiviert.

Wird der Zustand „ON“ gespeichert, wird die LAP-Funktion aktiviert.



Hinweise

Ist die Funktion LAP aktiv geschaltet, erhält die Lichthupentaste (3) die Doppelfunktion als Flash des Fernlichts und für den Start / Stop der Rundenzzeit.

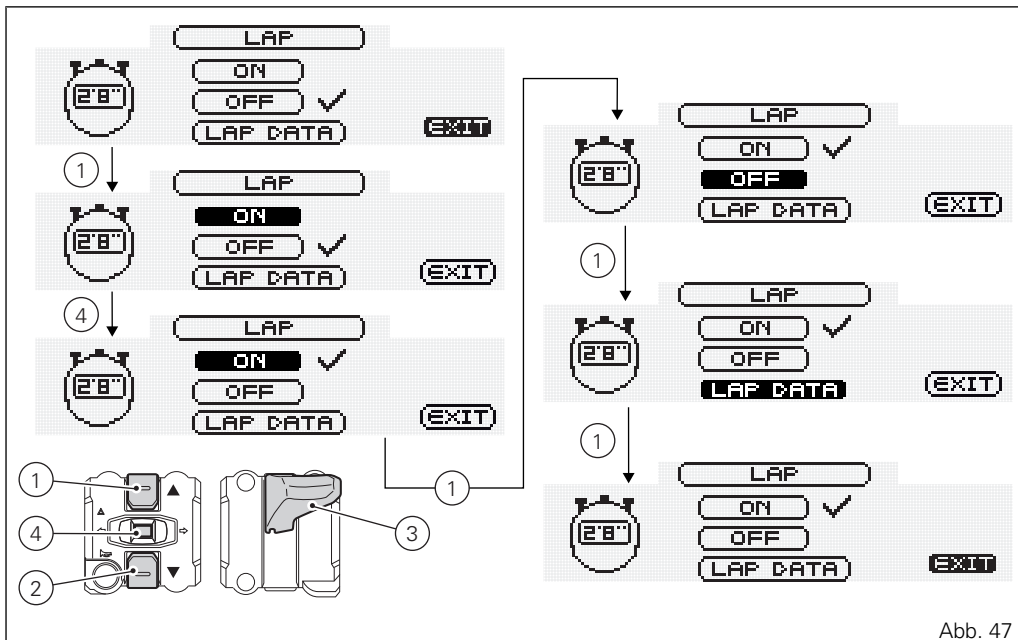


Abb. 47

Funktion - Rundenzeit (LAP): LAP-Registrierung

Unter dieser Funktion erfolgt das Registrieren der Rundenzeiten (LAP).

Wurde die Funktion aktiviert, können die Rundenzeiten wie folgt registriert werden:

- auf das erste Drücken der Taste (3) wird der Chronometer der ersten Runde gestartet und im Cockpit wird 4 Sekunden lang die Angabe „START LAP“ blinkend angezeigt, um daraufhin wieder auf die vorherige Anzeige umzuschalten.
- Ab diesem Moment zeigt das Cockpit auf jedes Drücken der Taste (3) 10 Sekunden lang die Rundenzeit an, dann schaltet es wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Es können maximal 30 Rundenzeiten gespeichert werden. Ist der Speicherplatz vollkommen belegt, wird auf das Drücken der Taste (3) keine Rundenzeit mehr gespeichert und im Display blinkt 4 Sekunden lang die Angabe „LAP MEM“ auf. FULL" blinkt bis zum Rücksetzen der Zeiten.

Wird die LAP-Funktion deaktiviert, wird die momentan gefahrene Runde nicht gespeichert. Wurde die LAP-Funktion aktiviert und wird das

Fahrzeug plötzlich ausgeschaltet (Key-off), wird die LAP-Funktion automatisch deaktiviert: auch wenn der Chronometer aktiviert war, wird die momentan gefahrene Runde nicht gespeichert.

Sollte die Zeit nie gestoppt werden, beginnt der Chronometer bei Erreichen von 9 Minuten, 59 Sekunden und 99 Hundertstel nochmals bei 0 (Null) und die Zeitmessung beginnt erneut so lange, bis diese Funktion ausgeschaltet wird.

Wird die LAP-Funktion dagegen aktiviert und wurde der Speicher nicht gelöscht, es sind jedoch weniger als 30 Runden gespeichert (zum Beispiel 18 Runden) speichert das Cockpit die eventuell weiteren Runden bis zur Auslastung der Speicherkapazität (in unserem Beispiel können weitere 12 Rundenzeiten gespeichert werden).

Unter dieser Funktion ist nur die Anzeige der Zeiten der Runden vorgesehen, die registriert werden, doch die anderen Daten (MAX. Geschwindigkeit, RPM MAX, erreichter Drehzahlbegrenzer) werden auf jeden Fall für eine anschließende und vollständige Anzeige innerhalb der Funktion der Anzeige der gespeicherten LAP abgelegt.

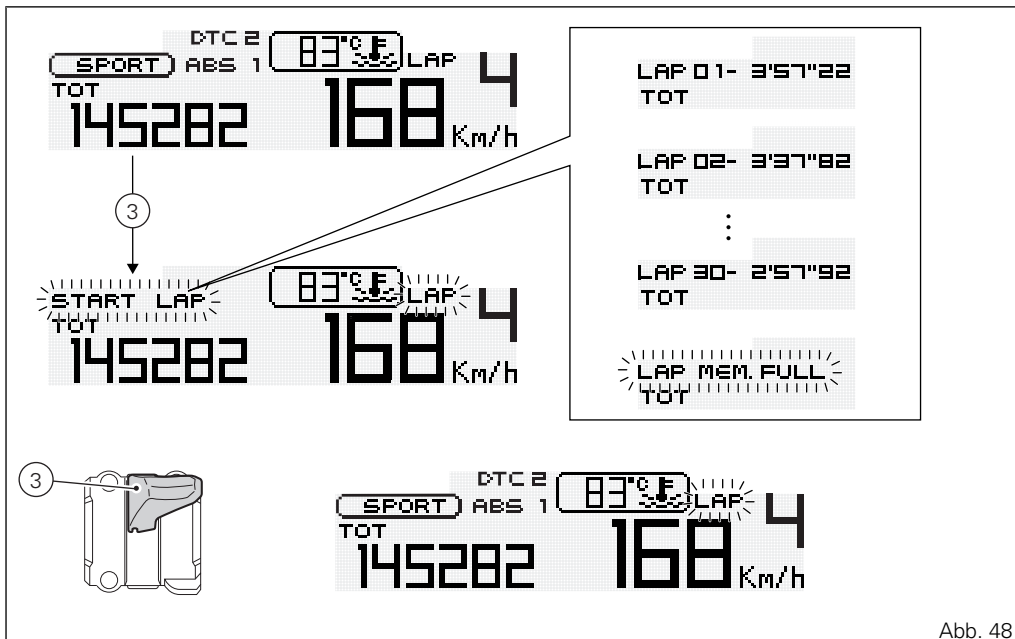


Abb. 48

Funktion - Rundenzeit (LAP): Anzeige der gespeicherten LAPs (Rundenzeiten)

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der gespeicherten LAP. Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite LAP abgerufen werden. In der Seite über die Tasten (1) und (2) die Angabe „LAP DATA“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Das Cockpit übermittelt die Informationen wie folgt:

- Nummer der angezeigten Runde (Beispiel: Nr. 1);
- die Angabe NEXT für den Übergang auf die Anzeige der nächsten LAP;
- die Angabe ERASE für das Löschen aller gespeicherten Zeiten;
- TIME: und dahinter die Rundenzeit (Beispiel: 1'50''97);
- RPM MAX: die maximale, in der registrierten LAP erreichte Motordrehzahl (RPM);
- SPEED MAX: die maximale, in der registrierten LAP erreichte Geschwindigkeit.

Zum Verlassen die Angabe „EXIT“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

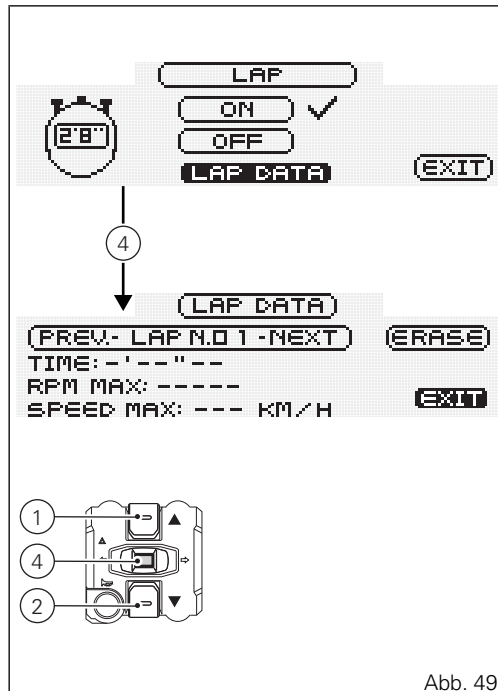


Abb. 49



Hinweise

Bei der gespeicherten MAX Geschwindigkeit handelt es sich um die während der Runde erreichte Höchstgeschwindigkeit (um 5 % erhöht).



Hinweise

Überschreitet die MAX. Geschwindigkeit während der Speicherung die 299 km/h (186 mph), wird der Wert der erreichten Geschwindigkeit (Beispiel: 316 km/h) auf jeden Fall angezeigt.



Hinweise

Befinden sich keine Daten im Speicher, werden die 30 Zeiten angezeigt, mit dem Chronometer, der 0'00''00, die MAX. Drehzahl gleich 0 (Null) und die MAX. Geschwindigkeit gleich 0 (Null) angibt.



Hinweise

Erreicht der Motor während der Registrierung der LAP den Schwellenwert vor dem Ansprechen des Drehzahlbegrenzers oder des Drehzahlbegrenzers selbst, leuchtet während der Anzeige der gespeicherten Daten die entsprechende Kontrollleuchte Over Rev auf.

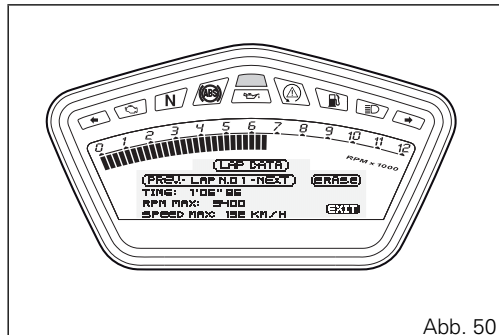


Abb. 50

Für den Übergang zur Anzeige anderer gespeicherter Zeiten über die Tasten (1) und (2) die Angabe NEXT (oder PREV) markieren und die Reset-Taste (4) drücken. Auf jedes Drücken der Taste (4) wird die nächste Runde abgerufen.

Zum Löschen aller gespeicherten Zeiten, die Angabe ERASE markieren und die Reset-Taste (4) 3 Sekunden lang drücken.



Hinweise

Werden die gespeicherten Zeiten gelöscht und war dabei die LAP-Funktion aktiv geschaltet, wird sie automatisch deaktiviert.

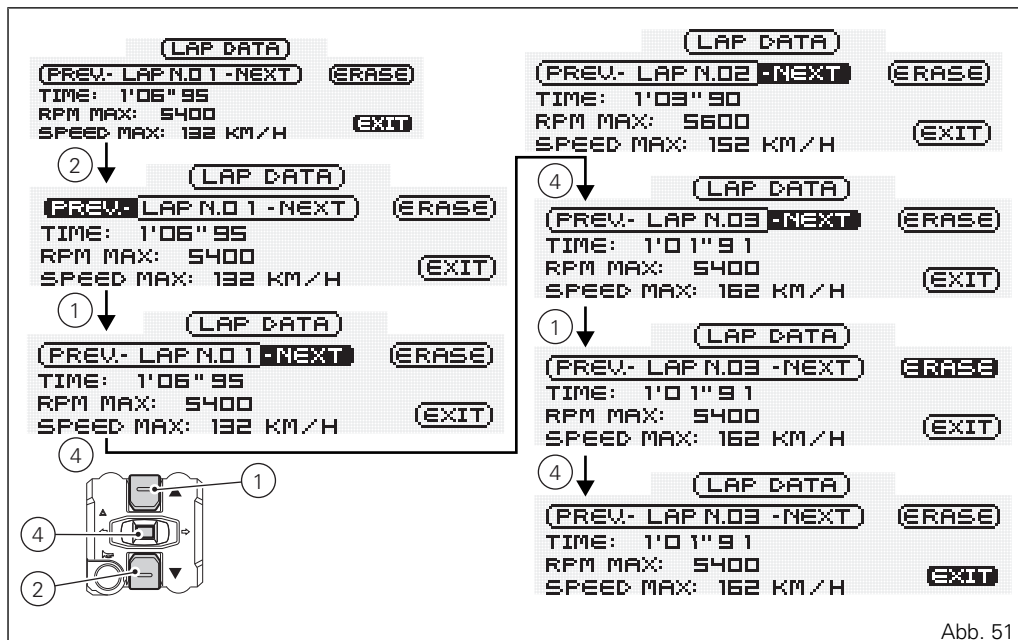


Abb. 51

Uhreinstellfunktion (CLOCK)

Diese Funktion ermöglicht eine Einstellung der Uhrzeit. Zur Anzeige der Funktion müssen das Setting-Menü und die Seite „CLOCK“ abgerufen werden. Um in die effektive Einstellfunktion zu gelangen, 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken. Nach Ablauf der 3 Sekunden aktiviert sich die Angabe „SETTING....“, die darauf hinweist, dass man in die Einstellfunktion geöffnet hat.

Beim Öffnen dieser Funktion blinkt die Angabe AM;

- auf das Drücken der Taste (2) erfolgt der Übergang auf die Blinkfunktion der Angabe PM;
- durch Drücken der Taste (2) kehrt man zum vorherigen Schritt zurück (die Uhrzeit 00:00 schaltet beim Übergang von AM auf PM auf 12:00 um);

drückt man die Taste (4), gelangt man in die Einstellfunktion der Stunden, die daraufhin aufblinken;

- auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Stunde weiter;

- hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Stunde weiter (bei längerem Drücken der Taste blinkt die Stundenangabe nicht);

drückt man die Taste (4), gelangt man in die Einstellfunktion der Minuten, die daraufhin aufblinken;

- auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Minute weiter;
- hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Minute weiter.
- Wird die Taste (2) länger als 5 Sekunden gedrückt gehalten, kommt es zu einer schneller durchlaufenden Anzeige, d.h. 1 Einheit pro 100 ms (wird die Taste (2) länger gedrückt, blinken die Sekunden nicht auf).

Zum Bestätigen (Speichern) der neu eingestellten Uhrzeit die Taste (4) drücken. Die Angabe „EXIT“ wird automatisch angezeigt und durch Drücken der Taste (4) erfolgt der Rücksprung in das Setting-Menü.



Hinweise

Nach einer Unterbrechung der Batterieversorgung ist nach erneutem Herstellen der Spannungsversorgung und einem „Key-on“ eine erneute Einstellung der Uhrzeit erforderlich (beginnt automatisch bei 00:00).

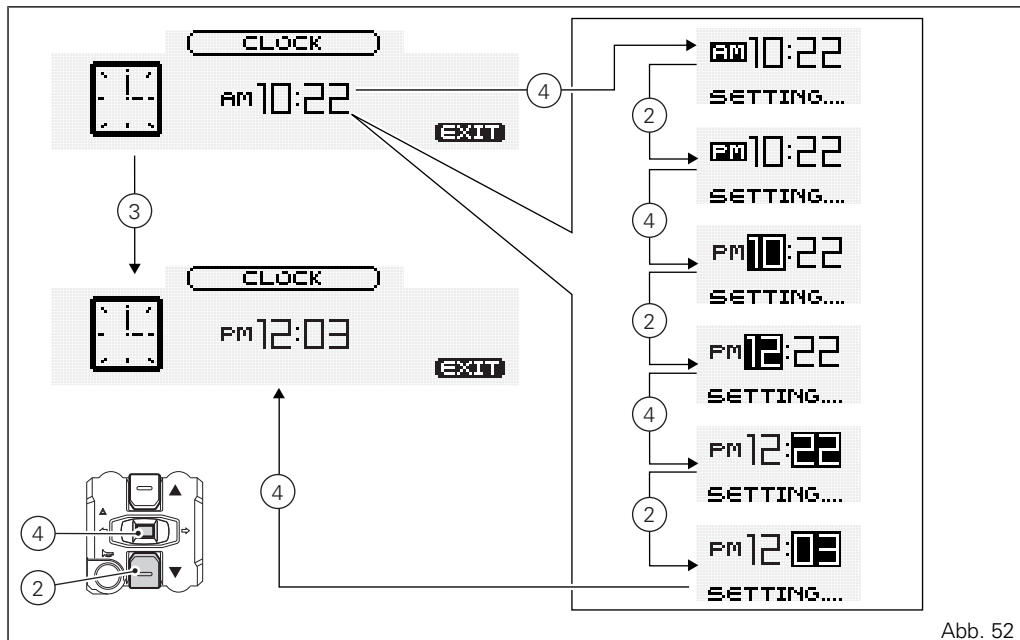


Abb. 52

Funktion - Batteriespannung (BATTERY)

In dieser Funktion kann der Zustand der Fahrzeugbatterie überprüft werden. Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite „BATT“ abgerufen werden.

Die Anzeige übermittelt die Informationen wie folgt:

- bei einer Batteriespannung zwischen 11,8 und 14,9 Volt wird der entsprechende Wert permanent angezeigt;
- bei einer Spannung zwischen 11,0 und 11,7 Volt blinkt der entsprechende Wert auf;
- bei einer Spannung zwischen 15,0 und 16,0 Volt blinkt der entsprechende Wert auf;
- entspricht die Batteriespannung 10,9 Volt oder liegt sie darunter, blinkt die Angabe „LOW“ auf;
- entspricht die Batteriespannung 16,1 Volt oder liegt sie darüber, blinkt die Angabe „HIGH“ auf.



Hinweise

Ist kein Wert verfügbar, werden die Striche „-“ angezeigt.

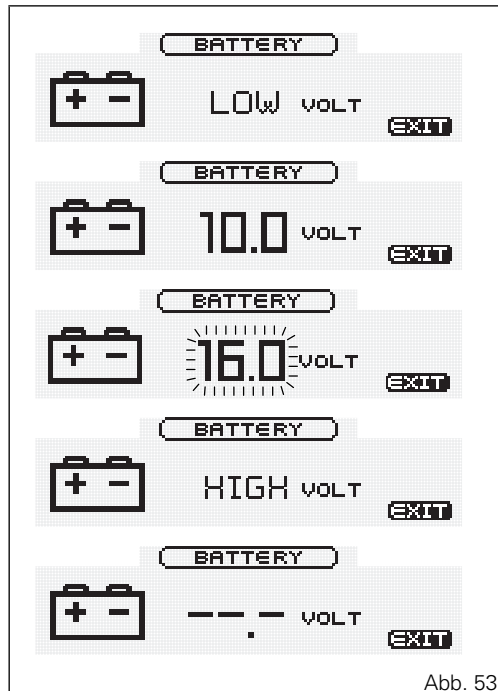


Abb. 53

Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)

Unter dieser Funktion ist die Anzeige der Motordrehzahl (RPM) möglich, damit eine höhere Präzision bei der Standgasregulierung erzielt werden kann.

Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite „RPM“ abgerufen werden. Im Display wird die Information der Motordrehzahl in numerischer Anzeige und mit einer Genauigkeit von jeweils 50 U/min angezeigt.

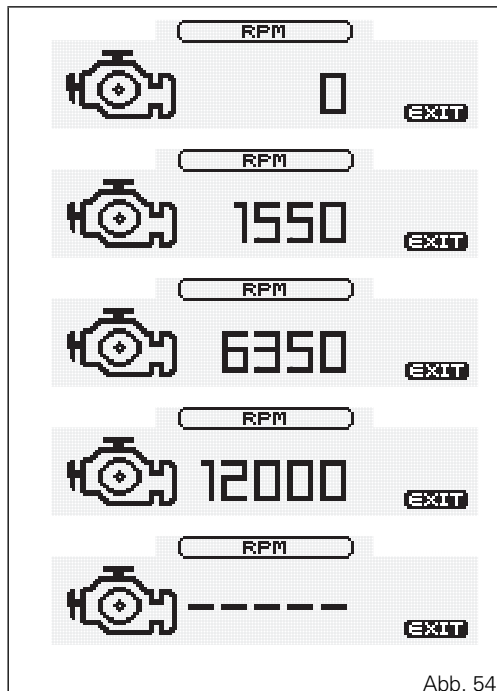


Abb. 54

Immobilizer-Code (PIN CODE)

Diese Funktion ermöglicht ein „zeitweiliges“ Anlassen des Fahrzeugs im Fall einer Funktionsstörung am Immobilizer-System.



Hinweise

Die Funktion PIN CODE muss durch vorherige Eingabe eines eigenen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist auch der zeitweilige Anlass im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich.

Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite „PIN“ durch Drücken der Taste (4) abgerufen werden.

- Wurde der PIN CODE noch nicht eingegeben, wird die Funktion „Aktivierung PIN (INSERT NEW PIN)“ angezeigt.
- Wurde der PIN CODE bereits eingegeben, wird die Funktion „Änderung PIN (MODIFY NEW PIN)“ angezeigt.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Funktionsstörung des Immobilizer-Systems ist

Bezug auf die Funktion „PIN-Eingabe zur FahrzeugfreigabeS. 135“ zu nehmen.



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null“ setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

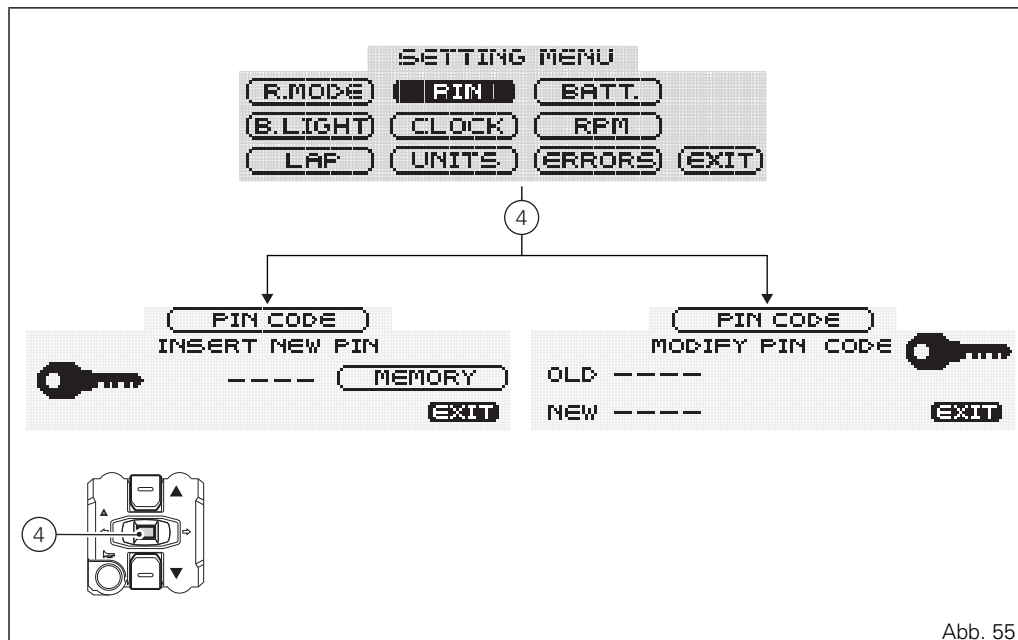


Abb. 55

Aktivierung des PIN

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung eines eigenen PIN CODE, der dazu nützlich ist, das Fahrzeug bei einer Funktionsstörung des Immobilizer-Systems starten zu können. Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite „PIN“ abgerufen werden.



Hinweise

Nach Öffnen dieser Funktion wird „MODIFY PIN CODE“ angezeigt, was darauf hinweist, dass bereits ein PIN vorhanden und die Funktion bereits aktiv ist.

Beim Öffnen der Funktion werden im Display die Angabe „INSERT NEW PIN“ und vier Striche „- - - -“ angezeigt. An diesem Punkt kann ein 4-stelliger Code eingegeben werden.

Eingabe des Codes:

- auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Zahl von 0 bis 9 gesteigert, um schließlich wieder auf 0 zurück zu springen. Zum Bestätigen der Zahl die Reset-Taste (4) drücken;

- das Verfahren so lange wiederholen, bis die vierte Zahl eingegeben wurde.
- Zum Bestätigen erneut die Taste (4) drücken.

Nach Eingabe des Codes wird automatisch die Angabe „MEMORY“ markiert.

Zum Speichern des eingegebenen PIN 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken.

Als Bestätigung der erfolgten Speicherung des PIN wird die Angabe „MEMORIZED“ im Display angezeigt.

Ab diesem Moment wird bei erneutem Öffnen der Funktion „PIN CODE“ die Angabe „MODIFY PIN CODE“ angezeigt und der PIN kann daraufhin erneut geändert werden.

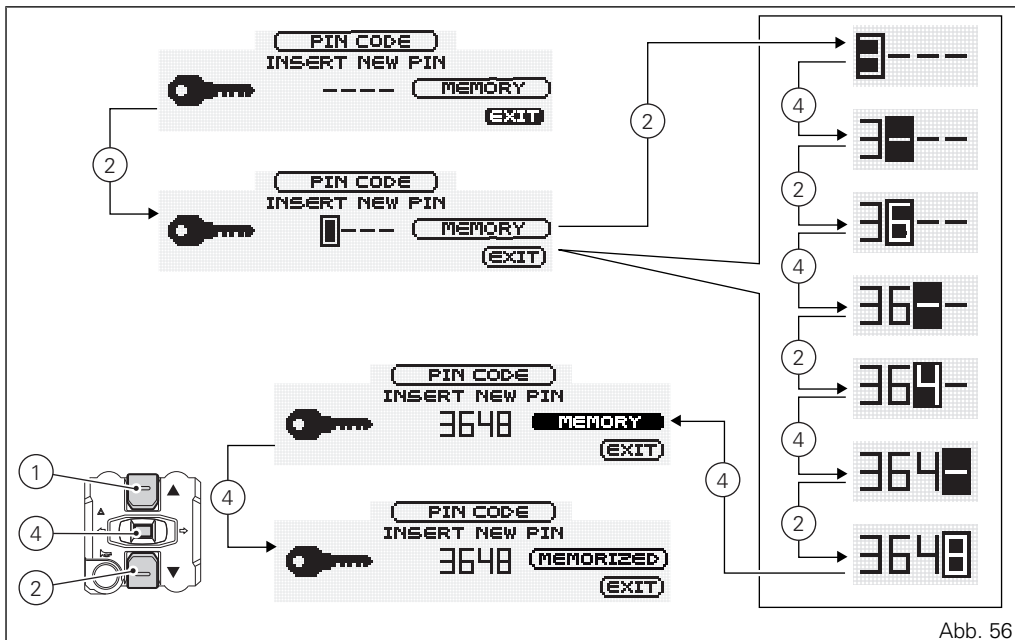


Abb. 56

Änderung des PIN CODE

Unter dieser Funktion kann der eigene 4-stellige PIN CODE geändert werden.

Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite „PIN“ abgerufen werden.



Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „INSERT NEW PIN“ und die Striche „- - - -“ angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass die Funktion nicht aktiv geschaltet ist, da bisher kein PIN CODE eingegeben wurde. Den eigenen PIN über die Funktion „PIN-Aktivierung“ eingeben.

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „MODIFY PIN CODE“ angegeben. Die Taste (1) oder (2) drücken, um mit der Änderung des PIN fortzufahren.



Hinweise

Eine Änderung des PIN-Codes ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Im Display werden die Angabe „OLD“ und vier Striche „- - - -“ angezeigt. An diesem Punkt angelangt,

kann der alte, zuvor gespeicherte 4-stellige Code eingegeben werden.

Eingabe des alten PIN (OLD PIN):

- auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Zahl von 0 bis 9 gesteigert, um schließlich wieder auf 0 zurück zu springen. Zum Bestätigen der Zahl die Reset-Taste (4) drücken;
- das Verfahren so lange wiederholen, bis die vierte Zahl eingegeben wurde.
- Zum Bestätigen erneut die Taste (4) drücken.

Resultiert der Code als nicht korrekt, wird im Display 3 Sekunden lang die Angabe „ERROR“ (alter Code falsch) angezeigt, dann schaltet das Cockpit wieder auf die Angabe „EXIT“ um.

Wurde der Code korrekt eingegeben wird im Display die Angabe „CORRECT“ angezeigt und automatisch der erste Strich für die Eingabe des neuen 4-stelligen Codes markiert.

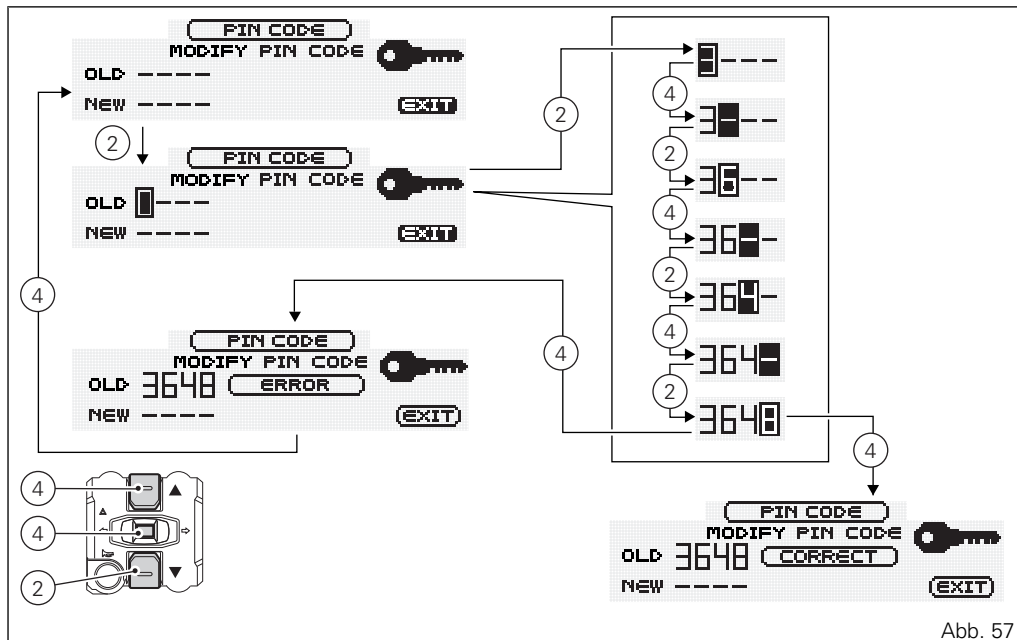


Abb. 57

Eingabe des neuen PIN (NEW PIN):

- auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Zahl von 0 bis 9 gesteigert, um schließlich wieder auf 0 zurück zu springen. Zum Bestätigen der Zahl die Reset-Taste (4) drücken;
- das Verfahren so lange wiederholen, bis die vierte Zahl eingegeben wurde.
- Zum Bestätigen erneut die Taste (4) drücken.

Wurde die letzte Ziffer eingegeben, wird automatisch die Angabe „MEMORY“ markiert.

Zum Speichern des eingegebenen neuen PIN 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken.

Zur Bestätigung, dass der PIN gespeichert wurde, wird im Display die Angabe „MEMORIZED“ aktiviert, dann die Angabe „EXIT“ unterlegt.

Die Taste (4) drücken, um wieder in das Setting-Menü zu schalten.

Das Änderungsverfahren des PIN CODE ist damit beendet.



Hinweise

Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

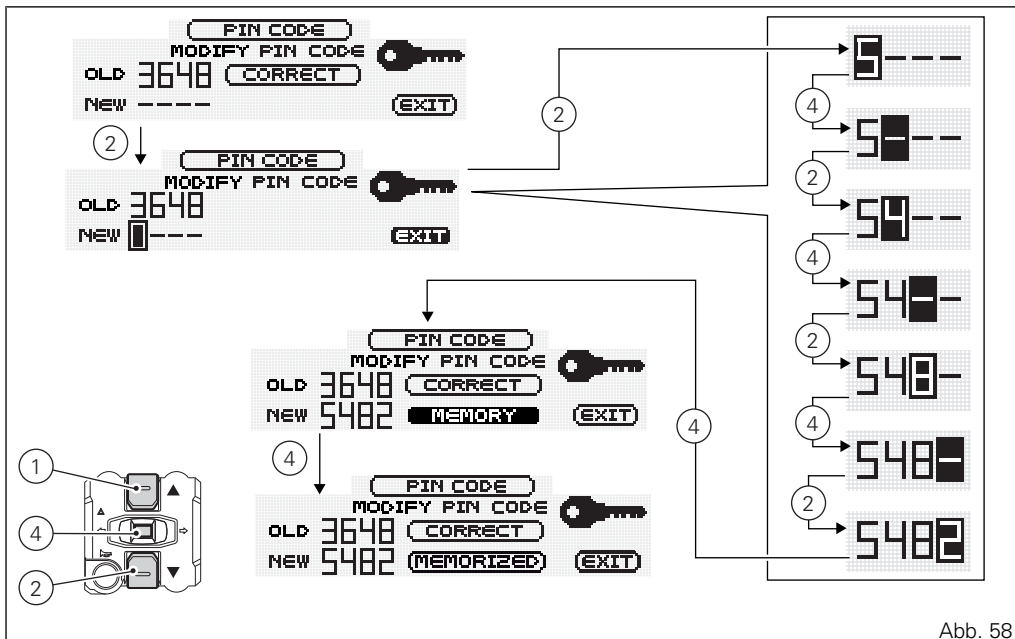


Abb. 58

Funktion - Änderung der Maßeinheiten (UNITS)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.

Zur Anzeige der Funktion muss das Setting-Menü geöffnet und die Seite „UNITS“ abgerufen werden. Im Cockpit werden nun die Maßeinheiten (Speed, Temperature oder Consumption) angezeigt, die geändert werden können. Über die Tasten (1) und (2) die Maßeinheit wählen, die geändert werden soll, dann erneut die Taste (4) drücken.



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen bereits um die des Defaults, wird rechts neben der Angabe „DEFAULT“ stets ein Symbol (Kreis mit Punkt) angezeigt.

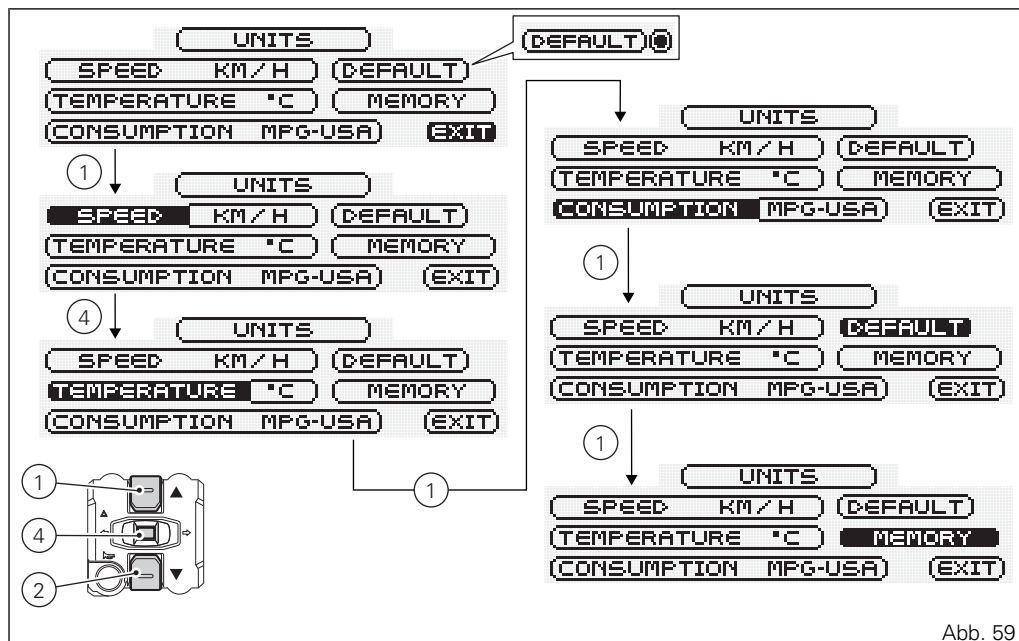


Abb. 59

Einstellung (SPEED)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Angaben. Fahrzeuggeschwindigkeit, Kilometerzähler, Trip 1, Trip 2, Trip Fuel (wenn aktiv) und Durchschnittliche Geschwindigkeit.

Wurde die Angabe „SPEED“ gewählt, die Taste (4) drücken.

Nun wird im Cockpit die aktuell verwendete Maßeinheit hervorgehoben. Durch Drücken der Tasten (1) oder (2) ist das Durchscrollen der verfügbaren Maßeinheiten (Km/h und mph) möglich. Wurde die eingebende Maßeinheit gewählt, die Taste (4) erneut drücken. Im Cockpit wird automatisch die Angabe „MEMORY“ angezeigt. Zum Speichern der neuen Maßeinheit muss die Taste (4) 3 Sekunden lang gedrückt werden.

Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ angezeigt, um das effektiv erfolgte Umschalten anzuzeigen.

Es wird automatisch die Angabe „EXIT“ angezeigt. Zum Verlassen und den Rücksprung in das Setting-Menü die Taste (4) drücken.

KM/H: wird diese Bedingung eingestellt, werden die folgenden Werte in diesen Maßeinheiten angezeigt:

- TOT, TRIP1, TRIP2, TRIP FUEL: km
- Fahrzeuggeschwindigkeit und SPEED AVG: km/h

MPH: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- TOT, TRIP1, TRIP2, TRIP FUEL: Meilen
- Fahrzeuggeschwindigkeit und SPEED AVG: mph



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen bereits um die des Defaults, wird rechts neben der Angabe „DEFAULT“ stets ein Symbol (Kreis mit Punkt) angezeigt.

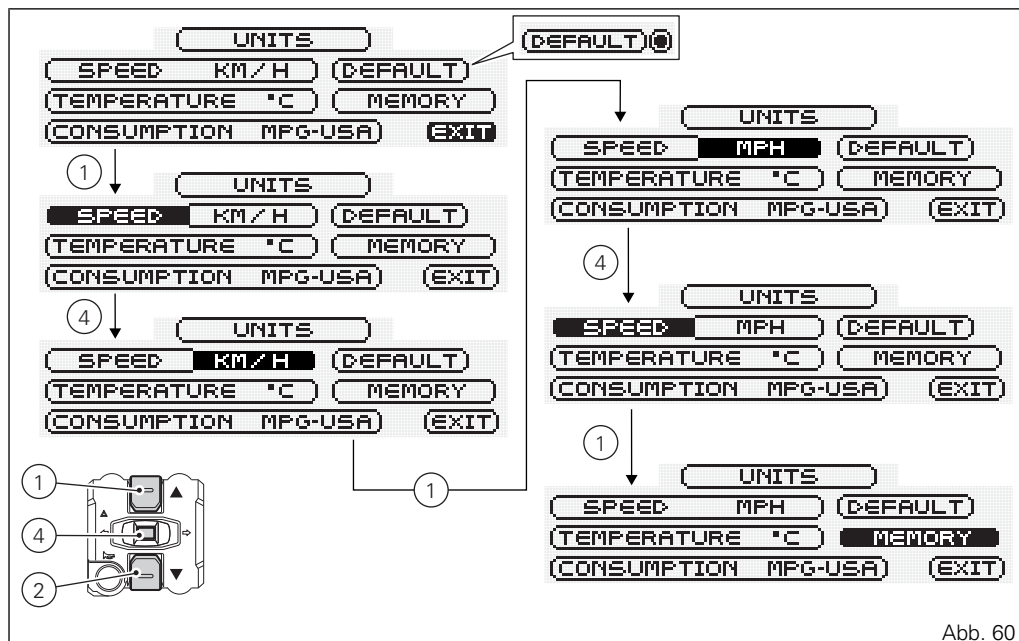


Abb. 60

Einstellung (TEMPERATURE)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Angaben. Temperatur der Motorkühlflüssigkeit und Lufttemperatur: Wurde die Angabe „TEMPERATURE“ gewählt, die Taste (4) drücken. Nun wird im Cockpit die aktuell verwendete Maßeinheit hervorgehoben. Durch Drücken der Tasten (1) oder (2) ist das Durchscrollen der verfügbaren Maßeinheiten (°C und °F) möglich. Wurde die eingebende Maßeinheit gewählt, die Taste (4) erneut drücken. Im Cockpit wird automatisch die Angabe „MEMORY“ angegeben. Zum effektiven Speichern der neuen Maßeinheit 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken. Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ stehen, die die effektive Änderung bestätigt. Es wird automatisch die Angabe „EXIT“ angezeigt. Zum Verlassen und den Rücksprung in das Setting-Menü die Taste (4) drücken.

°C: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- Temperatur der Motorkühlflüssigkeit und T_AIR: °C

°F: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- Temperatur der Motorkühlflüssigkeit und T_AIR: °F



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen bereits um die des Defaults, wird rechts neben der Angabe „DEFAULT“ stets ein Symbol (Kreis mit Punkt) angezeigt.

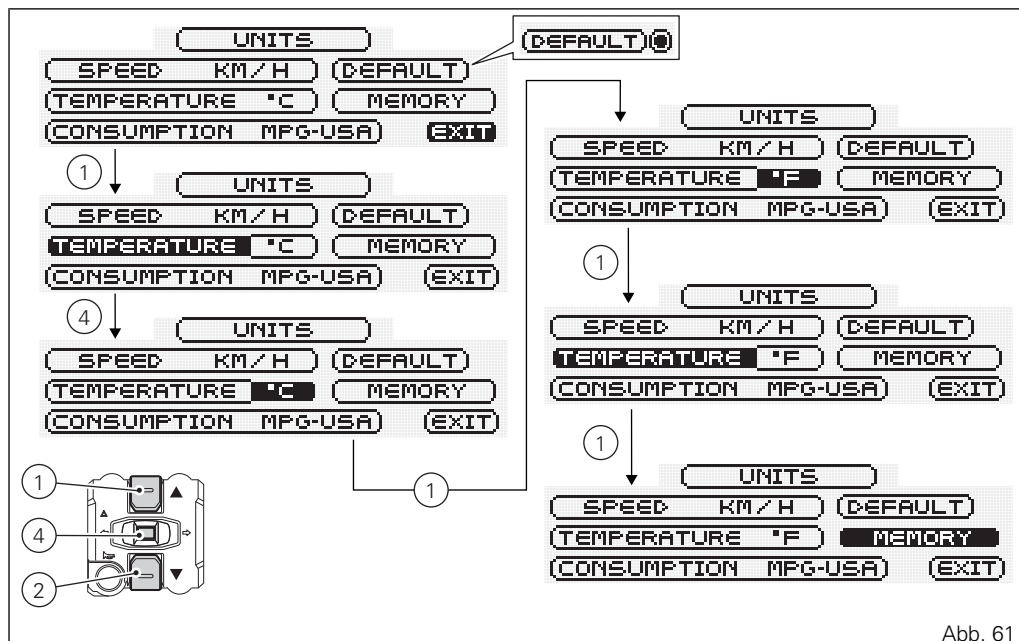


Abb. 61

Einstellung (CONSUMPTION)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Angaben. Durchschnittlicher Verbrauch und Momentaner Verbrauch.

Wurde die Angabe „CONSUMPTION“ gewählt, die Taste (4) drücken. Nun wird im Cockpit die aktuell verwendete Maßeinheit hervorgehoben. Durch Drücken der Tasten (1) oder (2) ist das Durchscrollen der verfügbaren Maßeinheiten (L/100, KM/L, MPG-UK und -USA) möglich.

Wurde die eingebende Maßeinheit gewählt, die Taste (4) erneut drücken. Im Cockpit wird automatisch die Angabe „MEMORY“ angegeben. Zum effektiven Speichern der neuen Maßeinheit 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken. Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ stehen, die die effektive Änderung bestätigt. Es wird automatisch die Angabe „EXIT“ angezeigt. Zum Verlassen und den Rücksprung in das Setting-Menü die Taste (4) drücken.

Km/L: wird diese Bedingung eingestellt, werden die folgenden Werte in diesen Maßeinheiten angezeigt:

- CONS. und CONS AVG: Km/L

L/100: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in diesen Maßeinheiten angezeigt:

- CONS. und CONS AVG: L/100

MPG UK: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- CONS. und CONS AVG: mpgal UK

MPG USA: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- CONS. und CONS AVG: mpgal USA



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen bereits um die des Defaults, wird rechts neben der Angabe „DEFAULT“ stets ein Symbol (Kreis mit Punkt) angezeigt.

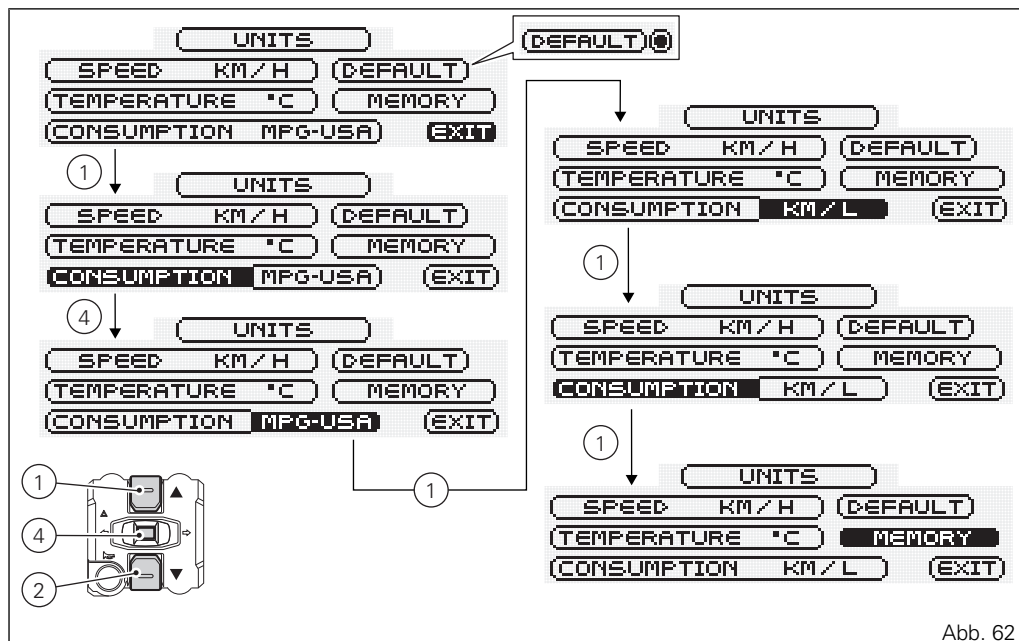


Abb. 62

Einstellung (DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der „DEFAULT“ Maßeinheiten, die von der Fahrzeugversion vorgegeben werden. Nach erfolgreicher Wahl, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DEFAULT“ wählen, dann die Taste (4) 3 Sekunden lang drücken. An diesem Punkt steht anstelle der Angabe „DEFAULT“ 3 Sekunden lang der Hinweis „PLEASE WAIT...“, der angibt, dass das Cockpit die Default-Maßeinheit wieder rücksetzt.

Nach Ablauf der 3 Sekunden werden alle angegebenen Maßeinheiten aktualisiert und automatisch die Angabe „EXIT“ angezeigt. Zum Verlassen und den Rücksprung in das Setting-Menü die Taste (4) drücken.



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen bereits um die des Defaults, wird rechts neben der Angabe „DEFAULT“ stets ein Symbol (Kreis mit Punkt) angezeigt.

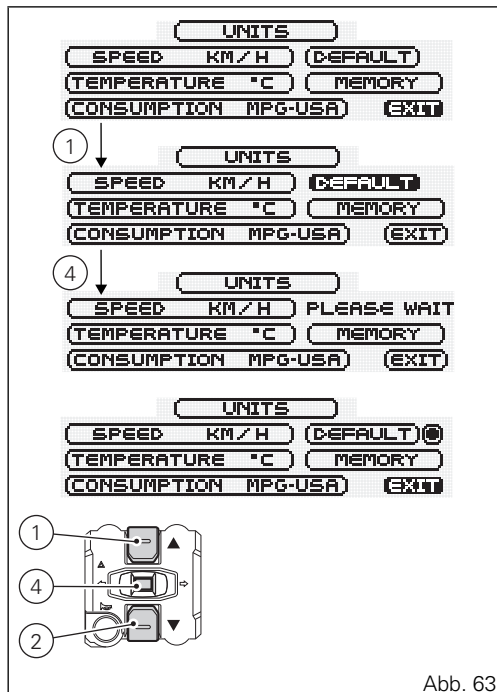


Abb. 63

Weitere Funktionen

Steuerfunktion der beheizten Lenkergriffe (Zubehör)

In dieser Funktion können die beheizten Lenkergriffe aktiviert und eingestellt werden. Für das Aktivieren des Steuermenüs „H.GRIPS“ der beheizten Lenkergriffe die Taste (5) an der rechten Umschalereinheit drücken. Die Steuertaste (5) (Start-Taste) übernimmt die Bedienfunktion der beheizten Lenkergriffe nur bei laufendem Motor. Wurde das Menü aktiviert, kann die gewünschte Angabe (indem man die Angaben OFF, LOW, MEDIUM e HIGH markiert) durch mehrmaliges Drücken derselben Taste gewählt werden. Wird die Angabe OFF markiert, sind die beheizten Lenkergriffe ausgeschaltet. Wird die Angabe LOW gewählt, werden die Lenkergriffe auf der untersten Einstellstufe aktiviert, bei Wahl von MEDIUM werden sie auf mittlerer Stufe erwärmt und wird HIGH gewählt, werden die Lenkergriffe auf der höchsten Stufe aktiviert.

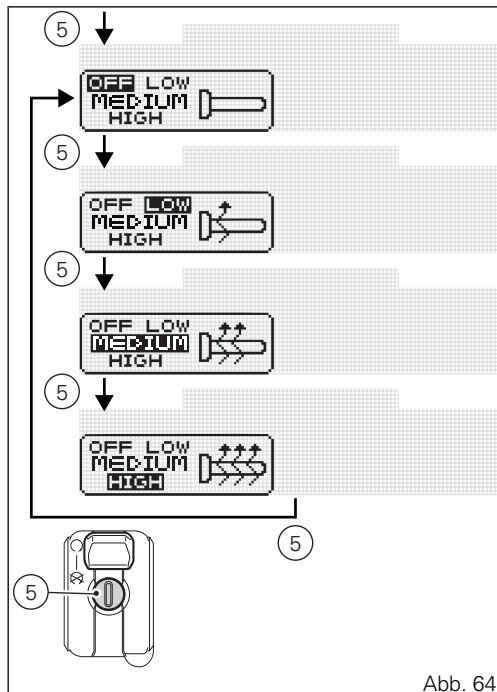


Abb. 64

Wurde die gewünschte Einstellung gewählt, muss die Taste (5) nicht mehr gedrückt werden; nach 3 Sekunden ohne irgendwelche Änderungen unterbricht das Cockpit automatisch die Anzeige dieser Angabe und hält die letzte Einstellung gespeichert.



Hinweise

Die beheizten Lenkergriffe schalten sich nur dann effektiv ein bzw. erzeugen nur dann Wärme, wenn der Motor läuft und die RPM (Motordrehzahl) über 2000 liegt.

Sollten die Lenkergriffe aktiviert worden sein und wurde der Motor abgeschaltet, werden die Lenkergriffe vorübergehend deaktiviert. Bei erneutem Motorstart werden sie sich automatisch wieder aktivieren.

Die Beheizung der Lenkergriffe führt zu einem hohen Stromverbrauch, der bei niedriger Motordrehzahl zum Entladen der Batterie führen kann.

Sollte die Batterie nicht ausreichend geladen sein (Spannung unter 11,0 Volt), wird die Beheizung der Lenkergriffe deaktiviert, um die Anlasselistung aufrecht zu erhalten. Sie werden dann automatisch

erneut aktiviert, sobald die Batteriespannung wieder über den angegebenen Wert ansteigt.



Achtung

Der Einsatz der beheizten Lenkergriffe bei Raumtemperaturen über 15 ÷ 20 °C wird automatisch eine Reduzierung der Wärme aktiviert (proportional zur Außentemperatur), so dass der Lenkergriff vor Schäden durch übermäßige Hitze geschützt werden kann.

Blinker (automatische Rückstellung)

Das Cockpit steuert das automatische Rückstellen der Blinker.

Nach dem Einschalten der beiden Blinker kann deren Funktion über die RESET-Taste (4) ausgeschaltet werden. Sollte dieses „Reset“ nicht in manueller Weise erfolgen, schaltet das Cockpit die Blinkerfunktion nach Hinterlegen einer Strecke von 500 m (0,3 Meilen) nach dem Aktivieren des Blinkers automatisch wieder ab.

Die Zählung der für das automatische Rückstellen zu hinterlegenden Strecke wird bei Geschwindigkeiten unter 80 km/h (50 mph) aktiviert.

Wird die Streckenberechnung für die automatische Rücksetzung aktiviert und daraufhin die Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) überschritten, wird die Berechnung unterbrochen und wieder aufgenommen, sobald die Geschwindigkeit wieder unter diesen Schwellenwert absinkt.

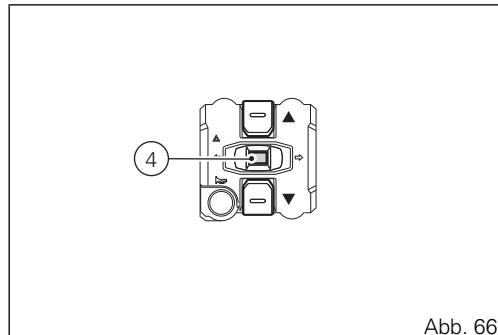


Abb. 66

Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Losungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln B (SCHWARZ) geliefert.

Sie enthalten den „Code des Immobilizer-Systems“.

Die schwarzen Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Tankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.



Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden schwarzen Schlüssel für den Einsatz des Motorrads benutzen.

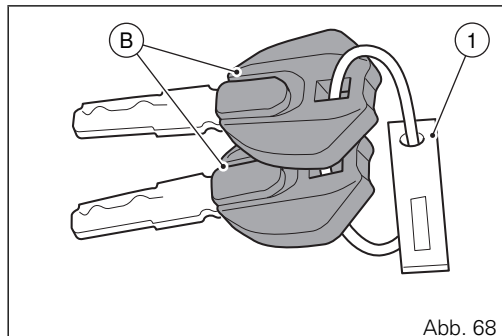
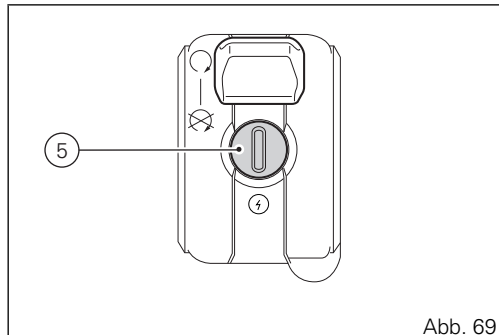


Abb. 68

Betriebswert

Auf jedes Drehen des Zündschlüssels von ON auf OFF wird der Motor vom Schutzsystem gesperrt. Beim Starten des Motors durch Drehen des Schlüssels von OFF auf ON:

- 1) wurde der Code erkannt, wird das Schutzsystem die Motorsperre deaktivieren; auf das Drücken der Taste START (5), wird der Motor angelassen;
- 2) wird der Code nicht erkannt, aktiviert das Cockpit automatisch die Eingabemöglichkeit des entsprechenden PINs. Hierbei Bezug auf das Eingabeverfahren des PINs für die Fahrzeugfreigabe nehmen. Falls der Motor immer noch nicht gestartet werden kann, muss man sich an das Ducati-Kundendienstnetz wenden.



⚠ Achtung Heftige Stöße könnten die elektrischen Komponenten des Schlüssels beschädigen. Bei diesem Verfahren stets denselben Schlüssel benutzen. Das Verwenden verschiedener Schlüssel könnte das System daran hindern, den Code des eingesteckten Schlüssels zu erkennen.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe

Diese Funktion ermöglicht einen zeitweisen Anlass des Fahrzeugs im Fall einer Motorsperre aufgrund einer Funktionssteuerung des Immobilizer-Systems. Liegt beim Key-On ein FEHLER am Immobilizer vor, aktiviert das Cockpit automatisch die Eingabemöglichkeit des entsprechenden PINs.

Eingabe des Codes:

- auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Zahl von 0 bis 9 gesteigert, um schließlich wieder auf 0 zurück zu springen. Zum Bestätigen der Zahl die Reset-Taste (4) drücken;
- das Verfahren so lange wiederholen, bis die vierte Zahl eingegeben wurde.
- Zum Bestätigen erneut die Taste (4) drücken.

Resultiert der Code als falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „PIN WRONG“ blinkend an und schaltet dann wieder auf die anfängliche Anzeige um, so dass ein neuer Eingabeversuch des Codes möglich ist.

Wurde der Code hingegen korrekt eingegeben, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „PIN CORRECT“ blinkend an.

Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die normale Anzeige um (und schaltet alle Angaben aktiv).



Hinweise

Bezüglich der zur Verfügung stehenden Eingabeversuche des Codes sind keine Einschränkungen gegeben. Das Cockpit erlischt jedoch automatisch nach Ablauf von 120 Sekunden während eines Codeeingabeversuchs und gibt 2 Sekunden lang „TIME OUT“ an, um dann wieder auf die Hauptseite zurückzuschalten.

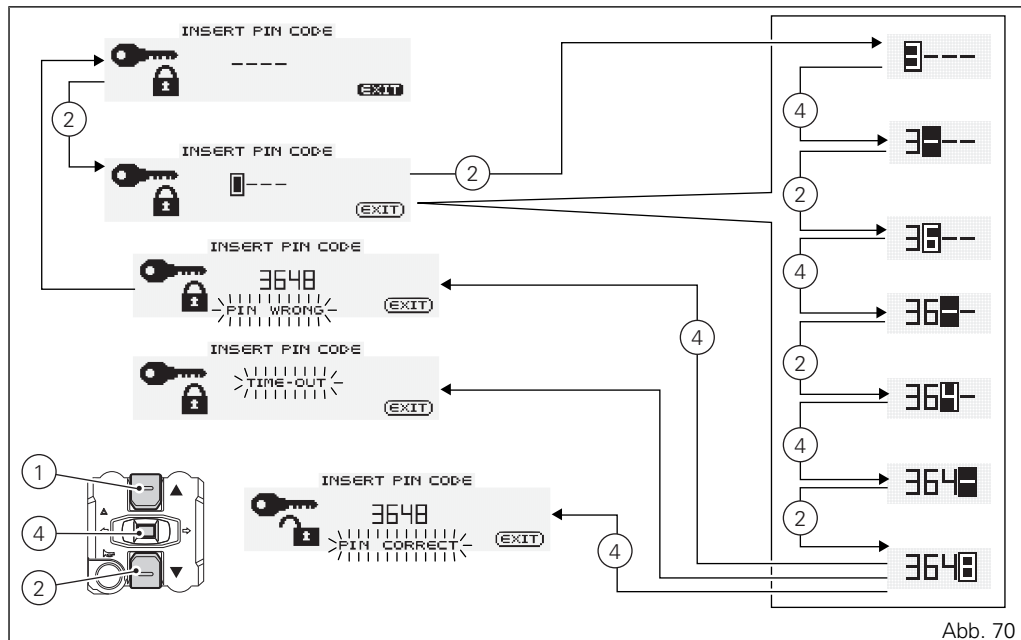


Abb. 70

Ab diesem Moment kann das Fahrzeug über die Taste (5) angelassen werden.

Hinweise

Der Anlass ist solange möglich, bis die Zündung ausgeschaltet wird (Key-off). Liegt das Problem weiterhin vor und muss das Fahrzeug daher nochmals „zeitweise“ angelassen werden, muss das gesamte Freigabeverfahren wiederholt werden.

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

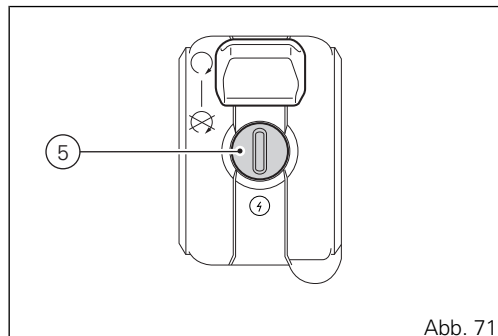


Abb. 71

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechte Umschaltereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshel.
- 9) Schaltpedal.

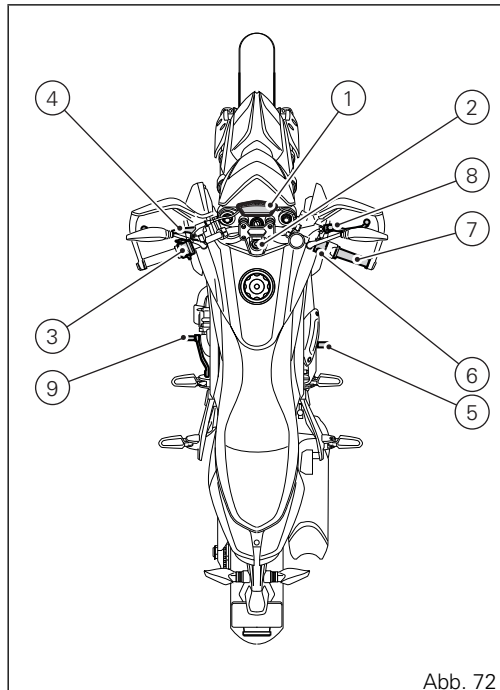


Abb. 72

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

- A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
- B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt;
- D) P: Standlicht eingeschaltet und Lenkersperre eingelegt;

Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

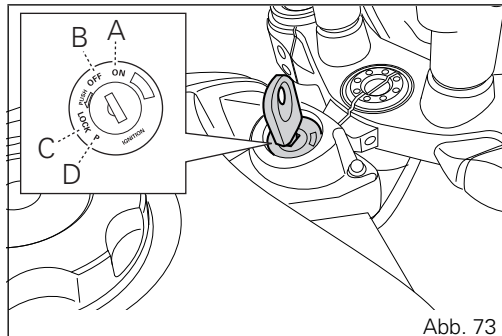









Abb. 73

Linke Umschaltereinheit

- 1) Umschalter, Lichtschalter mit zwei Positionen:
Position  = Abblendlicht eingeschaltet (A);
Position  = Fernlicht eingeschaltet (B);
Taste  = Fernlicht (FLASH) und
Cockpitsteuerung (C).
- 2) Taste  = Blinker, mit drei Positionen:
mittlere Position = ausgeschaltet;
Position  = Abbiegen nach links;
Position  = Abbiegen nach rechts.
Um den Blinker auszuschalten, auf den
Steuerhebel drücken, nachdem er zur Mitte
zurückgekehrt ist.
- 3) Taste  = Hupe.
- 4) Cockpit-Steuertaste Position „▲“.
- 5) Cockpit-Steuertaste Position „▼“.

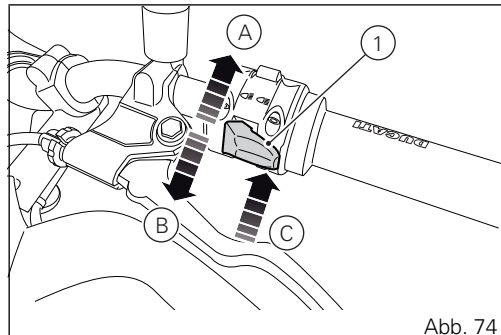


Abb. 74

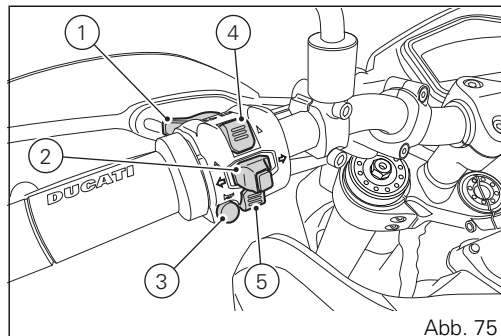


Abb. 75

Kupplungssteuerhebel

Über den Hebel (1) wird die Kupplung ausgekuppelt. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.



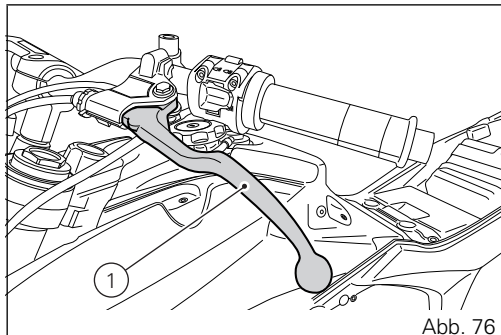
Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).



Einstellung des Leerhubs der Kupplungssteuerung



Achtung

Eine falsche Einstellung kann sich gravierend auf die Funktionstüchtigkeit und die Lebensdauer der Kupplung auswirken.

Eine verschlissene Kupplung hat einen stärker gespannten Kupplungszug zur Folge.

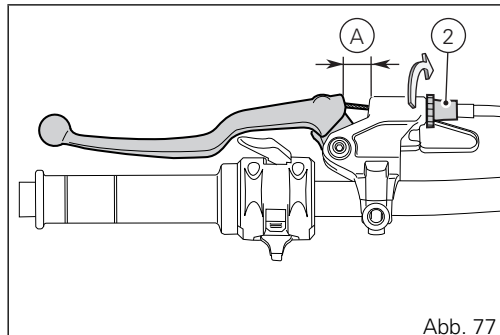
Vor dem Fahrzeugeinsatz stets den Leerhub kontrollieren. Diese Kontrolle muss bei kaltem Motor erfolgen.

Beim Betätigen des Kupplungshebels muss der Übergang von einer sehr geringen Widerstandskraft auf eine deutlich spürbare höhere Kraft bemerkbar sein (Funktionskraft).

Beim Leerhub handelt es sich um den Hebelweg, bei dem die Widerstandskraft sehr gering bleibt.

Den Hebel innerhalb des Leerhubs betätigen und überprüfen, dass der Abstand „A“ zwischen 3 - 4 mm liegt.

Um den Leerhub wieder auf den empfohlenen Wert zu bringen, zunächst kontrollieren, dass Leerhub



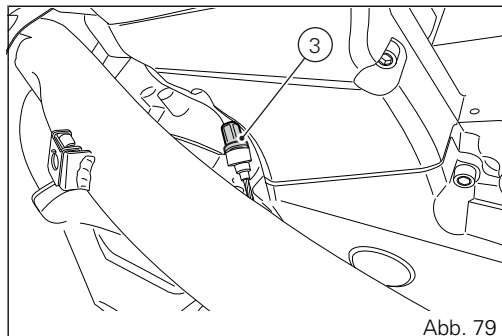
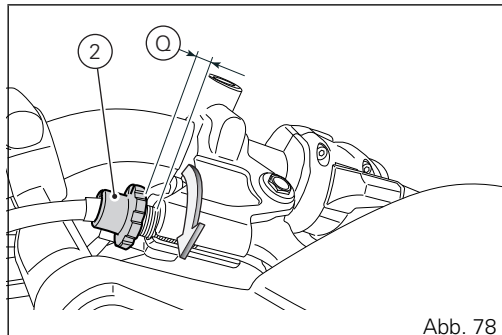
vorhanden ist. Die Haupteinstellvorrichtung (2) an der Kupplungssteuerung betätigen.

Die Einstellvorrichtung (2) am Hebel ermöglicht eine Einstellung (Q) innerhalb von maximal 11 mm. Die Standardeinstellung (Ausgangspunkt) beträgt 5 mm. Sollte diese Einstellvorrichtung keine ausreichende Einstellung ermöglichen, ist die sekundäre Einstellvorrichtung (3) entsprechend zu betätigen.

Achtung

Sollte es aufgrund eines Verschleißes zum Kupplungsschlupf kommen, darf die Einstellvorrichtung (2) am Hebel **AUF KEINEN FALL** gelöst, sondern muss, wie vorstehend beschrieben, angezogen werden.

Sollten der Kupplungsschlupf weiterhin vorliegen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.



Rechter Umschalter

- 1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
- 2) Schwarze MOTORSTART-Taste.

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

A) Mitte: RUN OFF. In dieser Position kann der Motor nicht gestartet werden und alle elektronischen Vorrichtungen sind ausgeschaltet.

B) nach unten gedrückt: EIN-/AUSSCHALTEN. In dieser Position kann das System eingeschaltet (Key-on) und ausgeschaltet (Key-off) werden.

C) nach oben gedrückt: RUN ON. Nur in dieser Position kann der Motor durch Drücken der schwarzen Taste (2) gestartet werden.

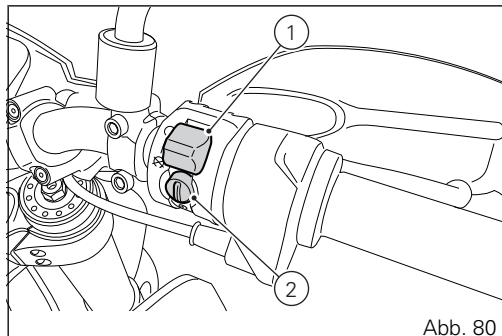


Abb. 80

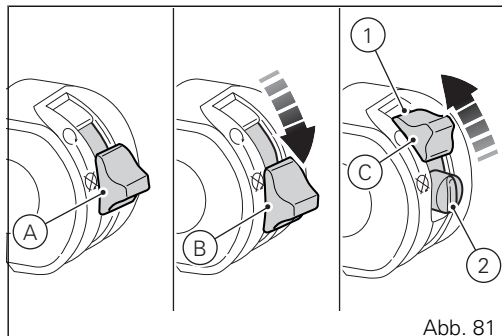


Abb. 81

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

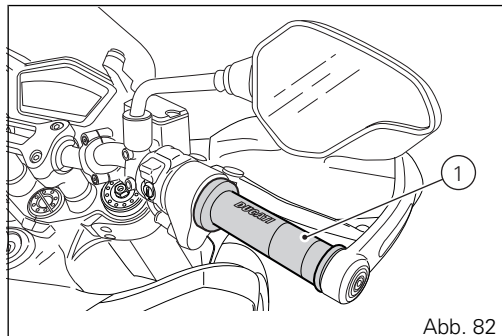
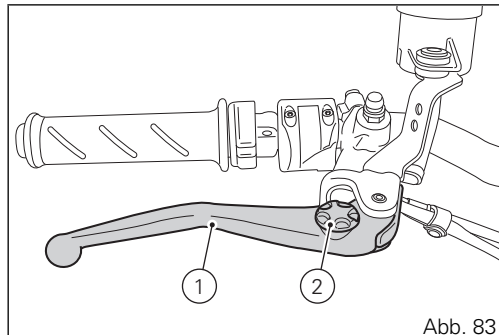


Abb. 82

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenker eingestellt werden kann. Zur Einstellung den Hebel (1) vollständig zurücklassen und den Knopf (2) auf eine der fünf vorgesehenen Positionen drehen. Dabei berücksichtigen, dass die Position 1, dem maximalen Abstand zwischen Hebel und Griff und die Position 5 dem Mindestabstand entspricht.



Achtung

Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse (1) das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

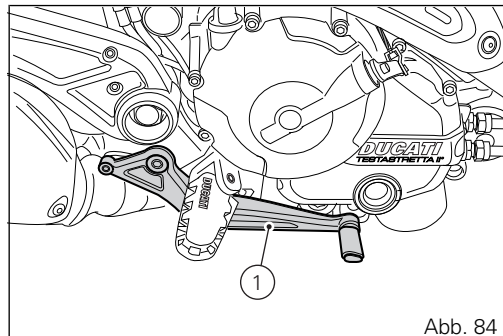


Abb. 84

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Ganges und danach des 3., 4., 5. und 6. Ganges.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

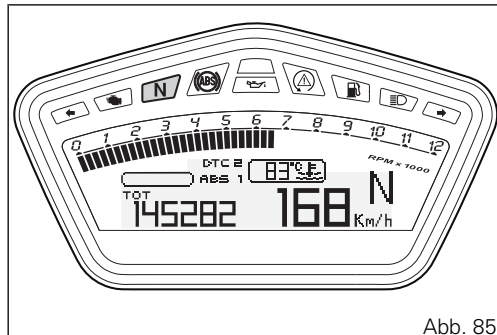


Abb. 85

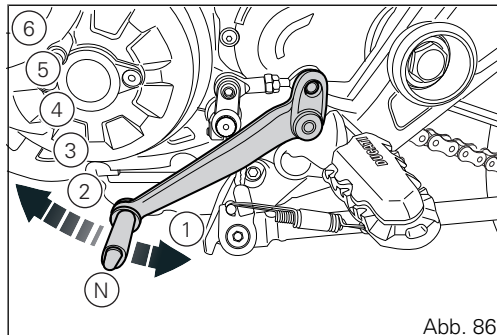


Abb. 86

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbrem pedal

Um das Motorrad individuell auf jeden Fahrer abstimmen zu können, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal

Den kugelförmigen Endteil (1) mit einem am Schlüsselansatz (2) angesetzten Maulschlüssel am Stab blockieren, dann die Kontermutter (3) lockern. Die Schraube (4) lösen, so dass der komplette Stab vom Schalthebel gelöst werden kann.

Den Stab (5) drehen und dabei das Schaltpedal in die gewünschte Position bringen.

Den Schalthebel mit der Schraube (4) am Stab (5) befestigen.

Die Kontermutter (3) gegen den kugelförmigen Endteil (1) anziehen.

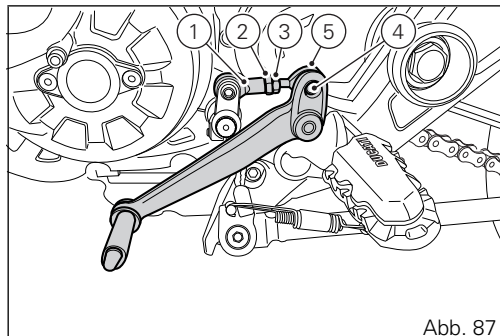


Abb. 87

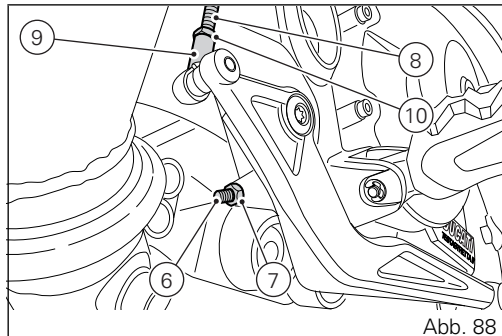
Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (7) lockern.

Über die Einstellschraube (6) des Pedalhubs die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (7) festziehen.

Den Leerhub des Pedals von Hand prüfen. Er muss ungefähr $1,5 \div 2$ mm vor dem Ansprechen der Bremse betragen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden.

Die Kontermutter (10) am Bremszylinderstab lockern. Den Stab (8) an der Gabel (9) anschrauben, um das Spiel zu erhöhen, oder lockern, um es zu reduzieren. Die Kontermutter (10) anziehen, dann das Spiel erneut überprüfen.



Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss
- 2) Sitzbankschloss
- 3) Seitenständer
- 4) Rückspiegel
- 5) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel
- 6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein
- 7) Katalysator
- 8) Auspuffschalldämpfer

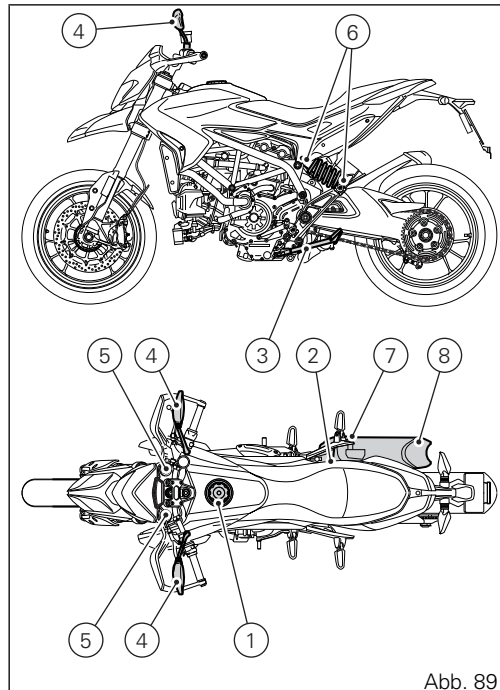


Abb. 89

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schlüssel in das Schloss einstecken.
Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
Den Verschluss (1) lösen.

Schließen

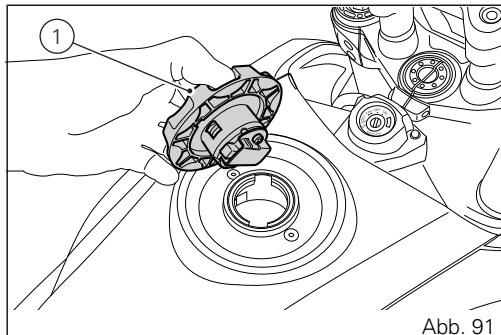
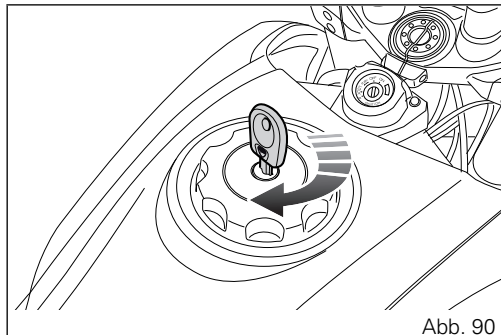
Den Verschluss (1) mit eingestecktem Schlüssel wieder in seinen Sitz eindrücken.
Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die ursprüngliche Position drehen, dann abziehen.

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.



Sitzbankschloss

Öffnen

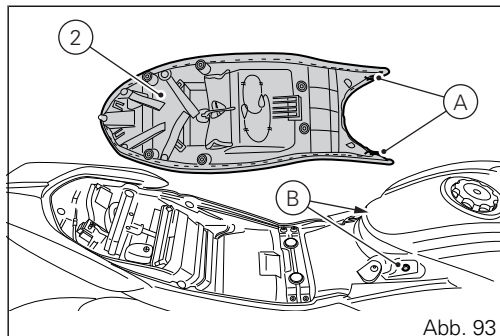
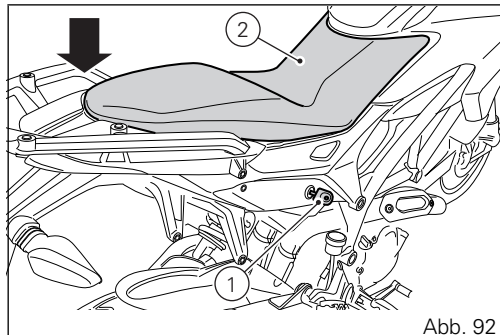
Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken, im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig am Schlossriegel nach unten drücken, um das Entriegeln des Stifts zu erleichtern.

Die Sitzbank (2) nach hinten ziehen und so von den vorderen Klemmhalterungen abziehen.

Schließen

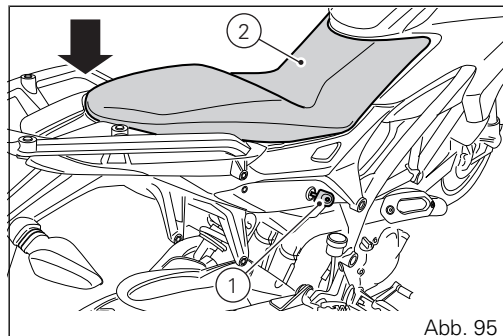
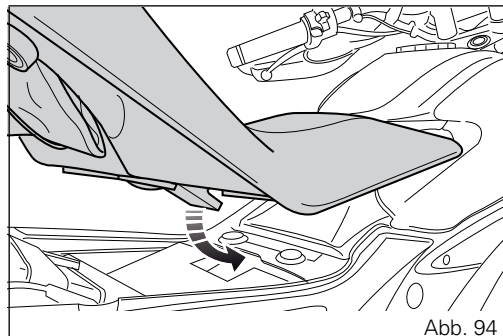
Sicherstellen, dass alle Elemente korrekt angeordnet und im Staufach unter der Sitzbank befestigt sind.

Die vorderen Endstücke (A) des Sitzbankbodens unter die Sitze (B) am Rahmen einfügen.



Während der hintere Teil der Sitzbank (2) angehoben gehalten wird, die mittlere Befestigung einfügen, indem man auf sie drückt.

Auf den hinteren Bereich der Sitzbank (2) drücken, bis das Einrasten der Schlossverriegelung zu hören ist. Sicherstellen, dass die Sitzbank fest am Rahmen befestigt ist, dann den Schlüssel (1) aus dem Schloss herausziehen.



Helmbefestigungskabel

Die Sitzbank den Angaben im Absatz „Sitzbankschloss S. 153“ gemäß entfernen.
Das Kabel (1) aus seinem Sitz nehmen.
Das Kabel (1) durch den Helm ziehen und das eine Kabelende wie abgebildet in die Bolzen (2) einfügen.
Den Helm nach unten hängen lassen, die Sitzbank erneut montieren und ihn so sichern.



Achtung

Diese Vorrichtung dient der Sicherung des Helms, wenn das Motorrad geparkt wird. Den Helm nie beim Fahren an der Vorrichtung eingehängt lassen, da er die Fahrsteuerungen beeinflussen und zum Kontrollverlust des Motorrads führen könnte.

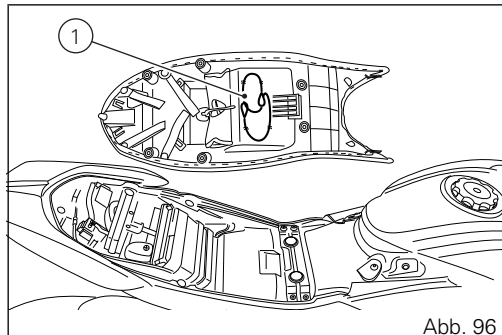


Abb. 96

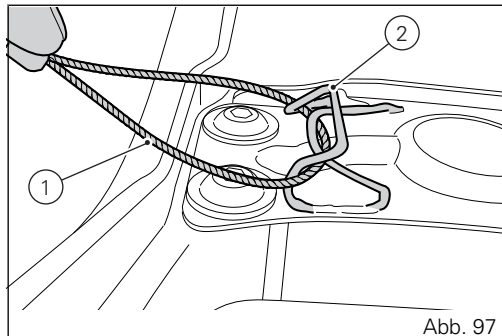


Abb. 97

Das andere Kabelende (1) in die Bolzen (2) einfügen.
Die korrekte Anordnung der Kabelenden (1) in den
Bolzen (2) wird in der (Abb. 99) dargestellt.

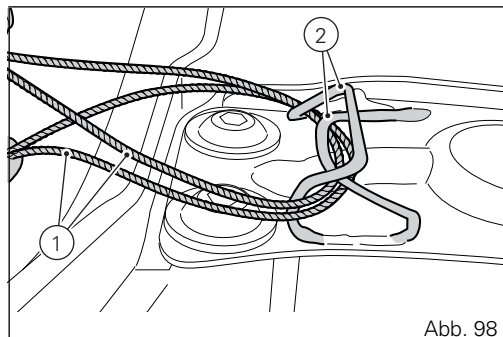


Abb. 98

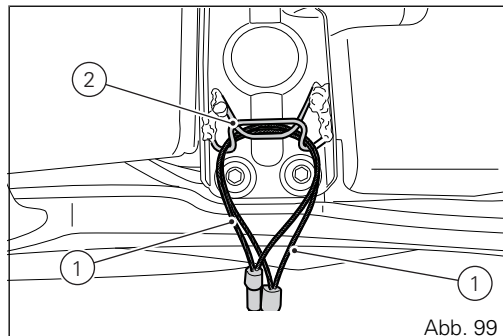


Abb. 99

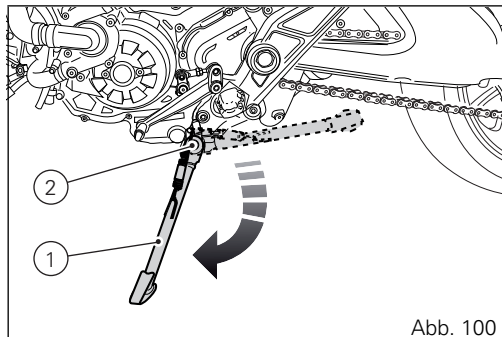
Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt, u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden. Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.



Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, während die Druckstufe am linken Holm und die Zugstufe am rechten Holm eingestellt werden können.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben:

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
- 2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit dem speziellen Sechskantschlüssel drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern. Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms mit dem speziellen Sechskantschlüssel

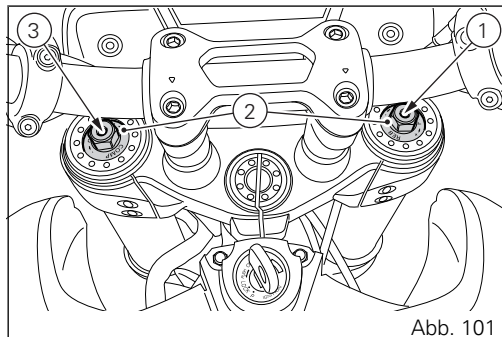


Abb. 101

drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern. Während dem Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) kommt es zu Einrastungen, von denen jede einer Dämpfungseinstellung entspricht.

Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1“, „2“, usw. entsprechen, beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gezählt werden.

STANDARD-Einstellungen:

- Druckstufe: 12 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 10 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 10 Drehungen (aus vollkommen geöffneter Position).

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Einstellelement (2, Abb. 101), mit einem 17 mm-Sechskantschlüssel vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen geöffnete Position zu erhalten. Von dieser Position ausgehend die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements im Uhrzeigersinn einstellen. Jede Umdrehung entspricht 1 mm Federvorspannung.



Achtung

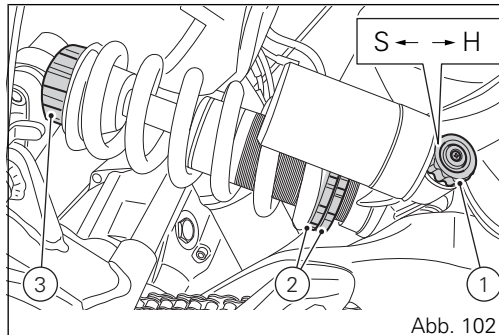
Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Der Knauf (1) am Ausdehnungsbehälter reguliert die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe. Der Knauf (3) an der oberen Befestigung des Federbeins an der Hinterradschwinge reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug). Durch Drehen der Knäufe (1) oder (3) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht und im umgekehrten Sinn gemindert. Die beiden Nutmutter (2) am unteren Teil des Federbeins regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder. Zur Änderung der Federvorspannung die obere Klemmnutmutter lockern. Durch ANSCHRAUBEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT.

STANDARD-Einstellung von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend:

- Zugstufe: das Einstellelement (3) um 16 Klicks von Max. drehen. (aus der vollkommen geschlossenen Position);



- Druckstufe: das Einstellelement (1) um 10 Klicks von Max. aus drehen (aus der vollkommen geschlossenen Position);
- Federvorspannung: 7 mm von Min. (aus der vollkommen gelösten Position).



Achtung

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Nach erfolgter Einstellung der gewünschten Vorspannung muss die obere Klemmnutmutter wieder angezogen werden.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die

Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen. Die Einstellung des hinteren Federbeins erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die im Federbeinkörper angeordneten Einstellvorrichtungen sendet.

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) bis 1000 km;
- 2) von 1000 bis 2500 km.

Bis 1000 km

Auf den ersten 1000 km muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden:

5.500÷6.000 min⁻¹.

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Brems scheiben.

Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden. Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 bis 2500 km.

Ab 1000 bis 2500 km kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1} .

Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

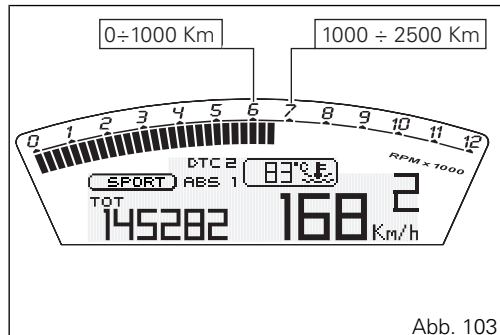


Abb. 103

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell nachtanken (S. 175).
- MOTORÖLFÜLLSTAND
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugeuge kontrollieren. Eventuell nachfüllen (S. 199).
- BREMSFLÜSSIGKEIT
In den jeweiligen Behältern den Füllstand der Flüssigkeit prüfen (S. 178).
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
Den Füllstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; eventuell nachfüllen (S. 177).
- REIFENZUSTAND
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (S. 196).
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Durchgebrannte Lampen ersetzen (S. 128).
- SCHLÖSSER
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (S. 152) und der Sitzbank (S. 153) kontrollieren.
- STÄNDER
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (S. 157).

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem „Key-on“ leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

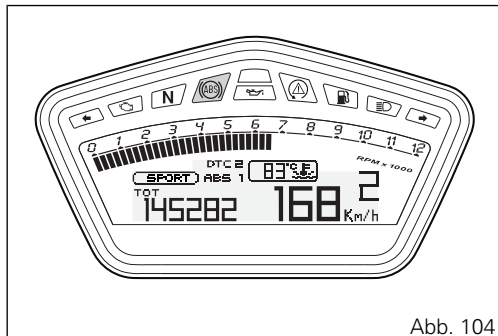


Abb. 104

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

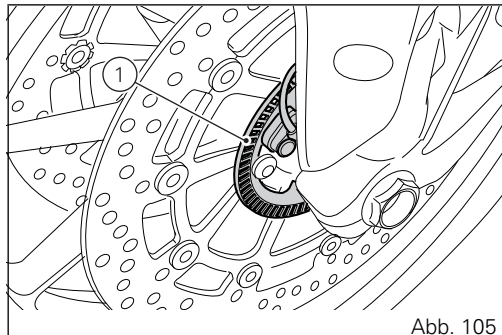


Abb. 105

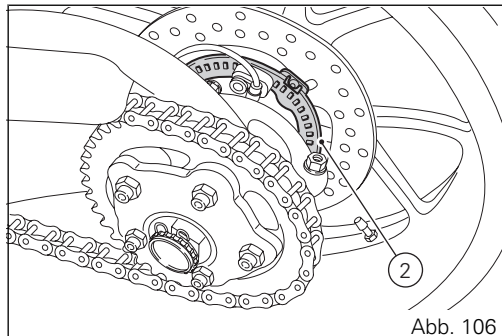


Abb. 106

Anlass des Motorrads




Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter in die Position (1) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N und die rote Kontrollleuchte  im Cockpit aufleuchten.



Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

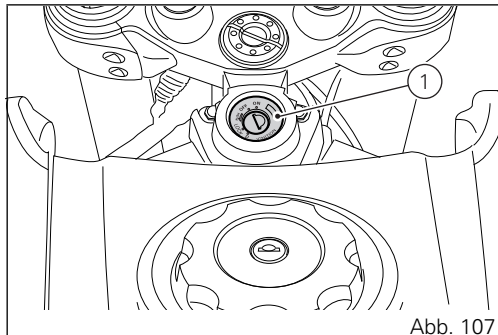


Abb. 107

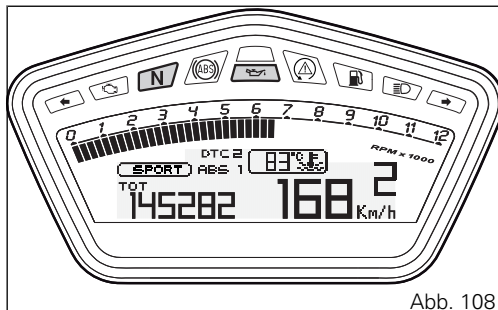


Abb. 108




Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sich davon überzeugen, dass sich der Stoppschalter (2) in der Position  (RUN) befindet, dann die Startertaste (3) drücken.

Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.

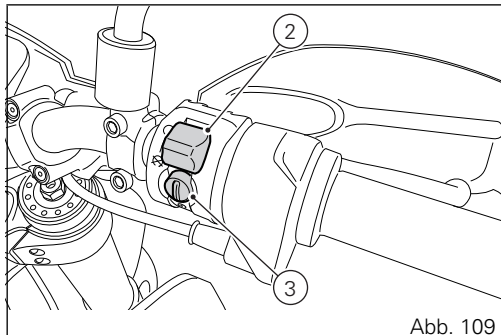


Abb. 109



Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukupplenden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremmen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des

sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert.

Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Im gewünschten Fall kann das System über die entsprechende Funktion „ABS set-up“ (siehe S. 86) im Cockpit deaktiviert werden.



Achtung

Bei deaktiviertem ABS behält das Fahrzeug die Charakteristik der Standard-Bremsanlage bei bzw. das Betätigen nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte betätigen: ein andauernder Einsatz der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch vermindert wird. Ungenügend aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinträchtigen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen.

Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und den Motor so ausschalten.

Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (1), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

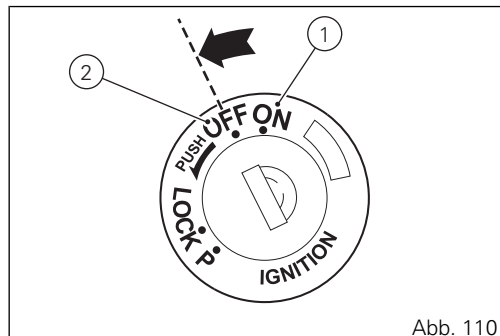


Abb. 110

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links einschlagen und den Schlüssel in die Position (3) drehen, um einen Diebstahl vorbeugen zu können. Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird. Bei Bedarf ist es möglich, das Standlicht eingeschaltet zu lassen, dazu muss der Schlüssel in die Position (4) gedreht werden.

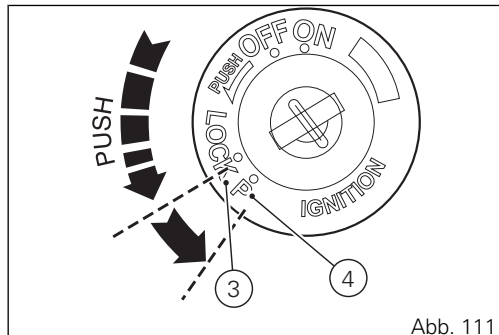


Abb. 111

⚠ Wichtig

Den Schlüssel nicht zu lange in der Position (4) belassen, da sich dadurch die Batterie entladen könnte. Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

⚠ Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts (1) bleiben.



Achtung

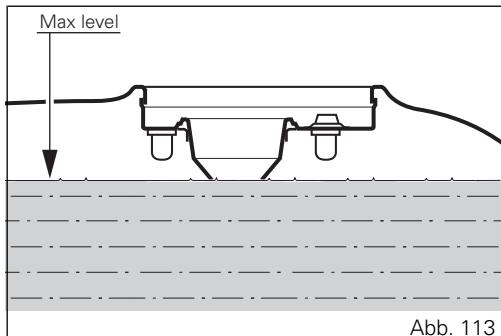
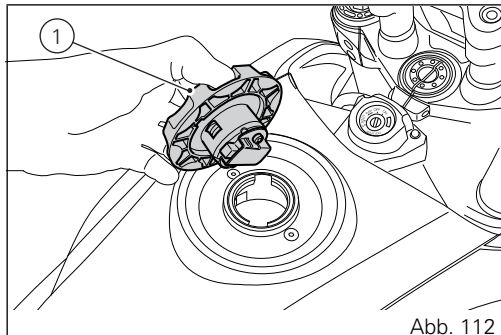
Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Mitgeliefertes Zubehör

Unter der Sitzbank (1) befindet sich die Werkzeugtasche (2) und das Helm-Diebstahlsicherungskabel.

Die Werkzeugtasche enthält Folgendes:

- Sicherungszange;
- Doppelmaulschlüssel 8/10;
- Schraubendreher;
- Schraubendrehergriff;
- Steckschlüssel 14x16 mm;
- Stab 6 mm;
- Innensechskant 3 mm;
- Innensechskant 5 mm;
- Innensechskant 6 mm.

Zum Erreichen des Fachs die Sitzbank S. 153 abnehmen.

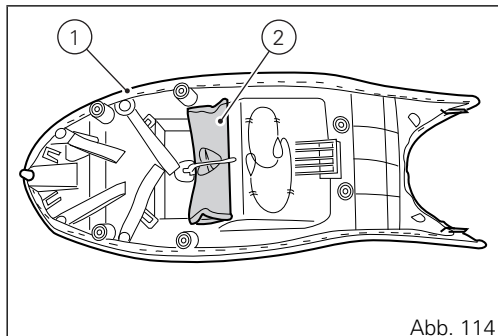


Abb. 114

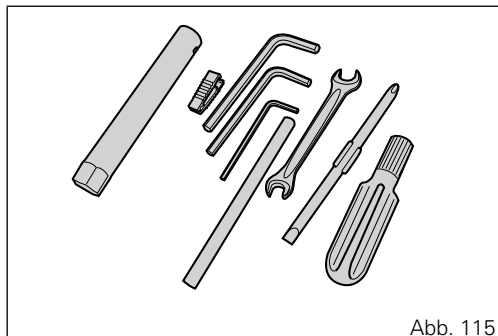
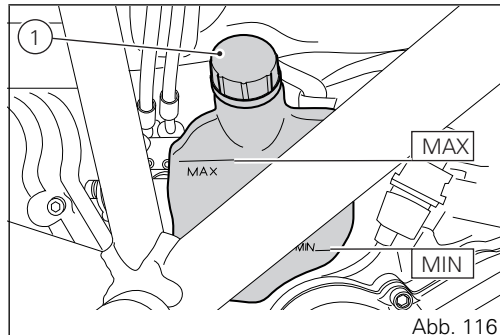


Abb. 115

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Lenkkopfs angeordnet ist. Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind. Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden. Die Ablassschraube (1) lösen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen. Den Verschluss (1) wieder anschrauben. Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei $-20\text{ °C}/-4\text{ °F}$).



Fassungsvermögen des Kühlsystems: $2,4\text{ dm}^3$ (Liter).



Achtung

Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.

Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands

Der Füllstand darf nicht unter die MIN-Markierung an den jeweiligen Behältern absinken (auf der (Abb. 117) wird der Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorderradbremse und in der (Abb. 118) der Behälter der Hinterradbremse dargestellt).

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Wichtig

Alle 4 Jahre wird empfohlen, auch alle Leitungen der Anlagen austauschen zu lassen.

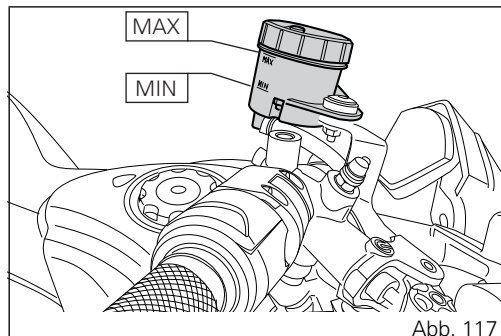


Abb. 117

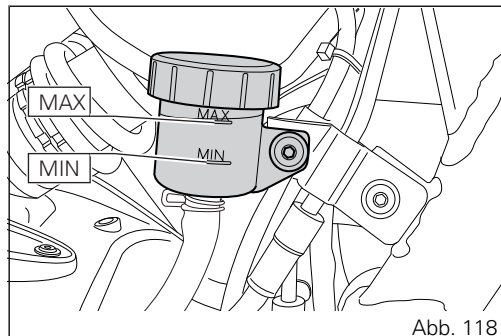


Abb. 118

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



Achtung

Die Bremsflüssigkeit kann Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein entsprechender Kontakt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.

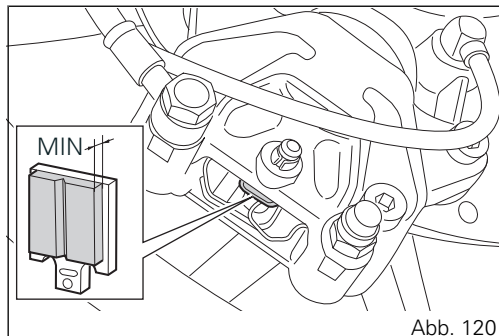
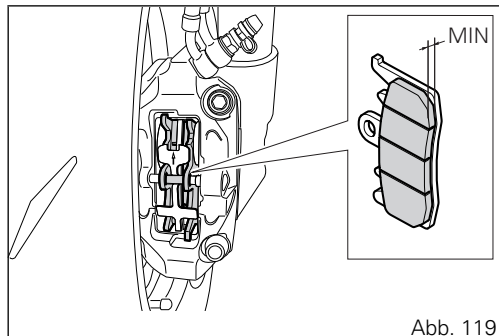
Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert reichenden Verschleiß des Reibbelags würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.



Laden der Batterie

Achtung

Für das Entfernen der Batterie muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Für den Zugriff auf die Batterie muss die Sitzbank entfernt werden S. 153. Die Schrauben (1) lösen, das Positivkabel (2) und das Positivkabel (des ABS) (3) von der Plusklemme und das Negativkabel (4) von der Minusklemme abklemmen, dabei stets bei der negativen Klemme (-) beginnen und die Batterie aus ihrer Aufnahme herausziehen.

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.

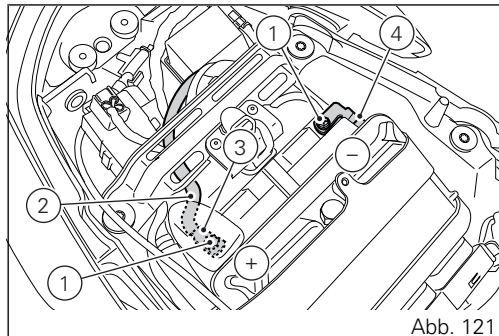


Abb. 121

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklammern schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).

Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Schrauben (1) mit Fett schmieren.

Die Batterie erneut auf dem Batteriehalter anordnen, dann das Positivkabel (2) und das Positivkabel des ABS (3) an die Plusklemme und das Negativkabel (4) an die Minusklemme der Batterie klemmen, dabei stets mit dem Positivkabel (+) beginnen, dann die Schrauben (1) ansetzen.



Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.

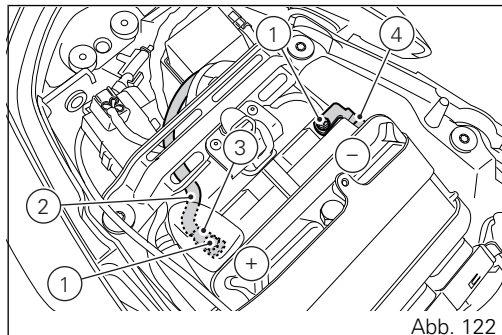


Abb. 122

Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter

Ihr Motorrad verfügt über einen Stecker (1) unter der Sitzbank, an den ein spezielles Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandszeiten“ hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

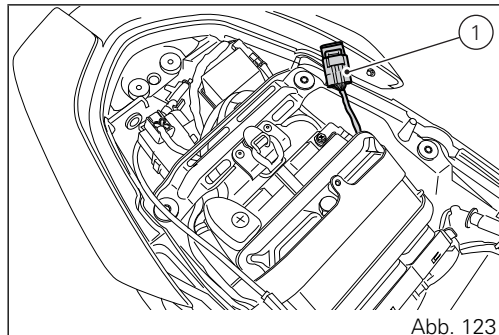


Abb. 123

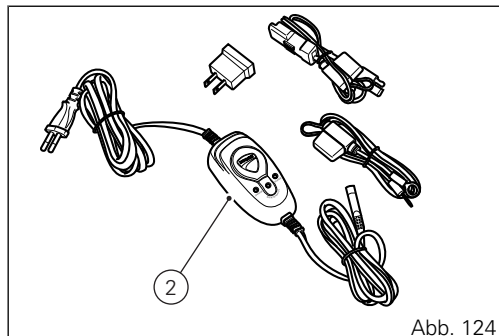


Abb. 124



Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.



Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage), empfehlen wir Ihnen den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung und einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen. Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren: $A = 68 \div 70$ mm.

Wichtig

Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

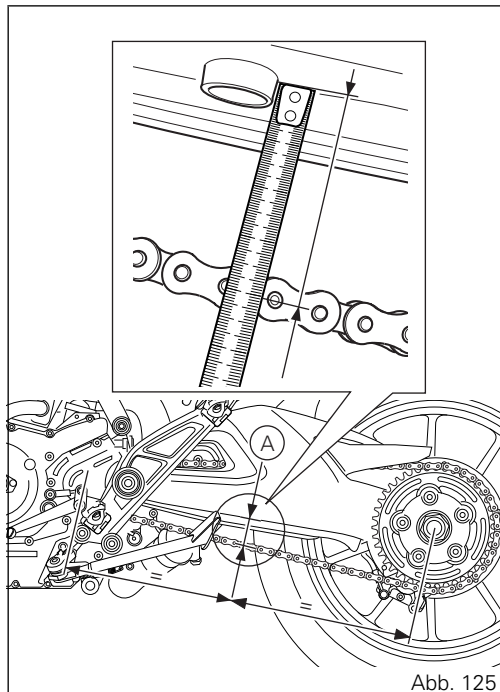


Abb. 125



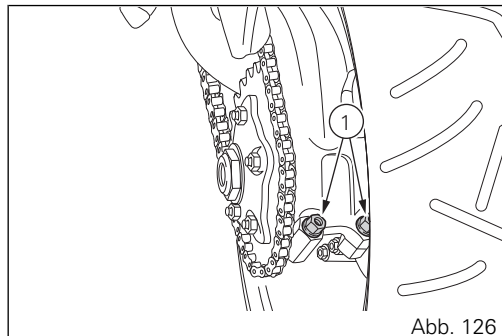
Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



Schmierer der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Damit diese Dichtungen bei der Reinigung nicht beschädigt werden, sind hierzu spezifische Lösungsmittel zu verwenden und eine zu starke Reinigungswirkung mit Dampfstrahlreinigern ist zu vermeiden.

Die Kette mit Druckluft oder mit saugfähigem Material trocknen, dann alle Glieder mit SHELL Advance Chain oder Advance Teflon Chain schmieren.



Wichtig

Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln kann zum vorzeitigen Verschleiß der Kette, des Kettenblatts und des Motorritzels führen.

Austausch der vorderen Scheinwerferlampen

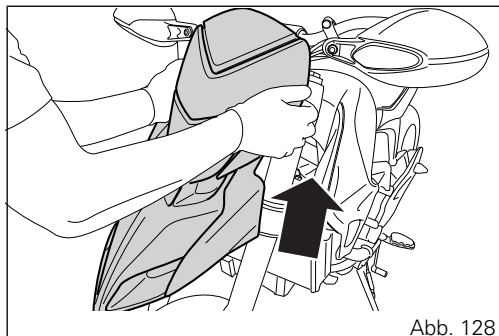
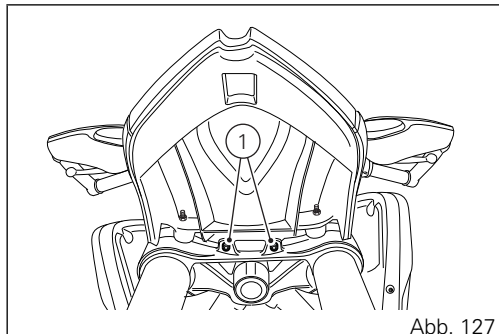
Wichtig

Für den Wechsel der Lampen im Scheinwerfer muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Paragraph „Elektrische Anlage“ auf S. 220 angegeben werden. Immer die Funktionstüchtigkeit der neu installierten Lampe überprüfen, bevor man die abgenommenen Teile erneut montiert. Die Schrauben (1) lösen. Den Scheinwerferhalter etwas anheben.



Den Scheinwerferhalter aus den Auflagegummis (A) lösen.

Den Scheinwerferhalter zum vorderen Motorradbereich ziehen, bis der Drehgriff (2) frei liegt.
Den Drehgriff (2) gegen den Uhrzeigersinn lösen.

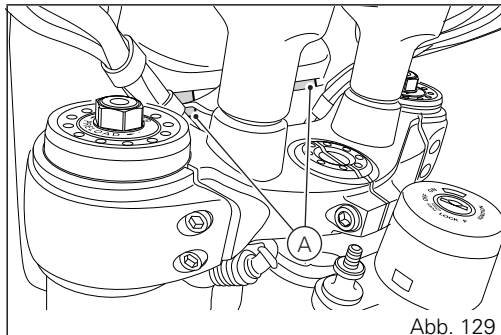


Abb. 129

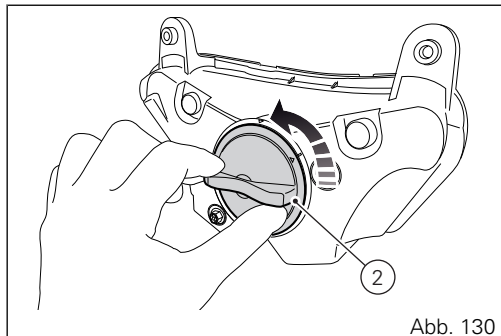
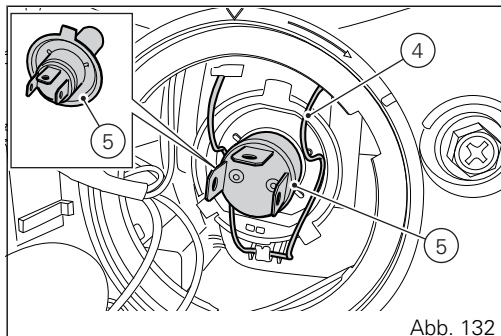
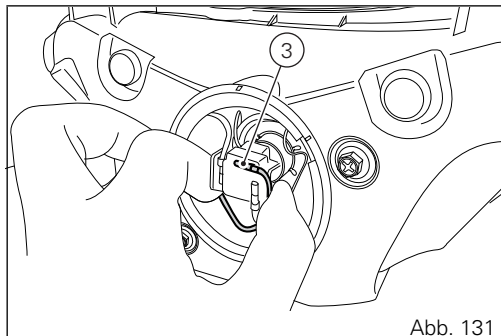


Abb. 130

Den Verbinder (3) trennen.
Die Halteklammer (4) lösen.
Die Lampe (5) verfügt über einen Bajonettenanschluss und muss eingedrückt und dabei gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um entfernt werden zu können. Die Lampe austauschen und wieder einfügen, sie dazu eindrücken und so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis sie in ihrem Sitz einrastet.

Hinweise

Das Glas der neuen Glühlampe darf nicht mit den Händen berührt werden, da dies zu Schwärzungen führt, welche die Leuchtfähigkeit einschränken.



Austausch der Blinkerlampen

Die vorderen Blinker sind LED-Blinker.

Um die Lampen der hinteren Blinker auswechseln zu können, muss die Schraube (1) gelöst, dann der Napf (2) abgenommen werden.

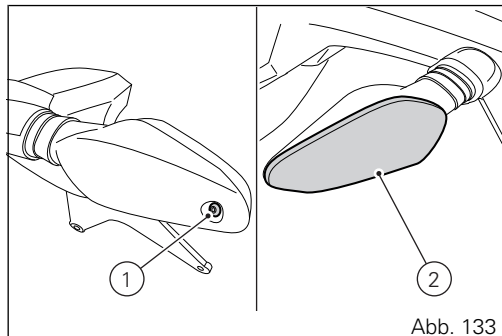
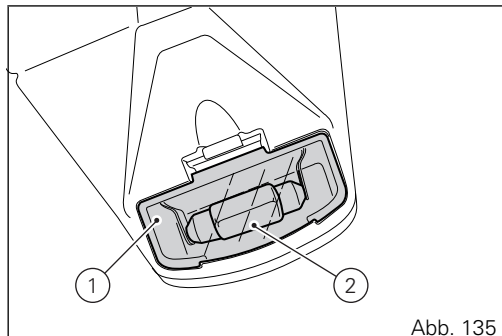
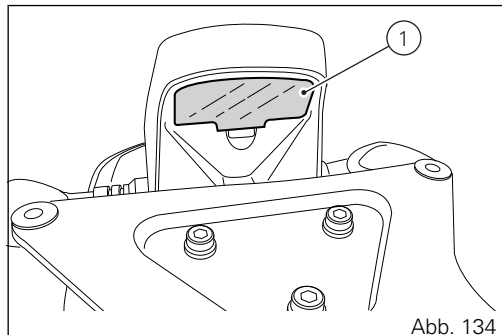


Abb. 133

Kennzeichenbeleuchtung

Für den Zugriff auf die Lampe der Kennzeichenbeleuchtung das Glas der Kennzeichenbeleuchtung (1) öffnen, dann die Lampe (2) herausziehen und austauschen.



Ausrichten des Scheinwerfers



Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

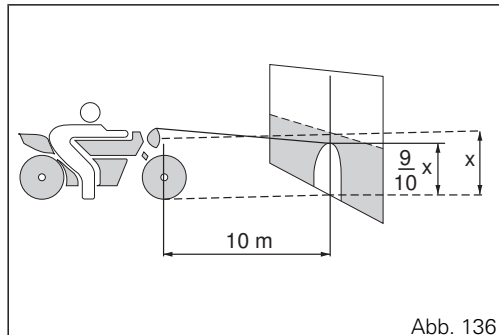


Abb. 136



Hinweise

Diese Vorgehensweise entspricht der „Italienischen Straßenverkehrsordnung“ hinsichtlich der maximal zulässigen Höhe des Lichtbündels. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellung des Scheinwerfers

Zur waagrechten Einstellung des Scheinwerfers die Schraube (1) von Hand regulieren.

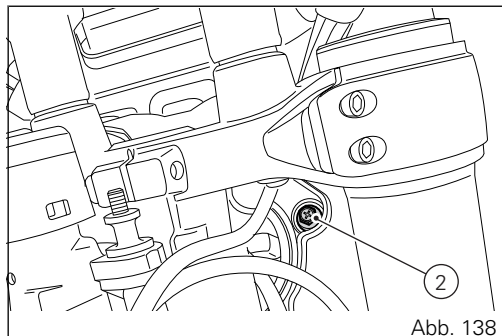
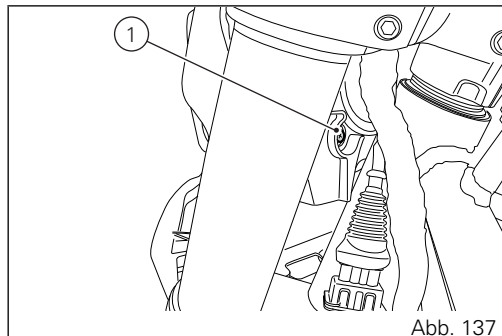
Zur senkrechten Einstellung des Scheinwerfers die Schraube (2) von Hand regulieren.

Wichtig

Die Einstellschrauben des Scheinwerfers weisen keinen Endanschlag auf.

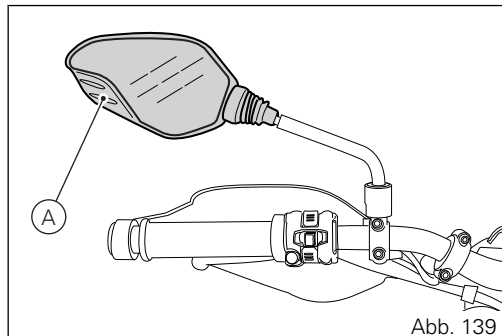
Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.



Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel (A) von Hand in die gewünschte Position bringen.



Tubeless-Reifen

Reifendruck vorne:

2,50 bar (nur Fahrer) - 2,50 bar (im voll beladenen Zustand).

Reifendruck hinten:

2,50 bar (nur Fahrer) - 2,90 bar (im voll beladenen Zustand).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten

Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Mindestprofiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 140) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

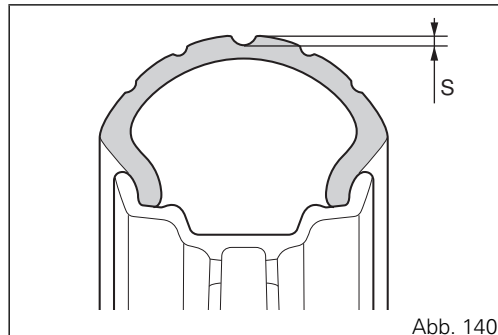


Abb. 140

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar. Den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad und kaltem Motor kontrollieren. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden. Als Alternative kann ein Öl für Motorradmotoren mit dem selben Grad SAE 15W-50 und das den folgenden JASO-Spezifikationen entspricht, verwendet werden: MA2 und API: SM. Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

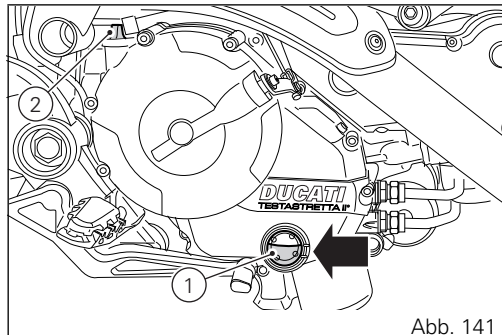


Abb. 141

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

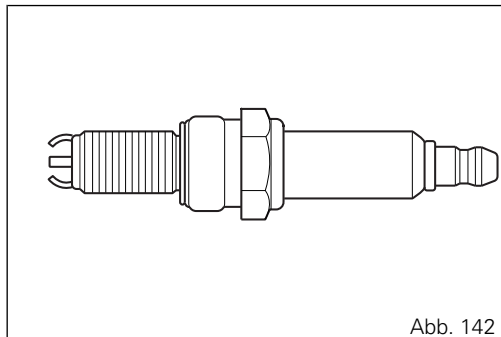
- Viskositätsgrad SAE15W-50;
- Spezifikation API: SM;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.

Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden.

Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufterlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;

- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie austauschen.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Fehlerauslesung mit DDS und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		•	•	•	•	•	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		•	•	•	•	•	12
Motorölwechsel inkl. Filter		•	•	•	•	•	12
Reinigung des Motorölsaugfilters		•		•		•	-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•		•	-
Austausch der Zahnriemen				•		•	60
Austausch der Zündkerzen			•	•	•	•	-
Reinigung des Luftfilters			•		•		-
Austausch des Luftfilters				•		•	-
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Wechsel der Bremsflüssigkeit							36
Kontrolle des Bremsbeläge- und Bremsscheibenverschleißes. Ggf. austauschen		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und Bremsscheibenflanschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			•	•	•	•	-
Kontrolle der Radnabenlager				•		•	-
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				•		•	-
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				•		•	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärtriebs		•	•	•	•	•	12
Verschleißkontrolle des Sekundärtriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			•	•	•	•	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärtriebs		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				•		•	-
Wechsel des Vorderradgabelöls					•		-
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer (wo installiert)		•	•	•	•	•	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen			•	•	•	•	12
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		•	•	•	•	•	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			•	•	•	•	12
Kühlflüssigkeitswechsel					•		48
Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und des Kühlsystems auf Beschädigungen		•	•	•	•	•	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Batterieladung		•	•	•	•	•	12
Standgaskontrolle		•	•	•	•	•	12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen.		●	●	●	●	●	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS 2.0		●	●	●	●	●	-
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl		●	●	●	●	●	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		●	●	●	●	●	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		●	●	●	●	●	12

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 93/93/EG): 201 kg.

Gesamtgewicht (ohne Betriebsstoffe und Batterie): 178 kg.

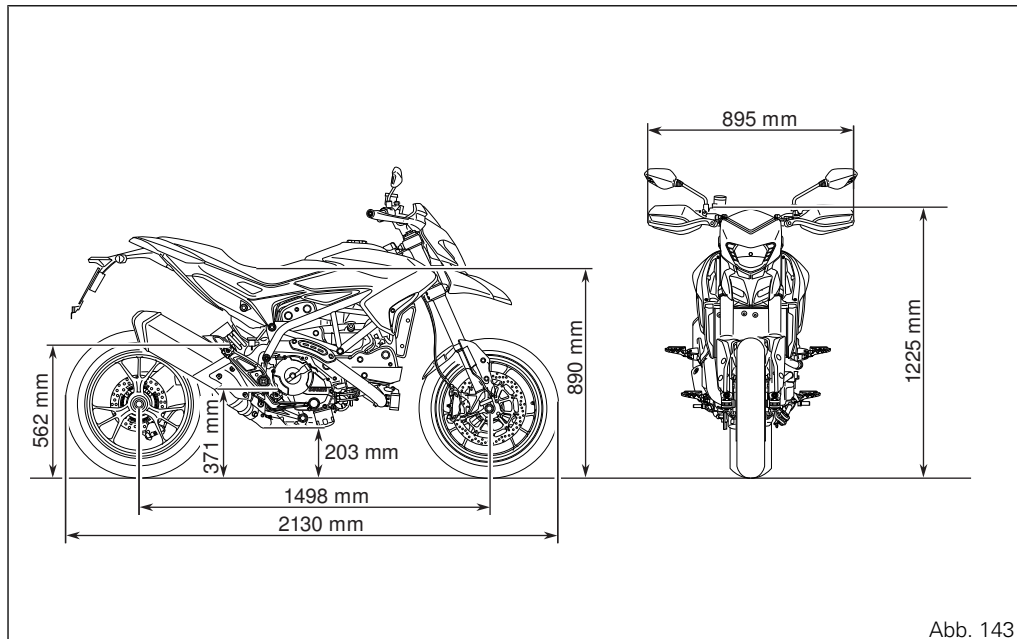
Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast): 406 kg.



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße



Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 dm ³ (Liter)	Bleifreies Benzin mit einer Mindestoktanzahl von mindestens 95 ROZ.	16 dm ³ (Liter)
Schmiersystem	Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden. Als Alternative kann ein Öl für Motorradmotoren mit dem selben Grad SAE 15W-50 und das den folgenden JASO-Spezifikationen entspricht, verwendet werden: MA2 und API: SM.	3,35 dm ³ (Liter)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	SHELL Advance Brake DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	SHELL Advance Contact Cleaner	-
Vorderradgabel	SHELL Advance Fork 7.5 oder Donax TA	571 ± 4 ccm 230 mm (ohne Feder und Vorspannung der Holms vom oberen Bereich der Luftkammer ab gemessen)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (unverdünnt verwenden)	2,4 (Liter)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Motor

Zweizylinder-Viertaktmotor in V-90°-
Längsanordnung.

Bohrung mm:

94.

Hub mm:

67,5.

Gesamthubraum, cm³:

936,9.

Verdichtungsverhältnis:

12,6 ± 0,5:1

Höchstleistung an der Welle (95/1/EG), kW/PS:

83,1 kW / 113 PS bei 9.000 min⁻¹.

Max. Drehmoment an der Welle (95/1/EG):

10 kgm / 97,9 Nm bei 7.500 min⁻¹

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹:

10.500.



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen
Umständen überschritten werden.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.

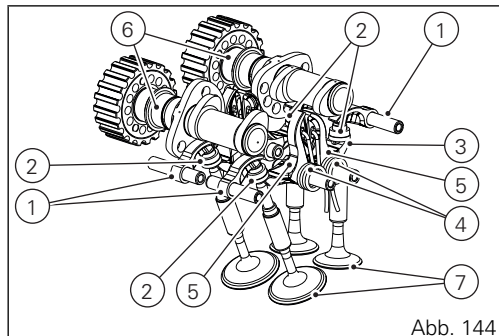


Abb. 144

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat:
NGK
Typ:
MAR9A-J

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische MARELLI Einspritzung.
Drosselklappenkörper mit rundem Durchmesser von 52 mm und Full Ride-by-Wire-System.
Einspritzdüsen pro Zylinder: 1.

Löcher pro Einspritzdüse: 4.
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORNE

Mit halbschwimmend gelagerter, gelochter Doppelbremsscheibe.
Material - Bremsflanke: rostfreies Stahl.
Material - Bremsflansch: schwarzer, rostfreier Stahl.
Brems Scheibendurchmesser: 320 x 4,5 mm.

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.

Typ: M4.32 b.

Reibmaterial: TT 2182 FF.

Bremszylindertyp: PS 16/22.

HINTEN

Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 245 mm.

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Fabrikat: BREMBO

Typ: P34e

Reibmaterial: TT 2172 HH.

Bremszylindertyp: PS 11.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Mechanisch gesteuerte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Betätigung über Kupplungshebel an der linken Lenkerseite. Servo- und Antihopping-System.

Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/43
Gesamtübersetzungen:

1. 15/37
2. 17/30
3. 20/28
4. 22/26
5. 23/24
6. 24/23

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: DID

Typ: 525 VZ

Anzahl - Kettenglieder: 106



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Stahl mit 34 mm Hauptrohren.
Heckrahmen aus Aluminiumdruckguss.

Lenkkopfwinkel: 25,5°

Lenkereinschlag: 35° linke Seite / 35° rechte Seite

Nachlauf: 104 mm.

Räder

Vorderrad

3-Speichen-Schmiedefelgen aus Leichtmetalllegierung.

Abmessungen: MT3.50x17"

Hinterrad

10-Speichen-Schmiedefelgen aus Leichtmetalllegierung.

Abmessungen: MT5,50x17"

Beide Räder verfügen über eine herausziehbare Radachse.

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Supercorsa SP
Größe: 120/70-ZR17

Hinterrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Supercorsa SP
Größe: 180/55-ZR17

Radfederungen

Vorderrad

Verdichtete, vollständig einstellbare Upside-Down-Gabel aus Aluminiumlegierung mit Hartoxid-Beschichtung.

Tauchrohrdurchmesser:

48 mm.

Radfederung: 185 mm.

Hinterrad

Mit progressiver Betätigung. Das Federbein ist in der Zug- und Druckstufe sowie der Federvorspannung einstellbar und ist im unteren Bereich an der aus Aluminium im Druckgussverfahren hergestellte Einarmschwinge angeschwenkt. Dieses System verleiht dem Motorrad hervorragende Stabilitätseigenschaften.

Federweg - Federbein: 61,5 mm.

Hinterradfederweg: 175 mm.

Auspuffanlage

Mono-Absorptionsschalldämpfer aus rostfreiem Stahl.

Im Schalldämpfer integrierter Katalysator mit zwei Lambdasonden in den Auspuffrohren am Austritt aus dem Zylinderkopf.

Verfügbare Farben

Grundierung (2 K-Grundierung Schwarz) Art.-Nr. 873.A002 (PALINAL);

Basislack (Black Stealth - Schwarz 94) Art.-Nr. 929.R223 (PALINAL);

Basislack (Weiß Tricolore) Art.-Nr. 929.D398 (PALINAL);

Klarlack Art.-Nr. 923M1598 (PALINAL);

Heckrahmen Mercury Grey (Powder mercury grey) Art.-Nr. 79086 (INVER)

Rahmen Rot (Rot Ducati) Art.-Nr. 81784 (INVER)

Schwarze Felgen.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Scheinwerfer:

Fern-/Abblendlicht: Lampe H4 blue vision (12 V – 60/55 W);

LED-Standlicht: 8 LEDs

Elektrische Steuerungen am Lenker.

Blinker:

Vorne: Lampe GE 2641A 12VRY10W;

Hinten: Lampe GE 2641A 12VRY10W.

Hupe.

Bremslichtschalter.

Batterie, 12 V-10 Ah, dry.

LICHTMASCHINE 14 V-460 W-33 A.

ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER, durch 30

A-Sicherung geschützt, neben dem hinteren

Sicherungskasten (C, Abb. 147).

Anlassmotor: 12 V-0,7 kW.

Rücklicht:

Standlicht: 6 LEDs (0,27 W -13,5 V)

Bremslicht: 6 LEDs (2,43 W-13,5 V).

Kennzeichenbeleuchtung:

Lampe: C5W (12-5 W).



Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz „Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern“.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind dreizehn Sicherungen vorgesehen, die im vorderen und hinteren Sicherungskasten angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.

Bezüglich dem Verwendungszweck und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der vordere Sicherungskasten (A, Abb. 145) befindet sich an der linken Seite und ist nach der Abnahme der vorderen linken Verkleidungshälfte zugänglich. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben des Schutzdeckels auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

Der hintere Sicherungskasten (B, Abb. 146) ist unter der Sitzbank, neben dem ABS-Steuergerät, angeordnet. Für den Zugriff auf den hinteren Sicherungskasten muss die Sitzbank abgenommen werden, siehe S. 153. Die verwendeten Sicherungen sind nach dem Entfernen des Schutzdeckels, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

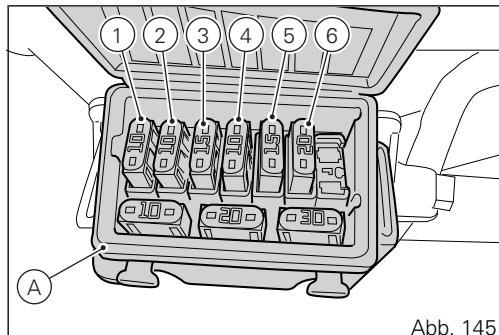


Abb. 145

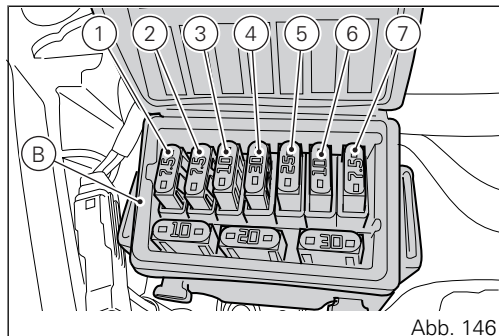


Abb. 146

Verzeichnis - vorderer Sicherungskasten		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Lichter	10 A
2	Cockpit	10 A
3	Key-1	15 A
4	Key-2	10 A
5	Key-7SM	15 A
6	Einspritzung	20 A
7	-	-

Verzeichnis - hinterer Sicherungskasten		
7	Motorsteuergerät	7,5 A

Verzeichnis - hinterer Sicherungskasten		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Key-sense	7,5 A
2	Diagnose	7,5 A
3	Black Box-System (BBS)	10 A
4	ABS 1	30 A
5	ABS 2	25 A
6	Alarm	10 A

Die Hauptsicherung (C) ist neben dem hinteren Sicherungskasten, am Fernanlassschalter (D) angeordnet. Für den Zugriff auf die Sicherung muss die Schutzkappe (E) abgenommen werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

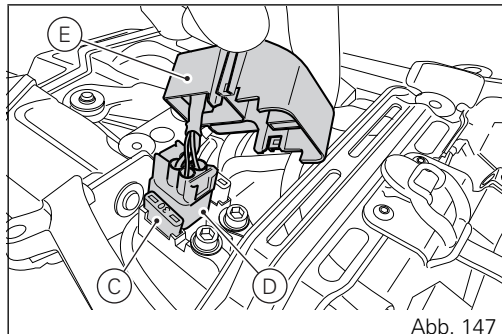


Abb. 147

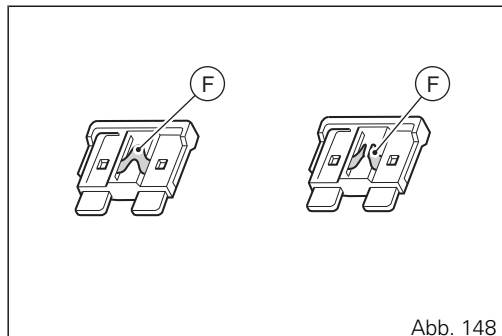


Abb. 148

Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

- 1) Rechter Umschalter
- 2) Zündsystem (Zündschlüsselblock)
- 3) Hauptrelais
- 4) Regler
- 5) Lichtmaschine
- 6) Navigationssystem
- 7) Vorderer Sicherungskasten
- 8) Anlassmotor
- 9) Durch Sicherung geschützter Fernschalter
- 10) Batterie
- 11) Kabelbaummasse
- 12) Datenlogger- / Diagnoseanschluss
- 13) Hinterer Sicherungskasten
- 14) ABS-Steuergerät
- 15) ABS-Diagnose
- 16) Vorderer Radsensor
- 17) Hinterer Radsensor
- 18) Rechtes Lüfterrad
- 19) Linkes Lüfterrad
- 20) Rücklicht
- 21) Blinker hinten rechts
- 22) Hintere Verkabelung
- 23) Blinker hinten links
- 24) Stellantrieb der Auslasssteuerung
- 25) Fahrzeugsteuergerät (BBS)
- 26) Diebstahlsicherungsalarm
- 27) Öldruckschalter
- 28) Gangsensor
- 29) Seitenständerschalter
- 30) Kupplungsschalter
- 31) Drehzahl-/Steuerzeitsensor
- 32) MAP-Sensor - senkrechter Zylinder
- 33) MAP-Sensor - waagrechter Zylinder
- 34) Motortemperatur
- 35) Lambdasonde - senkrechter Zylinder
- 36) Lambdasonde - waagrechter Zylinder
- 37) Gasgriffpositionssensor (APS)
- 38) Stellantrieb des Potentiometers / Ride by Wire (TPS/ETV) - waagrechter Zylinder
- 39) Stellantrieb des Potentiometers / Ride by Wire (TPS/ETV) - senkrechter Zylinder
- 40) Spule - waagrechter Zylinder
- 41) Spule - senkrechter Zylinder
- 42) Haupteinspritzdüse - waagrechter Zylinder
- 43) Haupteinspritzdüse - senkrechter Zylinder
- 44) Stellantrieb der Sekundärluftsystems
- 45) Kraftstoffpumpe
- 46) Kraftstoffpumpenrelais
- 47) Steuergerät - Rahmenverbinder

- 48) Steuergerät - Motorverbinder
- 49) Linke Umschaltereinheit
- 50) Blinker vorne links
- 51) Hupe
- 52) Lufttemperatursensor
- 53) Beheizte Lenkergriffe
- 54) Cockpit
- 55) Hinterer Bremslichtschalter
- 56) Vorderer Bremslichtschalter
- 57) Blinker vorne rechts
- 58) Scheinwerfer
- 59) Serielle Leitung
- 60) Immobilizer
- 61) Purge-Ventil

Farbkennzeichnung der Kabel

- B Blau
- W Weiß
- V Lila
- Bk Schwarz
- Y Gelb
- R Rot
- Lb Hellblau
- Gr Grau
- G Grün

- Bn Braun
- O Orange
- P Rosa



Hinweise

Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

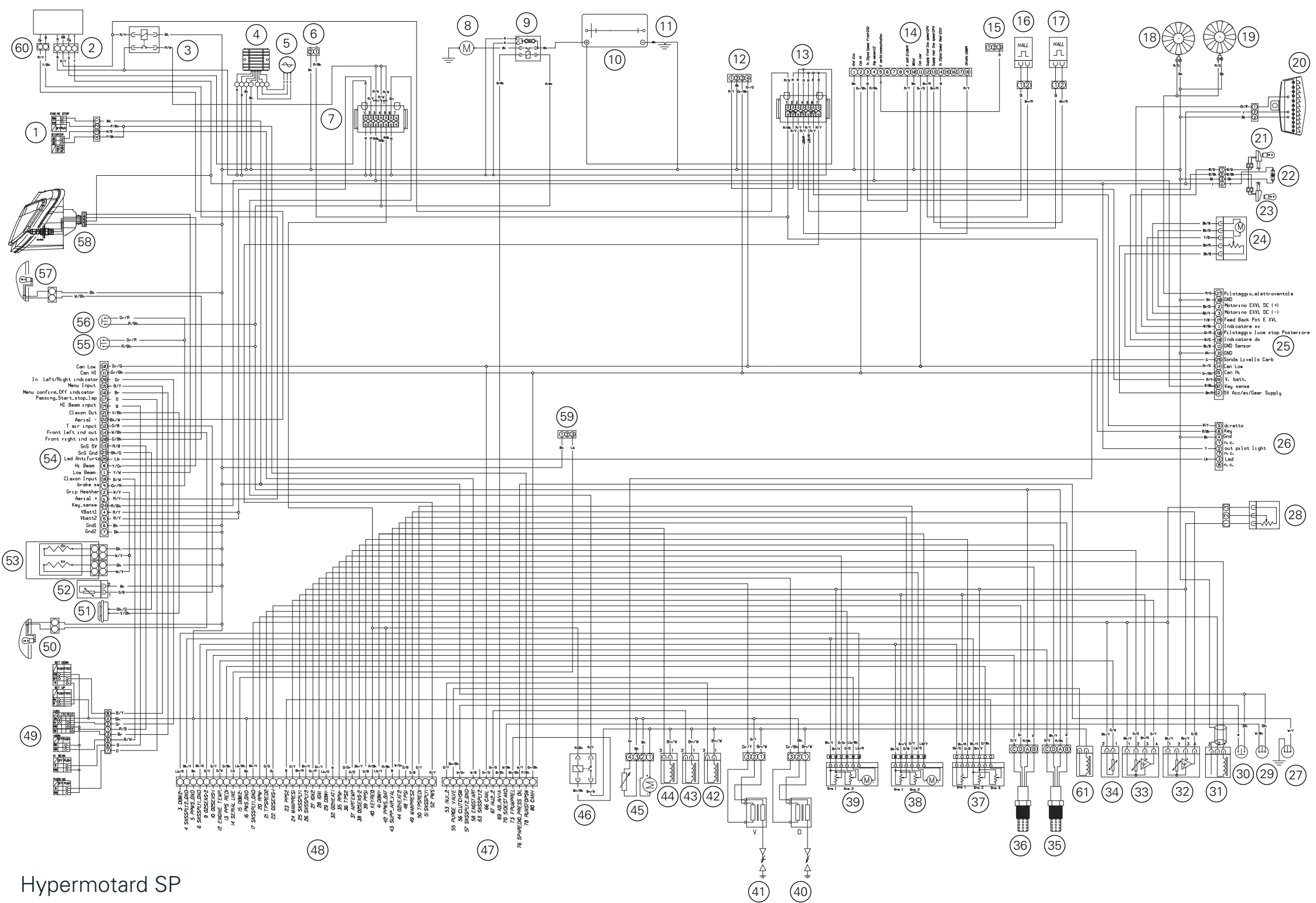
Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME DUCATI SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000			
15000			
30000			
45000			
60000			

Stampato 12/2015

Cod. 913.7.307.1A



Ducati Motor Holding spa
www.ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
subject to the Management and
Coordination activities of AUDI AG